

1945
2025

STUNDE NULL?
WIE WIR WURDEN,
WAS WIR SIND.





„Das ausgegrabene
Pompeji schien mir im
Vergleich zu München
gut erhalten zu sein.“

Wilhelm Hoegner, 1945

1945 | 2025 „STUNDE NULL? WIE WIR WURDEN, WAS WIR SIND“

Ein Programm zur
Nachkriegszeit in München
von Januar bis Mai 2025
mit mehr als 220 Beiträgen
von rund 130 Partnerinnen & Partnern.

Kulturreferat der
Landeshauptstadt München

Für die Inhalte sowie für die Einholung aller notwendigen Genehmigungen sind die jeweils angegebenen Veranstalter*innen verantwortlich. Der Eintritt ist frei, sofern nicht anders angegeben.

Den Newsletter zum Programm können Sie abonnieren unter:
2025@muenchen.de

www.muenchen.de/stundenull

INHALT

Vorwort	4
Zum Programm „Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind.“	7
Gesellschaft	11
Literatur	58
Theater & Performance	75
Ausstellungen	84
Musik	103
Film & Foto	116
Rundgänge & Radtouren	131
Kunst	160
Vorschau	176
Kalender	187
Service	208
Partnerinnen und Partner	209
Personen (Veranstalterinnen und Veranstalter)	211
Veranstaltungsorte	212
Treffpunkte	217
Zeichenlegende	218
Zitatnachweis	218
Bildnachweis	219
Dank	219
Impressum	219

Vorwort

Im Mai 2025 ist es 80 Jahre her, dass der Zweite Weltkrieg in Europa und somit auch in München endete. Mit ihm ging die Terror-Herrschaft der Nationalsozialisten unter. Flächen-deckende Verheerungen, die ihr rassistisch motivierter Ver-nichtungskrieg auf dem Kontinent und in vielen Köpfen angerichtet hatte, blieben.

In München bildete sich in kürzester Zeit eine Ankunftsge-sellschaft für Holocaustüberlebende und Hinterbliebene der Vernichtung, Verschleppte und Entwurzelte, Geflüchtete und Vertriebene, für Mitglieder der amerikanischen Streitkräfte wie für – aus dem Exil zurückgekehrte – Deutsche. Neues traf auf Altes, auf eine mehrheitlich NS-geprägte, gesellschaftliche Kontinuität.

Die Aufgaben dieser sich neu bildenden Gesellschaft – die unserer Eltern und Großeltern – wirken aus heutiger Sicht fast unbewältigbar. Der Schriftsteller und Journalist Walter Kolbenhoff beschrieb die Stadt in den Jahren 1946/47 als trostlose, surreal anmutende Wüste: „Mal konnte man kilometerweit sehen, dann wieder ging man durch Schluchten, zu beiden Seiten ragten die Trümmerhaufen hoch.“ Für die Schriftstellerin Erika Mann war Bayern 1945/46 ein verlorenes Land, „nicht menschenerkennbar“.

Wie konnte unter diesen Bedingungen überhaupt ein Neuanfang in München gelingen?

Wie konnte eine Demokratie wachsen? Wie wurden totalitäre Erbschaften jenseits von Verleugnung und Gleichgültigkeit be-handelt? Wo verläuft die Grenze zwischen Erinnerung, Verdrän-gung und Ideologie? Wie ging die sich konstituierende Stadt-gesellschaft mit dem „Mitgebrachten“ der Neumünchner*innen, mit ihrer jeweiligen Herkunft, Kultur und ihren Erfahrungen um?

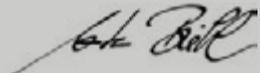
Was wird ausgewählt, was weggelassen, wer wird integriert, wer übersehen?

Damals wurden in Politik und Gesellschaft Weichen gestellt, die bis heute unser Zusammenleben beeinflussen. Das Programm „Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind.“ möchte mit mehr als 130 Partner*innen genau daran erinnern – verbunden mit den für uns heute kaum vorstellbaren Ängsten, Hoffnungen und Leistungen all derjenigen Menschen, die im Jahr 1945 und danach in München einen neuen Anfang versuchten.

Mit dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine im Februar 2022 und dem breiten Aufschwung eines autoritär gestimmten Populismus (nicht nur) in Europa wird die freiheitliche und demokratische Ordnung und ihre Errungen-schaften ganz offensichtlich massiv bedroht. Ein Rückblick auf die „Stunde Null“ zeigt uns hier klare Wege auf.

An dem Programm sind Institutionen aus Kultur, Kunst und Wis-senschaft beteiligt wie die städtischen Institutionen, das Len-bachhaus, das NS-Dokumentationszentrum und die Volkshoch-schule. Außerdem mit dabei sind kulturelle Einrichtungen der Vertriebenen sowie religiöser und migrantischer Gemeinshaf-ten, etwa der der Adalbert-Stifter-Verein, das Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde, der Münchner Dommusik und der Verein „Migration macht Gesellschaft“, aber auch internationale Institute wie das Amerika Haus und das Tschechische Zentrum bis hin zu lokalen Geschichtsinitiativen und unabhängigen Kultur-schaffenden. Insgesamt laden mehr als 200 Veranstaltungen von Januar bis Mai 2025 zu öffentlichem Nachdenken und Austausch ein, zu Lesungen, Vorträgen, Ausstellungen, Kunstaktionen und Kunstgesprächen, Rundgängen und Radtouren, Film und Musik – rund zwei Drittel bei freiem Eintritt.

Ich danke den vielen Mitwirkenden für ihr großes Engagement, unsere freiheitliche und demokratische Gesellschaft zu stärken!



Anton Biebl
Kulturreferent

Zum Programm „Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind.“

Allmählich normalisierten sich die „Höhlenbewohner von 1945“. So sah es im September 1949 der Schreiber einer Glosse in der Süddeutschen Zeitung. Gleichwohl räumte er ein, dass – wenn man hinter die imponierende Fassade gucke – „freilich noch manches ... himmelweit“ von jener Normalität entfernt sei, deren sich andere glückliche Völker erfreuten.

Trotz eines vorsichtigen Optimismus enthalten diese Zeilen eine unglaubliche Ambivalenz. Seit dem erzwungenen Ende des – im Nationalsozialismus praktizierten – Zivilisationsbruchs waren erst vier Jahre vergangen. Ein schrankenloser Machtausch, basierend auf der Vergiftung mit einer totalitären Ideologie, hatte zu Verfolgung und Ermordung von Millionen Menschen und zur Verwüstung eines ganzen Kontinents geführt.

Weniger greifbar, aber kaum weniger groß waren die Folgen. Wüsten in Köpfen und Seelen, die die NS-Herrschaft hinterlassen hat: die Traumata der Überlebenden, die Ängste der Entronnenen, die Schmerzen der Gequälten, das Leid der Entwurzelten und Vertriebenen. Und andererseits Verleugnung und Verdrängung, Selbstmitleid, Untertauchen oder unbehelligtes Verbleiben in Ämtern und anderen Positionen bei Täter*innen und Mitläufer*innen.

Die Alliierten, die den Nazismus niedergeworfen hatten, setzten zu Beginn in ihrer jeweiligen Besatzungszone auf einen radikalen Neuanfang. So auch in der amerikanischen Zone, in der München ein wichtiges Zentrum war. Großangelegte Reformvorhaben in Politik, Bildung, Medien, Verwaltung und Justiz waren von inneren Widersprüchen geprägt: Wie können autoritäre Strukturen und Haltungen „von oben“, vermittelt durch eine Besatzungsmacht, überwunden werden? Inwieweit kann das Objekt der Demokratisierung, die hiesige Bevölkerung, zugleich ihr eigenständig handelndes Subjekt sein?

Dass Reformziele steckenblieben, nur bedingt erreicht oder gar revidiert wurden, hängt nicht nur mit der Krise des Zusammenbruchs, spezifisch amerikanischen Perspektiven oder dem Beginn des Kalten Krieges zusammen, sondern auch mit den vorgefundenen, enormen Beharrungskräften. Mit ihnen verknüpft sich der Zweifel an der Möglichkeit einer „Stunde Null“.

Trotz oder gerade wegen dieser Beharrlichkeit, dem offenkundigen Pochen auf Normalität, fällt zeitgenössischen Beobachtern wie dem amerikanischen Schriftsteller John Dos Passos 1945 auf, wie weit die deutsche Bevölkerung davon entfernt ist: „Leute städtischer Kleidung, mit städtischen Gesichtern und Aktentaschen unter dem Arm eilen geschäftig zwischen den hohen Schutthalden umher, verschwinden in zerschossenen Hauseingängen, unter schwankenden Mauern. Ihr Verhalten erinnert erschreckend an das von Ameisen, wenn man in einen Ameisenhaufen tritt.“

Auch die deutsch-jüdische Publizistin Hannah Arendt registriert 1950 eine himmelweite Entfernung von der Wirklichkeit: „Inmitten der Ruinen schreiben die Deutschen einander Ansichtskarten von den Kirchen und Marktplätzen, den öffentlichen Gebäuden und Brücken, die es gar nicht mehr gibt. Und die Gleichgültigkeit, mit der sie sich durch die Trümmer bewegen, findet ihre genaue Entsprechung darin, dass niemand um die Toten trauert; sie spiegelt sich in der Apathie wieder, mit der sie auf das Schicksal der Flüchtlinge in ihrer Mitte reagieren oder vielmehr nicht reagieren.“ Das Psychoanalytiker-Paar Margarete und Alexander Mitscherlich wird dies später, im Jahr 1967, „die Unfähigkeit zu trauern“ nennen.

Der Rückzug aus der Realität ist 1950 für Hannah Arendt letztlich auch ein Zurückweichen vor der Verantwortung: „Der wohl hervorstechendste und auch erschreckendste Aspekt der deutschen

Realitätsflucht liegt jedoch in der Haltung, mit Tatsachen so umzugehen, als handele sich um bloße Meinungen. Beispielsweise kommt als Antwort auf die Frage, wer den Krieg begonnen habe – ein keineswegs heißumstrittenes Thema – eine überraschende Vielfalt von Meinungen zu Tage.“

Dieser „nihilistische(r) Relativismus gegenüber Tatsachen“ sei, so die jüdisch-deutsche Philosophin eine Hinterlassenschaft des NS-Regimes, ein Erbe der totalitären Propaganda, die ständig den Wert von Tatsachen überhaupt leugne: „Alle Fakten können verändert und alle Lügen wahr gemacht werden.“ Kein Zufall, dass der populistische Aufschwung heute mit autoritären Neigungen sowie der Ausbreitung der „sozialen Medien“ einhergeht, die eine als Politik getarnte, flächendeckende öffentliche Bewirtschaftung von Gefühlen erst möglich machen. Die Absage an Verantwortung und Wirklichkeit war schon immer das Einfallstor der Diktatur.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine setzt die blinden Flecken unserer Erinnerung, wieder auf die Tagesordnung: Wer und was kommt vor in unserer Erinnerung, wer oder was blieb bisher außen vor? Die „kleinen“ Länder Mitteleuropas, die Vertriebenen, die Geflüchteten, die neu zu uns Gekommenen ... die Liste ist lang. Im Zentrum dieser blinden Flecken aber steht niemand anderes als wir selbst.

Die Schriftstellerin Ines Geipel schreibt 2019, dass die „Fugenmasse für die Innenräume der Nachkriegsfamilien in Ost und West“ aus „Angst, Abwesende(m), Schweigen, Schuldgeföhle(n)“ bestehe. Es ist dieser Kitt, der unsere Innenwelten bis heute imprägniert. Erkennen wir dies an und gehen einen nächsten Schritt. Auch dafür macht Public History München mit vielen Partner*innen dieses Programm.

„Ich ging wie ein
Traumwandler durch
diese Wüste. Ich suchte
nichts. Ich hatte nur die
Stadt sehen wollen.
Aber es gab keine Stadt.“

Walter Kolbenhoff, 1984

Gesellschaft

Sonntag, 12. Januar 2025, 14.00 Uhr

Sonntag, 16. März 2025, 14.00 Uhr

Jüdisches Gemeindezentrum am St.-Jakobs-Platz,

Treffpunkt: Synagogenportal

„Aufbau nach dem Untergang“

Vortrag in der Synagoge „Ohe! Jakob“

Nach der Befreiung von der NS-Gewaltherrschaft gab es seitens der überlebenden Juden sehr unterschiedliche Versuche aus den Trümmern ihrer Lebensgeschichten eine tragfähige Zukunft zu schaffen. Auch die im Juli 1945 wiedergegründete Israelitische Kultusgemeinde begann ihren Aufbau jenseits einer Stunde Null.

Ellen Presser Kulturzentrum Israelitische Kultusgemeinde
München

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde

5 €

Anmeldung: karten@ikg-m.de

Stichwort: Synagoge 12.01.2025 / Synagoge 13.03.2025

089 / 202400491

www.ikg-m.de



Dienstag, 21. Januar 2025, 12.15 – 13.45 Uhr

Ludwig-Maximilians-Universität, Oettingenstraße 67, Raum 155

Fluchtpunkt 1945: Ein Dorf philosophiert.

Historisches Wissen als Gegenstand

künstlerischer Auseinandersetzung

Forschungskolloquium

Die Künstlerin Christiane Huber geht in ihrem Projekt einem jahrzehntelang verschwiegenen Gewaltakt auf den Grund, der in der Nachkriegszeit in einem Dorf bei Altötting stattgefunden hat. Über partizipative Formate, in Gesprächen mit Zeitzeug*innen sowie in einem Theaterstück wird eine Zeit untersucht, in der Zwangsarbeiter*innen vorwiegend aus Polen oder der Ukraine die Arbeit auf den Höfen verrichten mussten. Sichtbar werden Strukturen, die nicht nur in der Vergangenheit Mechanismen der Verdrängung, der Beschönigung oder der Verschleierung hervorgebracht haben. Was können künstlerische Ansätze im Umgang mit Erinnerungen beitragen?

Christiane Huber Künstlerin

Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, Ludwigs-Maximilian-Universität München, gefördert von Public History im Kulturreferat München
www.ekwee.uni-muenchen.de/index.html



Dienstag, 21. Januar 2025, 19.30 Uhr
Historisches Seminar Ludwig-Maximilians-Universität
München, Raum K 001

Aktuelle Publikationen zur Migrationsgeschichte Münchens in der Nachkriegszeit

Podiumsdiskussion mit anschließendem Empfang

Der Band „Osteuropäisches München“ sowie die Ausstellungspublikation des Münchner Stadtmuseums und die Online-Ausstellung des Jüdischen Museums München (siehe „Ausstellungen“) zum Ausstellungsprojekt „München Displaced“ (2023 / 24) werden vorgestellt.

Einführung: Anke Stephan Historikerin,
Karolina Novinščak Kölker Münchner Stadtmuseum,
Jutta Fleckenstein Jüdisches Museum München

Es diskutieren: Vitalij Fastovskij Universität Münster,
Jutta Fleckenstein Jüdisches Museum München,
Kateryna Kobchenko Universität Münster,
Karolina Novinščak Kölker Münchner Stadtmuseum

Moderation: Felix Jeschke Ludwig-Maximilians-Universität München

Ludwig-Maximilians-Universität München
 mit freundlicher Unterstützung durch
 das Münchner Stadtmuseum,
 Public History im Kulturreferat München
 und das Jüdische Museum München
 089 / 2180 5479
 felix.jeschke@lmu.de



Donnerstag, 23. Januar 2025, 17.30 Uhr – 19.00 Uhr
Online

München in den 1950er Jahren – Wiederaufbau einer kriegszerstörten Innenstadt

Online-Vortrag

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entschied man sich für den Wiederaufbau der stark zerstörten Münchner Innenstadt: Wichtige historische Gebäude sollten rekonstruiert und Neubauten der historischen Umgebung angepasst werden. Der Vortrag zeigt, wie der Wiederaufbau erfolgte und welche Persönlichkeiten dabei eine wichtige Rolle spielten.

Anneliese Döhring Stadtführerin

Münchner Volkshochschule
 6 €, erm. 4,80 € bzw. erm. 3 €, Kursnummer: T121920
 Anmeldung: www.mvhs.de/kurse/460-C-T121920
 089 / 48006 6239
www.mvhs.de

Dienstag, 28. Januar 2025, 12.15 – 13.45 Uhr
 Ludwig-Maximilians-Universität, Oettingenstraße 67, Raum 155

Trümmerzeit. Ein alltagsgeschichtliches Panorama

Präsentation von Forschungsbeiträgen und einer Website

Präsentiert werden die Forschungsergebnisse eines kulturwissenschaftlichen Studienprojekts: Von der Situation der Displaced Persons im Deutschen Museum bis zur Wiederaufnahme des Oktoberfests, von den Karikaturen der Zeitung „Der Simpl“ bis zur katholischen Wohnungslosenfürsorge in München, von den Geschlechterbeziehungen, wie sie in Frauenzeitschriften und Partnerschaftsanzeigen greifbar werden, bis zur Geschichte von Radio Free Europe wird ein breites Spektrum von Themen angesprochen; zugleich wird eine von Studierenden erarbeitete Website vorgestellt.

Jens Wietschorke Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, Ludwig-Maximilians-Universität München
www.ekwee.uni-muenchen.de/index.html



Montag, 3. Februar 2025, 18.00 Uhr – 19.30 Uhr
 Online via Zoom

Kirche in Trümmern.

Das Kriegsende 1945 in München

Vortrag

Im Frühjahr 1945 nutzte die Kirche ihre Strukturen, um Zerstörungen und die Ereignisse bei Kriegsende in Wort und Bild zu dokumentieren. So entstand ein einmaliger Fundus von Berichten und Fotografien. Die zeitgenössischen Aufzeichnungen geben auch Einblick in die Gefühlslage zwischen Niederlage, Befreiung und Neubeginn.

Roland Götz Archiv und Bibliothek des Erzbistums München und Freising

Münchner Bildungswerk

12 €

Anmeldung: sekretariat@muenchner-bildungswerk.de

www.muenchner-bildungswerk.de/veranstaltungen/

muenchner-kultouren

Donnerstag, 6. Februar 2025, 19.00 Uhr
Literaturhaus München, Saal

„Die Mauer nach der Mauer“ – Erkundungen zur deutsch-deutschen Demokratiegeschichte“

Gespräch

Trauma, Identitätsverlust, Übernahme ... – es gibt viele Gründe für die Radikalisierung im Osten Deutschlands und das scheinbar unaufhaltsame Erstarken von AfD und BSW. Die Bereitschaft zu Gewalt und Ausgrenzung ist nur oberflächlich beantwortet mit den bekanntesten Vorurteilen gegenüber Ostdeutschland. Ein genauer Blick auf diesen Brandherd der deutschen Demokratie ist nötig: Ines Geipel („Fabelland“, S. Fischer), Lukas Rietzschel („Raumfahrer“, dtv) und Bundestagspräsident a. D. Wolfgang Thierse diskutieren den Zusammenhang von Verleugnung, Verdrängung und Gewalt in der DDR-Geschichte und seine Auswirkungen bis heute. Ein generationenübergreifender Austausch über die Lage der Demokratie in Ost und West.

Ines Geipel Schriftstellerin und Professorin für Deutsche
Verskunst an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst
„Ernst Busch“

Lukas Rietzschel Schriftsteller

Wolfgang Thierse Bundestagspräsident a. D.

Jens Bisky Journalist und Autor, Moderation

Stiftung Literaturhaus München und
Public History im Kulturreferat München
20 €, erm. 10 €

www.literaturhaus-muenchen.de
www.public-history-muenchen.de



Mittwoch, 12. Februar 2025, 16.00 Uhr
Stadtbibliothek Laim

Donnerstag, 03. April 2025, 19.00 Uhr
Kulturhaus Milbertshofen

Montag, 07. April 2025, 18.00 Uhr
Kofra

Schau mal – Frauen der „Stunde Null“ Wegbereiterinnen für eine neue Gesellschaft

Vortrag

Welche Persönlichkeiten gestalteten in den ersten Jahren der Bundesrepublik Deutschland die Gesellschaft mit? Was waren ihre Ziele und Erfolge? Der Vortrag stellt einige Münchner Frauen, ihr Leben und ihr Wirken vor, etwa Jella Lepman, Hildegard Hamm-Brücher, Zita Zehner, Resi Huber oder Ilse Weitsch.

Adelheid Schmidt-Thomé Historikerin, Autorin, Dozentin
Team „Schau-mal-Frau“ in Kooperation mit Stadtbibliothek Laim,
Kulturhaus Milbertshofen, Kofra (siehe auch Ausstellungen)

www.schau-mal-frau.de

Stadtbibliothek Laim

089 / 233 772423

stb.laim.kult@muenchen.de

www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-laim

Kulturhaus Milbertshofen

089 / 35063639

www.kulturhaus-milbertshofen.de

Kofra

089 / 2010450

kofra-muenchen@mnet-online.de

www.kofra.de



Alle Veranstaltungsorte

Freitag, 14. Februar 2025, 19.00 Uhr
Münchner Volkstheater, Bühne 2

Wie kommen wir raus aus der diskursiven Sackgasse? Gespräch

In der Gemengelage von Kunst, Kultur und Politik, bei Diskussionen zu Israel und Palästina, zur Ukraine und Russland oder auch bei den Themen Identität, Geschlecht und Religion ist eine immer größere Verhärtung des öffentlichen Diskurses zu beobachten. Manchmal, wie bei der vergangenen Documenta, findet dieser gar nicht mehr statt. Vorbei die Zeiten, in denen Ambivalenzen noch auszuhalten waren: Mit dem Niedergang der Kommunikation verkümmert auch die Demokratie. Wie also kommen wir raus aus dieser Sackgasse?

Saba-Nur Cheema Politologin, Publizistin und Antirassismus-Trainerin

Hito Steyerl Professorin für Aktuelle Digitale Medien, Akademie der Bildenden Künste München, Filmemacherin und Autorin

Mirjam Zadoff Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München

Korbinian Frenzel Deutschlandradio, Moderation

Münchner Volkstheater,
 Public History im Kulturreferat München,
 NS-Dokumentationszentrum München
 10 €, erm. 5 €
www.muenchner-volkstheater.de
www.nsdoku.de
www.public-history-muenchen.de



Dienstag, 18. Februar 2025, 18.00 – 19.00 Uhr
Archiv des Deutschen Museums, Bibliotheksgebäude

Das Deutsche Museum zwischen Zerstörung und Wiederaufbau. Ein Vortrag mit Originaldokumenten im Archiv des Deutschen Museums Vortrag

Der erneute Aufbau des Deutschen Museums begann unmittelbar nach Kriegsende mit dem Kongress-Saal als Veranstaltungsort für München. Im Bibliotheksgebäude wurde im Februar 1946 die UNRRA-Universität eröffnet. In dem Vortrag wird die Museumsgeschichte mit Originaldokumenten und Fotografien erläutert.

Matthias Röschner Leiter des Archivs des Deutschen Museums

Archiv des Deutschen Museums
 Anmeldung: archiv@deutsches-museum.de
 Tel. 089 / 2179 - 220
www.deutsches-museum.de/forschung/archiv

Dienstag, 25. Februar 2025, 19.00 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Der Schwarzmarkt in der Möhlstraße – jüdische Displaced Persons und die Münchner Polizei

Vortrag

1949 geht die Münchner Polizei mit aller Härte gegen den unregulierten Markt in der Möhlstraße vor. Der gerade für Armutsetroffene attraktive Handel wurde auch von jüdischen Geflüchteten betrieben. Die kritische Öffentlichkeit sah noch gar nicht so alte Haltungs- und Handlungsmuster am Werk.

Lilly Maier Historikerin und Autorin

Monacensia im Hildebrandhaus,
 Polizeipräsidium München,
 gefördert von Public History im Kulturreferat München
 089 / 233 772445
monacensia.info@muenchen.de
www.monacensia.org



Donnerstag, 27. Februar 2025, 18.00 Uhr
Ludwig-Maximilians-Universität München
Eingang Geschwister-Scholl-Platz 1, Kleine Aula A120

„Vergesst auch nicht die kleinen Schurken dieses Systems“

**Wie die Gestapo-Verfolger der Weißen
 Rose nach der Stunde Null davonkamen.**
 Vortrag mit Diskussion

„Merkt Euch die Namen, auf dass keiner entkomme!“. Das schrieb die Weiße Rose im vierten Flugblatt. Alle NS-Täter sollten zur Rechenschaft gezogen werden. Doch was geschah nach 1945 mit den Verfolgern der Widerstandsgruppe? Und wie erging es den Überlebenden und den Angehörigen der Ermordeten?

Ulrich Chaussy Historiker und Journalist

Weißer Rose Stiftung e.V.
info@weisse-rose-stiftung.de
www.weisse-rose-stiftung.de



Montag, 10. März 2025, 19.00 – 20.30 Uhr
Bürgerhaus Römerschanz

Der Erinnerungsort BADEHAUS

Vortrag

Hier ist Geschichte wie im Zeitraffer erlebbar: zunächst Männerbad der NS-Siedlung Föhrenwald, nach Kriegsende von Überlebenden des KZ-Todesmarsches und von jüdischen Displaced Persons als Sanitäreinrichtung und Mikwe (jüdisches Ritualbad) in Gebrauch, ab 1956 als Wohnraum für katholische „Heimatvertriebene“ genutzt. Auch wurden in nur elf Jahren die Straßen dieses Ortes dreimal umbenannt, und aus Föhrenwald entstand der Wolfratshäuser Stadtteil Waldram.

Sybille Krafft Historikerin, Vorsitzende Bürger fürs BADEHAUS Waldram-Föhrenwald e.V.

Münchner Volkshochschule in Kooperation mit
Bürger fürs BADEHAUS Waldram-Föhrenwald e.V.
8 €
Anmeldung: 089 / 48006-6751 / 6756 / 6882
www.mvhs.de



Dienstag, 11. März 2025, 19.00 Uhr
Literaturhaus München

Sexualisierte Gewalt als Kriegswaffe

Gespräch

Nicht nur im Zweiten Weltkrieg war geschlechterbezogene Gewalt – damals verübt durch Wehrmacht und SS, die japanische Armee, aber auch die alliierten Truppen – ein integraler Bestandteil der Kriegsführung. Auch in weniger weit zurückliegenden bewaffneten Konflikten sind sexuelle Gewalttaten ein Kernelement: in Bosnien, im Irak oder in der Ukraine. Werden sie bewusst als Kriegswaffe eingesetzt oder sind sie ein zwangsläufiges Produkt kriegerischer Auseinandersetzungen, die per se entmenschlichend wirken? Welche Auswirkungen hat sexualisierte Gewalt auf Betroffene?

Monika Hauser feministische Aktivistin, Gründerin und Vorständin von medica mondiale e.V.

Regina Mühlhäuser Historikerin, Hamburger Institut für Sozialforschung

Ronya Othmann Schriftstellerin und Journalistin

Moderation: Mirjam Zadoff Direktorin NS-Dokumentationszentrum München

NS-Dokumentationszentrum München,
Public History im Kulturreferat München,
Stiftung Literaturhaus München
www.literaturhaus-muenchen.de
www.nsdoku.de
www.public-history-muenchen.de



Mittwoch, 12. März 2025, 19.00 Uhr
Kulturzentrum LUISE

Schau mal – Frauen der „Stunde Null“

Frauen in München als Wegbereiterinnen für eine neue Gesellschaft

Lichtbild-Vortrag und Gespräch

Welche Frauen gestalteten in den ersten Jahren der Bundesrepublik Deutschland die Gesellschaft mit? Was waren ihre Ziele und Erfolge? Der Vortrag stellt Frauen aus der Münchner Nachkriegszeit vor, Frauen wie Jella Lepman, Hildegard Hamm-Brücher, Zita Zehner, Resi Huber.

Beate Bidjanbeg Geschichtswerkstatt Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

Team „Schau-mal-Frau“ in Kooperation mit
Kulturzentrum LUISE
www.luise-kultur.de
www.schau-mal-frau.de



Donnerstag, 13. März 2025, 16.00 Uhr
Platz der Opfer des Nationalsozialismus

Gedenken an die Deportation der Münchner Sinti und Roma

Namenlesung

Am 8. März 1943 begannen in München die Verhaftungen ganzer Familien. Bis heute ist die Zahl der ermordeten Frauen, Männer und Kinder nicht exakt zu bestimmen; der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma geht von insgesamt etwa 500 000 Menschen aus, die den Mordaktionen und den grausamen Bedingungen in den Konzentrationslagern zum Opfer fielen. Die Landeshauptstadt München ehrt die Opfer dieses Völkermords mit einem Gedenktag am 13. März.

Ein Gedenktag der Landeshauptstadt München

public-history@muenchen.de



Dienstag, 18. März 2025, 19.00 Uhr
Jüdisches Museum München

Feldafing Displaced – zwischen Hölle und Normalität

Lesung und Gespräch

Süddeutschland war nach Kriegende ein Zentrum der Sche'erit Hapleta (hebr.: Rest der Geretteten). Im kleinen Dorf Feldafing am Starnberger See wurden Überlebende der Todeszüge und Todesmärsche als Displaced Persons untergebracht; hier lebten bald etwa 6.000 von ihnen. Marita Krauss und Erich Kasberger stellen ihre Recherchen zu Feldafing vor und erläutern die Sichtweisen der Displaced Persons auf die Feldafinger und umgekehrt.

Marita Krauss Professorin i. R. für Europäische Regionalgeschichte der Universität Augsburg

Erich Kasberger Historiker

Jutta Fleckenstein Kommissarische Leitung / Kuratorin,
Jüdisches Museum München

Jüdisches Museum München in Kooperation
mit Public History im Kulturreferat München
089 / 233 96096
juedisches.museum@muenchen.de
www.juedisches-museum-muenchen.de



Mittwoch, 19. März 2025, 18.00 Uhr
Bayerisches Hauptstaatsarchiv

Wie die Münchner Stadtpolizei auf Demonstrationen und Proteste reagiert hat – Praktiken und Erfahrungen in 25 Jahren (1950 – 1975)

Vortrag mit Filmvorführung

Die „Protestgeschichte“ der Münchner Stadtpolizei ist überaus facettenreich. Betrachtet wird das Einsatzverhalten der Polizei gegenüber Protesten und Demonstrationen von den 1950er Jahren bis zur Verstaatlichung 1975. Wie hat sich die Praxis verändert? Welche Erfahrungen gab es, welche Lehren wurden daraus von der Polizeiführung gezogen? Gezeigt werden auch Filmausschnitte.

Gerhard Fürmetz Archivdirektor, Bayerisches Hauptstaatsarchiv

Bayerisches Hauptstaatsarchiv und
Polizeipräsidium München
gerhard.fuermetz@bayhsta.bayern.de
www.gda.bayern.de



Donnerstag, 20. März 2025, 11.45 Uhr
Aula des Städtischen St.-Anna-Gymnasiums

Erinnerung an die (Nach-)Kriegszeit

Zeitzeugengespräch

Ernst Grube ist ein gebürtiger Münchner (geb. 1932) und wurde während der NS-Zeit als Jude verfolgt. In diesem Zeitzeugengespräch wird er von seiner Verfolgungsgeschichte während der NS-Zeit in München sowie von seiner Deportation in das Konzentrationslager Theresienstadt berichten. Ebenso werden das Leben nach der Befreiung in München sowie sein politisches Engagement Inhalte des Gesprächs sein.

Ernst Grube Zeitzeuge

Städtisches St.-Anna-Gymnasium
 in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum,
 gefördert von Public History im Kulturreferat München

Die Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen und Schüler.
 Anmeldung (bis 13. März 2025):
SAG2025@gmx.de



Samstag, 22. März 2025, 15.30 – 18.00 Uhr
Kulturzentrum Giesinger Bahnhof

Begleitprogramm zur Ausstellung

„Amis in der McGraw-Kaserne“

From occupation to opportunity: A look at the life paths of former children of the occupation period

Gespräch in englischer Sprache

Trotz Fraternisierungsverbots und rechtlicher Hürden, die Beziehungen zwischen „Besatzern“ und „Besetzten“ erschwerten, gab es sie. Was geschah mit den vielen Kindern aus Verbindungen von amerikanischen GIs und deutschen Frauen? Podiumsteilnehmer Peter Grammer, Jahrgang 1947, gibt Einblicke in sein Leben und spricht über seine Adoptiveltern Mabel und Oscar Grammer.

Peter Grammer Zeitzeuge

Silke Hackenesch Amerika-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München, Einführung

Circe Olson Woessner Leiterin des Museum of the American Military Family & Learning Center, Moderation

Museum of the American Military Family & Learning Center in Kooperation mit Karin Pohl und den Freunden Giesings e. V. / Kulturzentrum Giesinger Bahnhof
 Anmeldung: reservierung@giesinger-bahnhof.de
 089 / 69 38 79-30
info@giesinger-bahnhof.de
www.giesinger-bahnhof.de

Alle Termine: Fr 14.03., So 16.03., Fr 21.03., Sa 22.03., So 23.03., Di 25.03., Do 27.03.



Dienstag, 25. März 2025, 19.00 Uhr
Seidlvilla

Vom Hoffen auf eine neue Welt.

Gespräch mit Ernst Grube über seine Rückkehr nach München 1945 aus dem KZ-Theresienstadt

Mit seiner jüdischen Mutter wurde Ernst Grube und den Geschwistern noch im Februar 1945 ins KZ Theresienstadt verfrachtet. Nach der Befreiung kehrte er in seine Heimatstadt zurück. Wie wurde er in München aufgenommen, welche persönlichen und politischen Vorstellungen hatte Ernst Grube für das neue Leben?

Ernst Grube Zeitzeuge
Friedbert Mühldorfer Moderation

VVN-BdA München
www.muenchen.vvn-bda.de



Freitag, 28. März 2025, 11.30 – 17.00 Uhr
Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

„Winkel im Kopf? (Dis-)Kontinuitäten von Ausgrenzung und Diskriminierung nach 1945“

Workshop

Ende der 1930er Jahre führte die SS die Kennzeichnung von KZ-Häftlingen durch farbige Stoffdreiecke an deren Kleidung – sogenannte Winkel – ein. Der nun sichtbare, oftmals stigmatisierende Haftgrund konnte auch innerhalb der Häftlingsgesellschaft zu Diskriminierung und Ausgrenzung bestimmter Gruppen führen. Welche Gruppen waren das und wie ging es für sie nach 1945 weiter? Wie zeigten sich Kontinuitäten der Diskriminierung und wie wehrten sich die Betroffenen dagegen? Und wie ist die Situation in der Gegenwart?

Wiebke Siemsglöß Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau

KZ-Gedenkstätte Dachau
Anmeldung: [www.kz-gedenkstaette-dachau.de/
veranstaltungen/winkel-im-kopf/
bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de](http://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/veranstaltungen/winkel-im-kopf/bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de)
www.kz-gedenkstaette-dachau.de



Freitag, 28. März 2025, 18.30 Uhr
Bildungszentrum Einstein 28

Zeitenwende nach 1945? Gesellschaftliche Entwicklung in der Tschechoslowakei und in Deutschland in der Nachkriegszeit

Gespräch

Wie hat die Erfahrung der Gewalt und des Unrechts während des 2. Weltkriegs sowie die Aufteilung in die Einfluss- und Besatzungszonen die Gesellschaften in der Tschechoslowakei und in Ost- und Westdeutschland beeinflusst? Wie richteten sie sich neu aus?

Ota Konrád Institut für internationale Studien Karls-Universität, Prag

Mike Schmeitzner Technische Universität & Hannah-Arendt-Institut, Dresden

Darina Volf Historisches Seminar Ludwig-Maximilians-Universität München

Moderation: Christiana Brenner Collegium Carolinum

Adalbert Stifter Verein –
Kulturinstitut für die böhmischen Länder,
Collegium Carolinum,
Münchner Volkshochschule
sekretariat@stifterverein.de
www.collegium-carolinum.de
www.mvhs.de
www.stifterverein.de



Dienstag, 1. April 2025, 18.00 Uhr
Bayerische Akademie der Wissenschaften

Fackelzüge – Springerstiefel – TikTok-Channel Deutschlands radikale Rechte von 1945 bis 2025 Podiumsdiskussion

Nach 1945 glaubten die Gesellschaften in West- wie in Ostdeutschland, den Nationalsozialismus überwunden zu haben. Doch das rechtsradikale Potenzial brodelt bis in die Gegenwart weiter – von rechten Parteien wie der NPD bis zum Rechtsterrorismus des NSU. Welche Erklärungsansätze bietet die deutsche Geschichte nach 1945?

Franka Maubach Universität Bielefeld

Gideon Botsch Moses Mendelssohn Zentrum, Potsdam

Andreas Wirsching Institut für Zeitgeschichte München–Berlin

Moderation: **Martin Langebach** Bundeszentrale für politische Bildung und **Martina Steber** Institut für Zeitgeschichte München–Berlin

Bayerische Akademie der Wissenschaften,
Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit,
Bundeszentrale für politische Bildung,
Institut für Zeitgeschichte München–Berlin
www.badw.de
089 23031-0
www.ifz-muenchen.de
089 126 88-0
www.blz.bayern.de
www.bpb.de



Donnerstag, 3. April 2025, 19.00 – 20.30 Uhr
Münchner Volkshochschule Hadern

Erziehung zur Demokratie? Die amerikanische Reeducation-Politik im Bayern der Nachkriegszeit

Vortrag

Am 30. April 1945 befreiten die Amerikaner München. Die USA sah es als eine ihrer zentralen Aufgaben im besetzten Nachkriegsdeutschland an, den Prozess der Demokratisierung in Gang zu setzen. Dies beinhaltete aus amerikanischer Perspektive zwei Komponenten, eine institutionelle (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) und eine „geistige“. Durch „Reeducation“ sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden.

Maren Roth Amerika-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München

Münchner Volkshochschule in Kooperation
 mit Kultur in Hadern e.V.
 Anmeldung: 089 / 48006 6730
www.mvhs.de



Mittwoch, 9. April 2025, 17.30 Uhr – 19.00 Uhr
Online

Schau-mal – Frauen der „Stunde Null“. Wegbereiterinnen für eine neue Gesellschaft OnLine-Vortrag

Welche Persönlichkeiten gestalteten in den ersten Jahren der Bundesrepublik Deutschland die Gesellschaft mit? Was waren ihre Ziele und Erfolge? Der Vortrag stellt einige Münchner Frauen, ihr Leben und ihr Wirken vor, etwa Jella Lepman, Hildegard Hamm-Brücher, Zita Zehner, Resi Huber oder Ilse Weitsch.

Adelheid Schmidt-Thomé Historikerin, Autorin, Dozentin

Münchner Volkshochschule in Kooperation mit
 dem Team „Schau-mal-Frau“
 6 € erm. 4 € oder 3 €, Kursnummer: U121600
 Anmeldung: www.mvhs.de/kurse/U121600
 089 / 48006 6239
www.mvhs.de
www.schau-mal-frau.de

Mittwoch, 9. April 2025, 19.00 Uhr
Amerikahaus

**Birthing Democracy:
 Surrogate Broadcasters and
 Freedom of the Media in Unfree States**

Podiumsdiskussion in englischer Sprache

Radio Freies Europa sendete ab 1951 von München aus und wurde zu einer unvergleichlichen Informationsquelle in ganz Osteuropa. Mit dem Umzug nach Prag 1995 änderte sich der geografische Fokus, aber nicht die Mission. Zwei Václav Havel Journalism Fellows berichten über ihre Arbeit.

Shota Khinchagashvili, Vera Monina Václav Havel Journalism Fellows bei Radio Freies Europa / Radio Liberty

Tschechisches Zentrum München
 in Kooperation mit dem Amerikahaus und
 der Jungen Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde
 Anmeldung: www.amerikahaus.de/StundeNull
 089 / 2102 4932
www.czechcentres.cz/munich
 089 / 5525 370
www.amerikahaus.de/StundeNull



Freitag, 11. April 2025, 19.00 – 21.30 Uhr
Münchner Volkshochschule in Ramersdorf

**Stadtleuchten:
 Erzählungen aus dem Verborgenen –
 wie Migrant*innen seit der Nachkriegszeit
 die Stadtkultur prägen**

Vortrag und Musik

Die Veranstaltung untersucht, wie Migrant*innen seit der Nachkriegszeit zur Entstehung der neu geformten Münchner Gesellschaft beigetragen haben. Mit Vorträgen, Live-Musik und literarischen Zitaten.

Asmir Sabic BalkaNet e.V., Musiker
Nadina Memagić Musik-Kabarettistin
Serena D'Auria Münchner Volkshochschule

Münchner Volkshochschule in Kooperation mit
 BalkaNet e.V.
 15 €
 Anmeldung: 089 / 48006 6750
 Info: 089 / 48006-6756 / 6711
www.mvhs.de



Mittwoch, 16. April 2025, 19.30 Uhr
Münchner Stadtbibliothek Neuhausen

**Vom Rio zum Kolibri – Halbstark in Neuhausen:
 Jugendkultur in einem Münchner Stadtteil
 1948 – 1962**

Vortrag mit Bilderpräsentation

Franz Schröther schildert in seinem Vortrag mit Bildpräsentation die sogenannte Halbstarken-Szene zwischen 1948 und 1962 in Neuhausen. Es wird das Lebensgefühl der 50er Jahre vermittelt.

Franz Schröther Vorsitzender der Geschichtswerkstatt
 Neuhausen

Münchner Stadtbibliothek Neuhausen in Kooperation mit
 Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V.
 Anmeldung: 089 / 233 772428,
stb.neuhausen.kult@muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-neuhausen



Samstag, 26. April 2025, 14.00 Uhr
DenkStätte Weiße Rose
Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität München

**BEFREIT – Und dann?
 Maria Leipelt – eine Überlebende des Widerstands**
 Vortrag mit Diskussion

Die Geschwister Hans und Maria Leipelt, evangelisch erzogen, erlebten 1938 die brutale Verfolgung ihrer jüdischen Angehörigen. Mit Gleichgesinnten leisteten sie in München und Hamburg Widerstand, verbreiteten auch Flugblätter der Widerstandsgruppe Weiße Rose. Hans Leipelt wurde am 29. Januar 1945 in München hingerichtet. US-Truppen befreiten Maria Leipelt am 15. April 1945.

Angela Bottin Kuratorin und Autorin

Weißerose Stiftung e.V.
info@weisse-rose-stiftung.de
www.weisse-rose-stiftung.de



Samstag, 26. April 2025, 18.00 Uhr
Villa Waldberta, Palmenhaus

Im Rahmen der Ausstellung
 „17 Jahre – 17 Dinge“
 im Palmenhaus der Villa Waldberta

Traum und Albtraum.
Feldafing und der Nationalsozialismus
 Vortrag

Wegen seiner landschaftlichen Schönheit gerühmt, stand Feldafing seit dem 19. Jahrhundert im Mittelpunkt großer Veränderungen. Die Historiker Marita Krauss und Erich Kasberger haben die Geschichte des Ortes während der NS-Zeit erforscht und aus unterschiedlichen Perspektiven dokumentiert.

Marita Krauss Professorin i.R. für Europäische
 Regionalgeschichte der Universität Augsburg
Erich Kasberger Historiker

Villa Waldberta, Kulturreferat der Landeshauptstadt München
 Anmeldung: air-m@muenchen.de
www.air-m.de

Alle Termine: Sa, So: 26./27.04., 03./04.05., 10./11.05.

Montag, 29. April 2025, 19.00 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Reihe: NIEMAND HAT MIT DEN
 ÜBERLEBENDEN GERECHNET.
 Jüdisches Leben und Schreiben
 in Bogenhausen nach 1945
 Gesprächsreihe

Am 29. April 1945 befreien US-amerikanische Einheiten das KZ Dachau, am 30. April München. Bogenhausen wird nach der Befreiung zum Transitraum für jüdische Überlebende und Displaced Persons aus ganz Europa. Vorübergehend entsteht eine einzigartige Infrastruktur jüdischen Lebens. Die fünfteilige Gesprächsreihe blickt auf die Geschichte des Hildebrandhauses und des Stadtteils in der unmittelbaren Nachkriegszeit.

Das Hildebrandhaus in der NS-Zeit
 Gespräch

Was passiert mit und in dem Hildebrandhaus während der NS-Zeit? Elisabeth Braun, die das Haus 1935 von Dietrich und Irene Hildebrand gekauft hatte, wird im Zuge der „Arisierung“ gezwungen das Haus weit unter Wert zu verkaufen. 1941 wird sie nach Kaunas deportiert und dort am 25. November 1941 ermordet. Wer zog nach ihr in das Hildebrandhaus ein?

Sylvia Schütz Kuratorin der Dauerausstellung in der Monacensia
 im Gespräch mit **Felicitas Friedrich** Kulturvermittlerin

Monacensia im Hildebrandhaus
 089 / 233 772445
monacensia.info@muenchen.de
www.monacensia.org

Alle Termine: Di 29.04., Di 13.05., Di 24.06., So 10.08., Di 16.09.



Mittwoch, 30. April 2025, 17.00 Uhr
 Geschichtsraum, Münchner Volkshochschule
 in der Bauburgerstraße

30.4.1945:
**Amerikanische Soldaten marschieren
 durch Moosach nach München**

Werkstattbericht

Ein Werkstattbericht: Aus bislang unveröffentlichten Filmaufnahmen, Fotos und Zeitzeugenberichten werden die Geschehnisse dieses Tages in Moosach rekonstruiert.

Horst Rückert Geschichtsverein Moosach

Geschichtsverein Moosach
 Anmeldung: geschichtsverein-moosach@web.de
 089 / 2421 5588
www.geschichtsverein-moosach.de

Alle Termine: Do 30.01., Mi 30.04., Mi 21.05.



Mittwoch, 30. April 2025, 18.00 Uhr
 Bayerisches Schnitzel- & Hendlhaus

Stunde NULL Teil 2:

**30. April 1945. Amerikanische Soldaten
 marschieren in Aubing ein.**

Vortrag

Bericht über den Einmarsch amerikanischer Soldaten in Aubing am 30. Mai 1945, der ohne Zerstörung und Blutvergießen erfolgte. Teilnehmer verlesen Berichte aus diesen Tagen.

Egbert Scherello Aubinger Archiv, Moderation
Peter Malter Aubinger Archiv

Aubinger Archiv e. V. in Kooperation mit dem
 Bezirksausschuss 22 Aubing-Lochhausen-Langwied
 089 / 8007 60 57
info@aubinger-archiv.de
www.Aubinger-Archiv.de



Donnerstag, 8. Mai 2025, 18.00 Uhr
Online-Vortrag

Hüter des Freistaats. Das Führungspersonal der Bayerischen Staatskanzlei zwischen Nationalsozialismus und Nachkriegsdemokratie

Vortrag

Die Bayerische Staatskanzlei entwickelte sich nach 1945 rasch zur Schaltzentrale der Landespolitik. Im Umgang mit möglicher NS-Belastung ihres Personals verfolgte sie das Ziel, einerseits erfahrene Beamte zu gewinnen und zugleich den bayerischen Staat – formal – von der NS-Zeit abzugrenzen. Ihre Politik stand ganz im Zeichen der Konsolidierung des bayerischen Staats.

Rick Tazelaar Universität Leiden, Niederlande

Münchener Volkshochschule

Anmeldung: 089 / 480060

Info: 089 / 480060

Zugangslink wird nach Anmeldung zugesandt

www.mvhs.de



Dienstag, 13. Mai 2025, 18.00 – 22.00 Uhr
Mittwoch, 14. Mai 2025, 10.00 – 16.30 Uhr
Pavillon 333

MÜNCHEN-BOZEN

Faschismus, Architektur und Erinnerung

Symposium in deutscher und englischer Sprache

Was bedeutete die „Stunde Null“ räumlich für München? Im Symposium geht es um Rückblicke auf ausgewählte Bauten und Ruinen und den Sinn von Erinnerungskultur. Wie können die sich wandelnden Formen von Faschismus kritisch betrachtet werden? Was sind Orte der Erinnerung? Wie kann man erinnern und warum braucht man Erinnerungskultur heute?

Begrüßung: Sabine Schalm Public History im
Kulturreferat München

Michaela Melián Künstlerin und Musikerin

Max Czollek Autor

Rossella Biscotti Künstlerin

Matteo Luchetti Kunsthistoriker und Autor

Natan Sznajder Soziologe

Meron Mendel Pädagoge und Publizist

Sharon Hecker Kunsthistorikerin

Anselm Franke Autor

DAAR (Sandi Hilal / Alessandro Petti) Forschungspraxis

Lehrstuhl für Architekturgeschichte und
kuratorische Praxis in Zusammenarbeit mit der
Freien Universität Bozen gefördert von
Public History im Kulturreferat München
www.arc.ed.tum.de/en/agp/news/
www.architekturmuseum.de/en/
www.unibz.it/de/faculties/design-art/



Dienstag, 13. Mai 2025, 19.00 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Reihe: NIEMAND HAT MIT DEN
 ÜBERLEBENDEN GERECHNET.
 Jüdisches Leben und Schreiben
 in Bogenhausen nach 1945

Jüdisches Leben im Bogenhausen der Nachkriegszeit
 Gespräch mit Zeitzeug*innen

Nach der Befreiung ziehen internationale Hilfsorganisationen in Häuser ein, die ehemals vom NS-Regime „arisiert“ wurden. Während sich die Bewohner*innen des Hildebrandhauses gegen eine Beschlagnahmung durch die US-Militärregierung wehren, entsteht in der Nachbarschaft eine einzigartige Infrastruktur jüdischen Lebens. Wer begegnet in dieser Zeit wem? Welche Geschichten treffen aufeinander?

Moderation: Lilly Maier Historikerin und Autorin

Monacensia im Hildebrandhaus
 089 / 233 772445
monacensia.info@muenchen.de
www.monacensia.org

Alle Termine: Di 29.04., Di 13.05., Di 24.06., So 10.08., Di 16.09.



Donnerstag, 15. Mai 2025, 18.30 Uhr
Stadtarchiv München, Rotunde

„Stunde Null?“
**Quellen zur Geschichte Münchens
 in der Nachkriegszeit**

Vortrag

Aus der umfangreichen Überlieferung des Stadtarchivs zur Nachkriegszeit werden beispielhaft Bestände und Quellen präsentiert, städtische Verwaltungsunterlagen wie privates Schriftgut. Sie dokumentieren die Not im zerstörten München, den Wiederaufbau, aber auch politische und gesellschaftliche Kontinuitäten über die „Stunde Null“ hinaus.

Daniel Baumann, Anton Löffelmeier Stadtarchiv München

Stadtarchiv München
 089 / 233 30800
stadtarchiv@muenchen.de
www.muenchen.de/stadtarchiv



Freitag, 16. Mai 2025, 18.00 – 20.30 Uhr
Kunstforum Arabellapark

„Warum ich nicht nach Deutschland zurückkehre“
Thomas Mann und die Diskussion um
seine Rückkehr 1945.

Vortrag mit Musik

„Ich bin ja München, wo ich die Hälfte meines Lebens verbrachte, von Herzen zugetan.“ Thomas Mann verbrachte fast 40 Jahre in München, 23 davon in Bogenhausen, zuletzt 19 Jahre bis 1933 in der eigenen Villa an der Poschingerstraße 1. Hier schrieb und vollendete er unter anderem den Roman „Der Zauberberg“ (1924). Die Villa wurde enteignet, im Krieg schwer beschädigt und später abgerissen. Die Frage, ob der Exilant nach dem Krieg als Amerikaner wieder nach Deutschland zurückkehren sollte, beschäftigte Freunde und Feinde des Autors länger und heftig.

Dirk Heiße Literaturwissenschaftler und Autor
Sometimes Six Jazz Band

NordOstKultur – Verein für Stadtteilkultur
im Münchner Nordosten e.V. und
Kunstforum Arabellapark
Anmeldung: 089 / 233 772426
stb.bogenhausen.kult@muenchen.de
post@nordostkultur-muenchen.de
www.nordostkultur-muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-bogenhausen
www.mvhs.de



Dienstag, 20. Mai 2025, 18.00 Uhr
Collegium Carolinum München, Adalbert Stifter Saal

Katholisches München?
Die Kirche Bayerns nach 1945
zwischen Wiederaufbau und Kaltem Krieg

Vortrag

Die Veranstaltung zeigt die Rolle der Katholischen Kirche Bayerns in den Nachkriegsjahren: Wie nahmen Kleriker das Kriegsende, die Besatzungszeit und die Flüchtlingsströme 1945 wahr und wie reagierte die Kirche politisch auf den beginnenden Kalten Krieg? Zunächst werden Quellen aus Münchner Kirchenarchiven vorgestellt, danach präsentiert Professor Mark Ruff neue Erkenntnisse zur Bedeutung der katholischen Kirche für die deutsche Politik in den 1940er und 1950er Jahren.

Mark Ruff St. Louis University USA

Collegium Carolinum München,
gefördert von Public History im Kulturreferat München
089 / 5526060
marion.dotter@collegium-carolinum.de
www.collegium-carolinum.de/institut



Mittwoch, 21. Mai 2025, 18.00 Uhr
Schulcampus Freiham

Stunde NULL Teil 3:

Aubing 1942 zwangseingemeindet will wieder selbständig werden.

Vortrag

Vortrag über die Bemühungen, dass Aubing wieder selbständige Gemeinde wird und die Gründung des Aktionsausschusses und Bezirksausschusses im 39. Stadtbezirk.

Peter Malter Aubinger Archiv

Sebastian Kriesel Vorsitzender des Bezirksausschusses 22 –
 Aubing-Lochhausen-Langwied

Aubinger Archiv e.V. in Kooperation mit dem
 Bezirksausschuss 22 Aubing-Lochhausen-Langwied
 089 / 8007 60 57
info@aubinger-archiv.de
www.Aubinger-Archiv.de

Alle Termine: Do 30.01., Mi 30.04., Mi 21.05.



Freitag, 23. Mai 2025, 19.00 Uhr
Amerikahaus

Reihe: Amerika in München

Amerika in München: Ein Abend mit Geschichte und Geschichten

Vortrag und Diskussion

Einem kurzen Vortrag zur historischen und aktuellen Präsenz der USA in München folgt ein moderiertes Gespräch unter Expert*innen und Zeitzeug*innen, das Einblicke in verschiedene transatlantische Institutionen und Kapitel der deutsch-amerikanischen Geschichte bietet. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Vertreter*innen Amerika-Institut der Ludwig-Maximilians-
 Universität München, US-Generalkonsulat
Expert*innen und Zeitzeug*innen

Amerika-Institut der Ludwig-Maximilians-
 Universität München,
 Haus der Kunst,
 US-Generalkonsulat,
 Amerikahaus,
 Historisches Kolleg
 Anmeldung: www.amerikahaus.de/StundeNull

Alle Termine: Mi, 21.05., Do, 22.05., Fr, 23.05.



Mittwoch, 25. Mai 2025, 19.00 Uhr
Bildungszentrum der Münchner Volkshochschule

**Pathos gesucht, oder:
 Wie kam die Würde ins Grundgesetz?**

Vortrag

Im Mai 1949 verabschiedete der Parlamentarische Rat mit dem Grundgesetz auch dessen Artikel 1: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Bis 1945 hatte sie in Staat, Recht und Politik keine wesentliche Rolle gespielt. Der Vortrag möchte die Würdeformel als historische Errungenschaft verdeutlichen, deren heutige Bedeutung erst gewonnen werden musste und die ebenso wieder verloren werden kann.

Habbo Knoch Historisches Institut der Universität zu Köln

Münchner Volkshochschule
 089 / 480060
www.mvhs.de



Montag, 26. Mai 2025, 19.30 – 22.00 Uhr
Studiobühne der Theaterwissenschaft München

**Neues Schaffen? Fortschreibung und Wiederbeginn
 in der Münchner Theaterlandschaft nach 1945**

Vortragsabend

Theaterhistoriker*innen beleuchten Übergänge und Neuanfänge in Münchner Theatern: namentlich die Performanz der „Stunde Null“ in der Zuschauerschaft, die Wiedergründung der Theatergemeinde, Erich Kästner und die Schaubude, den Opern-Spielbetrieb im Prinzregententheater und den Diskurs um das wieder aufgebaute Nationaltheater.

**Rasmus Cromme, Katrin Frühinsfeld,
 Sabrina Kanthak, Meike Wagner**
 Theaterwissenschaftler*innen
Daniela Maier Historikerin

Institut für Theaterwissenschaft,
 Ludwig-Maximilians-Universität München
 Anmeldung: www.studiobühne.com



Mittwoch, 28. Mai 2025, 17.00 Uhr
Polizeipräsidium München

**Von der Münchner Funkstreife
zur heutigen Einsatzzentrale**

Vortrag

1949 kommt die Verbrechensbekämpfung auf Rädern in Fahrt. Die mit Polizisten besetzten Streifenwagen werden nun von der Zentrale über Funk zum Tatort geleitet. Die Fernsehsendung „Funkstreife ISAR 12“ macht sie über München hinaus berühmt. 76 ereignisreiche Jahre später ist die Einsatzzentrale digital.

Peter Gloël Leiter der Polizeiinspektion Laim / Hadern a. D.
Marcus da Gloria Martins Leiter der Unterabteilung
Einsatzzentrale

Polizeipräsidium München
Bitte Personalausweis bereithalten (Sicherheitsbereich)
Anmeldung:
muenchen.veranstaltungsanmeldung@polizei.bayern.de

„Da stand nichts mehr
außer dem alten Rathaus
[...] ich habe noch immer
das Geräusch der vielen
Schaufeln im Ohr. [...] Das Geräusch, wenn
die Schaufeln über den
Boden schleifen.“

Alfred Preißer, 1949
über „Rama Dama“

Mittwoch, 15. Januar 2025, 19.00 Uhr
Literaturhaus München, Bibliothek

Lesung mit Juliane Köhler
Hanna Kiel: Die Schlacht um den Hügel

Lesung

Hanna Kiel war als junge Frau Teil der intellektuellen Szene der 1920er Jahre Münchens. Ab 1938 lebte sie in Florenz. Dort war sie im August 1944 Zeugin der Besetzung der Hügel um Fiesole durch die Wehrmacht.

In dem 1946 verfassten und erst 2024 veröffentlichten berührendem Text schildert Hanna Kiel den Schrecken der Besetzung, ihren Versuch zu helfen und ihre Verhaftung.

Juliane Köhler Schauspielerin

Einführung und Moderation: Eva-Maria Thüne Autorin
und Herausgeberin

Dagmar Knöpfel Autorin und Regisseurin, Konzeption

Dagmar Knöpfel Filmproduktion
in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat
8 €

www.aviva-verlag.de/programm/die-schlacht-um-den-huegel/



Mittwoch, 22. Januar 2025, 19.30 Uhr
Tolstoi-Bibliothek

Reihe: Schreiben im Exil

Acht Autor*innen begegnen sich in vier Duetten im Salon der Tolstoi-Bibliothek in Neuhausen und erlauben dem Publikum einen Blick auf Leben und Schreiben im Exil: Wo liegen ihre Ängste, wo ihre Hoffnungen? Welchen Einfluss haben ihre Lebenswege auf ihre literarische Arbeit? Was war ihre persönliche Stunde Null?

Natalka Sniadanko & Tanja Dückers

Gespräch in deutscher, ukrainischer
& englischer Sprache

Die 1973 in der Ukraine geborene Schriftstellerin Natalka Sniadanko schafft Räume zwischen Fakten und Fiktion, die von liebenswert exzentrischen Figuren bevölkert werden. Als Journalistin arbeitet sie u.a. für die Süddeutsche Zeitung, die New York Times und den Guardian. Tanja Dückers, geboren 1968, schreibt Prosa, Lyrik und Essays, Kinderbücher, Theaterstücke und Sachbücher. Sie erfand eine Geheimschrift, ist Mitglied u.a. im PEN Berlin und bei „Weiter Schreiben. Ein Portal für Literatur und Musik aus Krisengebieten“.

Natalka Sniadanko & Tanja Dückers Schriftstellerinnen

Tolstoi-Bibliothek,
Abteilung 1 und Public History,
beide im Kulturreferat München
7 € erm. 5 €, nur Abendkasse
www.tolstoi.de
www.public-history-muenchen.de

Alle Termine: Mi 22.01., Mi 05.02., Di 18.02., Mi 12.03.

Donnerstag, 23. Januar 2025, 19.00 Uhr
EineWeltHaus München

Reihe: Spuren im Gesicht. Migrantische Perspektiven auf die Nachkriegszeit

Die Optimistinnen.

Lesung

Gün Tank eröffnet mit „Die Optimistinnen“ eine neue Perspektive auf die Geschichte der Gastarbeiterinnen. Gemeinsam mit ihrer Mutter Azize Tank präsentiert die Autorin ihr Buch für interessierte Zuhörer*innen und taucht in die spannende Geschichte der Migrantinnen in Deutschland ein.

Gün Tank Autorin

Azize Tank ehemalige Bundestagsabgeordnete und
Migrationsbeauftragte Berlin-Charlottenburg

Moderation: Tunay Önder Public History im Kulturreferat
München

Migration macht Gesellschaft e.V. in Kooperation mit
IG-Frauenprojekt / Initiativgruppe e.V.,
gefördert von Public History und Abteilung 3,
beide im Kulturreferat München
info@migration-macht-gesellschaft.de
www.migration-macht-gesellschaft.de

Alle Termine: Do 09.01., Do 23.01., Do 30.01.



Samstag, 25. Januar 2025, 16.00 – 22.00 Uhr
Literaturhaus München

„Brennpunkt Antisemitismus“

Podiumsdiskussionen (ab 16.00 Uhr)
und Lesung (ab 19.30 Uhr)

Jean-Paul Sartre zufolge nährt sich der Antisemitismus aus „Weltanschauung und Leidenschaft“, also nicht allein aus Überzeugungen und Vorurteilen, sondern einem starken emotionalen Bodensatz. Was sind heutzutage seine affektiven Triebkräfte und mit welchen kollektiven Emotionen geht er gefährliche Mischungsverhältnisse ein?

Stiftung Literaturhaus München in Kooperation mit
„Eine literarische Woche gegen Antisemitismus“
der Literaturinstitutionen Münchens,
Literaturhaus München, Lyrik-Kabinett,
Internationale Jugendbibliothek,
Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde,
NS-Dokumentationszentrum, Monacensia,
Volkshochschule München
Symposium: 20 € erm. 10 €
Lesung: 16 € erm. 10 €
Kombiticket: 30 € erm. 15 €
www.literaturhaus-muenchen.de



Donnerstag, 30. Januar 2025, 19.30 Uhr
EineWeltHaus München

Reihe: Spuren im Gesicht. Migrantische
Perspektiven auf die Nachkriegszeit

Stimmen einer vergessenen Generation. Lesung mit Daughters and Sons of Gastarbeiters

Lesung

Die Autor*innen im Literatur-Kollektiv „Daughters and Sons of Gastarbeiters“ beschreiben mit ihren Werken – begleitet von Bildprojektionen, Bühnenbild, Film und Musik – die Erinnerungen ihrer Eltern als Gastarbeiter*innen und geben so einem wichtigen Teil der deutschen Geschichte eine Plattform.

Cicek Bacik, Abdulvahap Çilhüseyin, Snježana Petrović
Autor*innen

Migration macht Gesellschaft e.V. in Kooperation mit
Daughters and Sons of Gastarbeiters,
IG-Frauenprojekt / Initiativgruppe und dem
Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.,
gefördert von Public History und Abteilung 3,
beide im Kulturreferat München
info@migration-macht-gesellschaft.de
www.migration-macht-gesellschaft.de

Alle Termine: Do 09.01., Do 23.01., Do 30.01.



Mittwoch, 5. Februar 2025, 19.30 Uhr
Tolstoi-Bibliothek

Reihe: Schreiben im Exil

Yirgalem Fisseha Mebrahtu & Tanja Kinkel

Gespräch in deutscher & englischer Sprache

Die Journalistin und Autorin Yirgalem Fisseha Mebrahtu war in Eritrea bis zu ihrer Verhaftung 2009 Programmdirektorin des Bildungssenders Radio Bana. Sie saß sechs Jahre ohne Gerichtsverfahren im Militärgefängnis Mai Serwa. 2018 gelang ihr die Flucht. Seitdem lebt sie in München. Mit Tanja Kinkel veröffentlichte sie die Korrespondenz „Freiheit in Briefen“.

Tanja Kinkel ist Mitglied im Deutschen PEN, sie verfasste über 20 Romane mit einer weltweiten Gesamtauflage von mehr als sieben Millionen Exemplaren.

Yirgalem Fisseha Mebrahtu Journalistin und Autorin,
Preisträgerin des Georg-Elser-Preises 2023
Tanja Kinkel Schriftstellerin

Tolstoi-Bibliothek, Abteilung 1 und Public History,
beide im Kulturreferat München
7 € erm. 5 €, nur Abendkasse
www.tolstoi.de
www.public-history-muenchen.de

Alle Termine: Mi 22.01., Mi 05.02., Di 18.02., Mi 12.03.

Dienstag, 18. Februar 2025, 19.30 Uhr
Tolstoi-Bibliothek

Reihe: Schreiben im Exil

Lena Gorelik & Yamen Hussein

Gespräch

Lena Gorelik, geboren 1981 in Sankt Petersburg, kam 1992 mit ihrer russisch-jüdischen Familie nach Deutschland, veröffentlicht seit 2004 Romane, Theaterstücke und Hörspiele und schreibt u.a. für DIE ZEIT, die Süddeutsche Zeitung und Deutschlandradio. Sie lebt in München. Yamen Hussein wurde 1984 in Homs / Syrien geboren und kam 2014 als Stipendiat des Writers-in-Exile Programms nach München. Seit 2017 veröffentlicht er seine Lyrik zweisprachig. Er lebt in Berlin.

Lena Gorelik Schriftstellerin
Yamen Hussein Schriftsteller

Tolstoi-Bibliothek, Abteilung 1 und Public History,
beide im Kulturreferat München
7 € erm. 5 €, nur Abendkasse
www.tolstoi.de
www.public-history-muenchen.de

Alle Termine: Mi 22.01., Mi 05.02., Di 18.02., Mi 12.03.

Mittwoch, 12. März 2025, 19.30 Uhr
Tolstoi-Bibliothek

Reihe: Schreiben im Exil

Maria Stepanova & Christian Zehnder

Gespräch in deutscher & russischer Sprache

Die Autorin Maria Stepanova, geboren 1972 in Moskau, stellt die in Russland übliche Tendenz infrage, persönliche oder kollektive Erinnerungen zu instrumentalisieren. 2022 rief sie mit russischsprachigen Schriftsteller*innen dazu auf, in Russland die Wahrheit über den Krieg in der Ukraine zu verbreiten. Sie lebt derzeit in Berlin und Paris. Der Slavist, Philosoph und Romancier Christian Zehnder ist seit 2023 Professor für Slavische Literaturwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Eine zentrale Frage seiner Arbeit ist, wie Literatur selbst aktivistisch sein kann oder inwiefern sie überschritten werden muss, um wirksam zu werden.

Maria Stepanova Autorin

Christian Zehnder Lehrstuhl für Slavische Literaturwissenschaft,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Tolstoi-Bibliothek,
Abteilung 1 und Public History,
beide im Kulturreferat München
7 € erm. 5 €, nur Abendkasse
www.tolstoi.de
www.public-history-muenchen.de

Alle Termine: Mi 22.01., Mi 05.02., Di 18.02., Mi 12.03.

Freitag, 14. März 2025, 10.30 Uhr
Freitag, 21. März 2025, 10.30 Uhr
Donnerstag, 4. April 2025, 10.30 Uhr
Freitag, 11. April 2025, 10.30 Uhr
Bildungszentrum Einstein 28

„Nur gute und moderne Literatur“ – 1945: Literarische Neuanfänge in München

Vortrag

Seit Herbst 1945 engagierte man sich im stark zerstörten München für eine neue Literatur – aber „nur gute und moderne Literatur“ wie Erich Kästner postulierte. Die Vortragsreihe zeichnet die literarischen Anfänge von Erich Kästner, Alfred Andersch und Wolfgang Koeppen in der Nachkriegszeit nach.

Stefan Winter Münchner Volkshochschule

Münchner Volkshochschule
8 € erm. 4 €
089 / 48006 6239
www.mvhs.de



Mittwoch, 19. März 2025, 19.00 Uhr
Monacensia
Samstag, 12. April 2025, 19.00 Uhr
Fraunhofer Theater

Oskar Maria Grafts Briefe und Aufsätze aus dem Exil – Der Blick eines emigrierten Schriftstellers auf Nachkriegsdeutschland

Lesung mit Musik

In zwei kommentierten Lesungen präsentiert die Oskar Maria Graf-Gesellschaft den Blick des emigrierten Schriftstellers auf Nachkriegsdeutschland. Graf flüchtete 1933 aus Nazideutschland und gelangte über Stationen in Wien und Brunn 1938 nach New York. Obwohl er nie nach Deutschland zurückkehrte, verfolgte er die politische Situation und vor allem die Demokratisierungsprozesse nach dem 2. Weltkrieg in seiner Heimat sehr genau und kommentierte sie in vielen Aufsätzen, Reden und Briefen.

Katrin Sorko, Oliver Leeb Lesung
Laura Mokrohs, Franziska Willbold Kommentierung und
 Erläuterung
Josef Eder Musik

Oskar Maria Graf-Gesellschaft e.V.
 Monacensia: Eintritt frei
 Fraunhofer Theater: 12 €
 Tickets: www.fraunhofertheater.de
www.oskarmariagraf.de



Samstag, 22. März 2025, 10.00 Uhr
Samstag, 29. März 2025, 10.00 Uhr
Samstag, 5. April 2025, 10.00 Uhr
Samstag, 3. Mai 2025, 10.00 Uhr
Münchner Volkshochschule im Gasteig HP 8, Studio in Halle E

„Die Katze Erinnerung ...“: Krieg, Nachkriegszeit und Gedächtnisarbit

Schreibworkshop

Mit Uwe Johnsons „Katze Erinnerung“ setzen wir uns mit einer Kindheit in Krieg und Nachkrieg und mit deren Erzählungen auseinander und fragen, wie die Erinnerungen an diese einschneidenden Jahre heute noch nachwirken. Erinnern ist ein erster kreativer Akt, und aus jeder Gegenwart schauen wir neu auf die Vergangenheit.

Dagmar Leupold Schriftstellerin

Münchner Volkshochschule
 127 €
 089 / 48006 6239
www.mvhs.de



Montag, 7. April 2025, 19.00 Uhr
Sudetendeutsches Haus

Miloš Doležal: Sommer der Dämonen
Dokumentarerzählungen vom Frühjahr, Sommer
und Herbst 1945
Lesung und Gespräch

Der Krieg ist vorbei, aber die Welt wird nie mehr dieselbe sein. Die Dämonen verschwinden nicht, sie nehmen nur eine andere Gestalt an. In seinen Erzählungen hat sich M. Doležal von realen Ereignissen in Tschechien der Nachkriegszeit inspirieren lassen. Entstanden ist ein sensibles und meisterhaft geschriebenes Mosaik der direkten Nachkriegszeit.

Miloš Doležal Schriftsteller & Rundfunkjournalist

Adalbert Stifter Verein –
Kulturinstitut für die böhmischen Länder
sekretariat@stifterverein.de
www.stifterverein.de



Mittwoch, 7. Mai 2025, 15.00 – 17.00 Uhr
Münchenstift Haus St. Martin

Dresden – München-Giesing – Dresden:
Eva und Viktor Klemperers Flucht- und Wanderwege
Vortrag mit Lesung

Nach der Zerstörung Dresdens im Februar 1945 waren der jüdische Literaturwissenschaftler Viktor Klemperer und seine Frau knapp 16 Wochen zwischen allen Fronten „unterwegs“. Klemperers Tagebuch gibt über diesen „Überlebens-Weg“ Auskunft. Er führt schließlich ins Giesinger Martinsspital und zurück nach Dresden.

Willibald Karl Historiker

Münchner Volkshochschule in Kooperation mit
Münchenstift GmbH
Anmeldung: 089 / 48006 6750
Info: 089 / 48006-6756 / 6759
www.mvhs.de



Samstag, 17. Mai 2025, ab 22.30 Uhr
Gasteig HP 8 / Halle E

Nachts in Halle E

Walter Kempowski: Echolot

Lesung

Das „Echolot“ ist ein einzigartiges Werk, das Walter Kempowski in jahrelanger Arbeit aus Notizen, Tagebüchern, Briefen oder offiziellen Verlautbarungen zusammengetragen hat. In der Halle E lesen wir uns dieses kollektive Tagebuch gegenseitig vor und erhalten so einen unmittelbaren Zugang zu den letzten Wochen des Zweiten Weltkriegs.

Münchner Volkshochschule in Kooperation mit der
 Münchner Stadtbibliothek und der
 Fachschaft Allgemeine Literaturwissenschaft
 der Ludwig-Maximilians-Universität
 089 / 48006 6239
www.mvhs.de



Dienstag, 27. Mai 2025, 19.00 Uhr
Sudetendeutsches Haus

Fremdes Leben

Lesung

Ab Mai 1945 kamen Zehntausende Vertriebene aus der Tschechoslowakei nach München. Wie bewältigten sie Verlust, Demütigung und Gewalterfahrung? Wie versuchten sie Fuß zu fassen? Wie war die Reaktion der alteingesessenen Münchner? Eine vielstimmige Komposition aus persönlichen Erinnerungen, literarischen Schilderungen, Fotografien sowie audiovisuellen Dokumenten.

**Zuzana Jürgens, Anna Knechtel, Franziska Mayer,
 Wolfgang Schwarz** Adalbert Stifter Verein –
 Kulturinstitut für die böhmischen Länder

Adalbert Stifter Verein –
 Kulturinstitut für die böhmischen Länder
www.stifterverein.de



„Der Bautrup ist
im Zeitgetümmel
Der Vorhof zum
Studentenhimmel.“

Franz Thierfelder, 1945/46
über den Einsatz beim Wiederaufbau,
der für Studierende verpflichtend war.

Theater &
Performance

Freitag, 21. Februar 2025, 18.00 Uhr
Münchner Stadtbibliothek Neuhausen

Dienstag, 25. Februar 2025, 17.00 Uhr
Verein für Fraueninteressen

Samstag, 15. März 2025, 11.00 Uhr
Münchner Stadtbibliothek Milbertshofen

Dienstag, 18. März 2025, 18.00 Uhr
Münchner Stadtbibliothek Sendling

Mittwoch, 26. März 2025, 17.00 Uhr
Münchner Stadtbibliothek Laim

Dienstag, 1. April 2025, 17.00 Uhr
Stadtbibliothek im Motorama

Die Kraft der Frauen.

Geschichte(n) aus dem Wäschekorb 1945 bis 2045

Eine fliegende Ausstellung mit
 szenischer Aufführung, Musik und Gespräch

Die OMAS GEGEN RECHTS München erinnern sich an die Leistungen der Frauen beim Wiederaufbau einer neuen demokratischen Gesellschaft: Sie wollten Bildung, Teilhabe, Gleichstellung. Sie mussten erfahren, dass nicht alles, was in der Bayerischen Verfassung von 1946 und im Grundgesetz von 1949 festgelegt wurde, zur Umsetzung kam – oder erst sehr spät.

OMAS GEGEN RECHTS München,
 Münchner Stadtbibliotheken Neuhausen, Isarvorstadt,
 Milbertshofen, Sendling, Laim und im Motorama,
 gefördert von Public History im Kulturreferat München

Münchner Stadtbibliothek Neuhausen:
 089 / 233772428
 stb.neuhausen.kult@muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-neuhausen
 Um Anmeldung wird gebeten

Verein für Fraueninteressen:
 089 / 2904463
 verein@fraueninteressen.de
www.fraueninteressen.de

Münchner Stadtbibliothek Milbertshofen:
 089 / 233772425
 stb.milbertshofen.kult@muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-milbertshofen
 Um Anmeldung wird gebeten

Münchner Stadtbibliothek Sendling:
 089 / 7463510
 stb.sendling.kult@muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-sendling

Münchner Stadtbibliothek Laim:
 089 / 233772423
 stb.laim.kult@muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-laim
 Um Anmeldung wird gebeten

Münchner Stadtbibliothek im Motorama:
 089 / 233772435
 stb.motorama@muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-im-motorama



Donnerstag, 20. März 2025, 19.00 Uhr
 Evangelische Offenbarungskirche

Signaturen jener Jahre – Über das Zusammentreffen von Tätern und Opfern 1945

Szenische Lesung

Der 8. Mai 1945 ist der Tag der Befreiung vom NS-Terror, ein Tag schrecklicher Gewissheiten und offener Fragen. Besatzungssoldaten, deutsche Soldaten, NS-Täter, Flüchtlinge durchlebten diese „Zwischenwelt“ mit unterschiedlichsten Gefühlswelten des Schmerzes, der Unsicherheit, der Tarnung, der Hoffnung und Sehnsucht nach Normalität.

Ruth Geiersberger Performerin
Erich Kasberger Historiker

Münchner Volkshochschule in Kooperation mit der
 Friedensgemeinschaft Berg am Laim und mit Unterstützung
 des Bezirksausschusses 14 Berg am Laim
 Anmeldung: 089 / 48006 6750
 Info: 089 / 48006-6756 / 6711
www.mvhs.de



Donnerstag, 27. März 2025, 20.00 Uhr
 Residenztheater, Zur schönen Aussicht

Am alten Platz in neuer Gestalt – das Neue Residenztheater ab 1951

Lesung, Vorträge und Diskussion

Der sogenannte Wiederaufbau „am alten Platz in neuer Gestalt“ stand für Hoffnung, Aufbruch, aber auch für Verpflichtung. „Erbaut in einer Zeit großer innerer und äußerer Not“ sollte das Bayerische Staatsschauspiel „Freude und Besinnung schenken.“ In dem Vortrag werden die gesellschaftspolitischen Dimensionen sowie Narrative von Kontinuität und Neuanfang des Hauses betrachtet.

Rasmus Cromme Institut für Theaterwissenschaft,
 Ludwig-Maximilians-Universität München
Peter Kifinger Lehrstuhl für Baugeschichte,
 Technische Universität München
Residenztheater-Ensemble

Residenztheater

Tickets ab 1. Februar 2025:

www.residenztheater.de oder an der Tageskasse

089 / 21851940

tickets@residenztheater.de

Die Eintrittskarte gilt für die An- und Abfahrt im MVV-Gebiet.

www.residenztheater.de

Donnerstag, 3. April 2025, 19.00 Uhr
Freitag, 4. April 2025, 19.00 Uhr
Klenze-Gymnasium München, Mensa

**„München 1945 meets München 2025 –
 Wie wir wurden, was wir sind“**

Tanztheaterrevue und Zeitzeugengespräch

Heute besteht die Schulfamilie aus mehr als 30 Nationen, Sprachen, Kulturen – herausfordernd und gewinnbringend zugleich. War München zur sogenannten Stunde Null 1945 weniger bunt, weniger kontrovers, weniger kulturell herausfordernd? Hatte man es „nur“ mit den Kriegsfolgen zu tun? Mitnichten: Displaced Persons, Flüchtlinge, Amerikaner*innen, Einheimische prägten das Bild 1945. Theaterbilder und Tanzszenen bringen die Zeit zwischen 1945 und 2025 näher und stimmen ein auf ein anschließendes Zeitzeugengespräch mit Menschen, die als Kind die „Stunde Null“ erlebt haben.

Schüler*innen des Klenze-Gymnasiums München
Zeitzeug*innen

Klenze-Gymnasium München
 089 / 23343360
 sekretariat@klg.musin.de
www.klenzegymnasium.de



Dienstag, 13. Mai 2025, 19.00 Uhr
NS-Dokumentationszentrum München

Die Kunst zu trauern
 Szenische Lesung

Ausgehend von Hannah Arendts Text „Rückkehr nach Deutschland“, Alexander und Margarete Mitscherlichs „Die Unfähigkeit zu trauern“ sowie anhand von Aufzeichnungen von Margaret Bourke-White, Lee Miller, Martha Gellhorn, John Los Passos u.a. reflektiert die szenische Lesung Verdrängung, Verantwortung und Empathie der Generationen seit 1945.

Christiane Mudra Regisseurin und Autorin
Gabriele Graf, Melda Hazirci, Stefan Lehnen Schauspieler*innen

Christiane Mudra, NS-Dokumentationszentrum München,
 Public History im Kulturreferat München
www.investigativetheater.com



Donnerstag, 24. April 2025, 15.00 – 19.00 Uhr

Freitag, 25. April 2025, 15.00 – 19.00 Uhr

Samstag, 26. April 2025, 15.00 – 19.00 Uhr

Ort ab 13.01.2025 unter: www.culture-clouds.de/kalender

Strawanzen war unsere Lieblingsbeschäftigung

Eine tänzerische Spurensuche nach Spiel- und Arbeitsplätzen von Kindern und Jugendlichen im München der Nachkriegszeit

Wir machen uns auf die Suche nach öffentlichen Plätzen, die für Kinder und Jugendliche im Nachkriegsmünchen einerseits Spielplätze und Aufenthaltsorte waren, andererseits aber auch „Arbeitsplätze“ und setzen uns mit diesen Orten auf tänzerisch-performative Weise auseinander, gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Denise Malecki, Stephanie Felber, Alexander Wenzlik

CultureClouds e.V.

und viele junge Münchner*innen

CultureClouds e.V.,
gefördert von Public History im Kulturreferat München
089 / 52300695
www.culture-clouds.de



„Dass wir zusammenstehen müssen, um überhaupt leben zu können, das dürften diese zwei Jahre auch dem Oberflächlichsten und Eigensüchtigsten zu Bewusstsein gebracht haben.“

Hans Ehard, 1947

Ausstellungen

Donnerstag, 9. Januar 2025, 19.00 Uhr, Vernissage
Dienstag, 7. Januar 2025 – Samstag, 31. Januar 2025
EineWeltHaus München, Foyer

Reihe: Spuren im Gesicht. Migrantische
 Perspektiven auf die Nachkriegszeit

„Spuren im Gesicht“

Ausstellung

Die Ausstellung zeigt Porträts zugewanderter Frauen aus der Türkei mit ihren Lebensgeschichten. In ihren Gesichtern spiegeln sich ihre Erfahrungen in der neuen Heimat: Einsamkeit, Ängste, Ausgrenzung, Sprachlosigkeit, aber auch Lebensfreude und Solidarität in der Gemeinschaft.

Zehra Alpaslan, Şaziye Yılmaz, Inayet Pekdoğan,
Nimet Colpan, Döndü Döndü, Gülen Türkmen,
Hakime Dede, İnciser Gülnar, Müyesser Savaşçı
 Beteiligte Frauen aus „Spuren im Gesicht“
Edith von Welser-Ude Fotografin

Migration macht Gesellschaft e.V. in Kooperation mit
 IG-Frauenprojekt / Initiativgruppe e.V.
 und dem Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.,
 gefördert von Public History und Abteilung 3,
 beide im Kulturreferat München
 Mo – Fr 9.00 – 23.00 Uhr
 Sa 10.00 – 20.00 Uhr
info@migration-macht-gesellschaft.de
www.migration-macht-gesellschaft.de

Alle Termine: Do 09.01., Do 23.01., Do 30.01.



Sonntag, 12. Januar – Sonntag, 6. April 2025
Haidhausen-Museum

**„Going Clubbing“ und die Zeitung
 „The Munich American“.
 Amerikanische Kultur und Freizeit
 in den Haidhauser Bierkellern 1945 – 1952**
 Ausstellung

Die Zeitung „The Munich American“ berichtet von 1947 bis 1952 regelmäßig unter der Rubrik „Burgerbrau Doings“ über Kulturveranstaltungen im von amerikanischen Militärs belegten Bürgerbräukeller ebenso, wie über das Programm der „German Youth Activities“ inklusive Leihbücherei und „GYA-Kinderklinik“ im Haidhauser Hofbräukeller. Dokumente und teilweise unveröffentlichtes Bildmaterial erinnern an ein längst vergessenes Kapitel Münchner Kulturgeschichte.

Haidhausen-Museum
 Mo, Di, Mi 17.00 – 19.00 Uhr
 So 14.00 – 17.00 Uhr
 089 / 4485292
www.haidhausen-museum.jimdofree.com

Vorschau: „Mit Leisetreten ist nichts zu gewinnen“
 Ausstellung zur Geschichte der Bezirksausschüsse Au und Haidhausen von 1945 bis zu den 60er Jahren.

Eröffnung: Sonntag, 28. September 2025, 14.00 Uhr,
Haidhausen-Museum

Mittwoch, 15. Januar 2025 – Donnerstag, 13. Februar 2025
Seidlvilla

**„Alle Kraft für den Aufbau.
 Gewerkschaften in München 1945 / 46“**
 Ausstellung

Angesichts von Chaos und Zerstörung nach Kriegsende sahen es die Gewerkschafter*innen als vordringliche Aufgabe an, beim Wiederaufbau anzupacken und zu helfen, die größte Not zu lindern. Parallel dazu begannen sie, ihre Organisationen wieder aufzubauen. In der Ausstellung werden diese ereignisreichen Monate dargestellt, die zwischen dem Kriegsende im Mai 1945 und dem formalen Abschluss des organisatorischen Aufbaus der Münchner Gewerkschaften Ende März 1946 lagen.

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung e.V.
 Mo – So 12.00 Uhr – 19.00 Uhr (25. / 26. Jan. geschlossen)
www.arbeiterarchiv.de



Freitag, 24. Januar 2025 – Freitag, 9. Mai 2025
Münchner Dom

„Innenstadt in Trümmern“
 Ausstellung

Anhand von Bildern aus den Beständen des Archivs des Erzbistums München und Freising wird das Ausmaß der Zerstörung der Münchner Innenstadt nach Kriegsende deutlich erlebbar. Ergänzt werden diese Eindrücke durch Dokumente und Zeitzeugenberichte. Die Besucherinnen und Besucher können sich so einen Eindruck davon verschaffen, vor welcher Aufgabe die Münchner Bevölkerung im Frühjahr 1945 stand: buchstäblich aus den Ruinen eines menschenverachtenden Regimes Stadt und Gesellschaft neu aufzubauen.

Metropolitan- und Pfarrkirchenstiftung
 Zu Unserer Lieben Frau in Zusammenarbeit mit dem
 Archiv des Erzbistums München und Freising
 Täglich 08.00 – 20.00 Uhr
www.muencher-dom.de



Sonntag, 2. Februar 2025 Vernissage mit Bierfest, 15.00 Uhr
Sonntag, 2. Februar 2025 – Freitag, 6. Juni 2025
Freitag, 6. Juni 2025, Finissage, 19.00 Uhr
Richelbräu

**„Vom Dünnbier zum Starkbier“–
 der Stoff, der die Welt zusammenhält.
 Bierige Verstrickungen zwischen Welt-,
 Familien- und Braugeschichte.**
 Ausstellung

Eine außergewöhnliche Zusammenstellung von Exponaten aus dem privaten Archiv einer Münchner Familie. Gezeigt wird im ehemaligen Luftschutzbunker des Richelbräu, einer kleinen Hausbrauerei in Neuhausen, die Entwicklung „vom Dünnbier zum Starkbier“, die bierige Geschichte einer Münchner Brauer-Familie zu Kriegs- und Friedenszeiten.

Günther Baumann Journalist und Bräu

Zukunftswerkstatt Neuhausen
 Sa, 10.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung
 089 / 132584
www.richelbraeu.de

Dienstag, 11. Februar 2025 – Samstag, 22. März 2025
Münchner Stadtbibliothek Laim

Samstag, 1. März 2025 – Montag, 31. März 2025
Münchner Stadtbibliothek Isarvorstadt

Sonntag, 2. März 2025 – Montag, 31. März 2025
Kulturzentrum LUISE, in den Fenstern

Samstag, 8. März 2025 – Dienstag, 8. April 2025
Glockenbachwerkstatt, im Hof

Montag, 31. März 2025 – Montag, 7. April 2025
Kofra

Donnerstag, 3. April 2025 – Freitag, 11. April 2025
Kulturhaus Milbertshofen

Schau mal – Frauen der Stunde Null

Wegbereiterinnen für eine neue Gesellschaft
 Plakatausstellung

Eine Stadt, eine Epoche wird immer von Menschen geprägt. Der Beitrag von Frauen erhält dabei bis heute oft (zu) wenig Aufmerksamkeit. Die Ausstellung würdigt die Leistung der Frauen in der Nachkriegszeit in München am Beispiel von zehn Politikerinnen, Kulturschaffenden, Vertriebenen und Verfolgten des NS-Regimes.

Adelheid Schmidt-Thomé, Beate Bidjanbeg und
 Team „Schau mal Frau“,
 Münchner Stadtbibliothek Laim, Isarvorstadt,
 Glockenbachwerkstatt, Kofra,
 Kulturhaus Milbertshofen,
 Kulturzentrum LUISE
www.schau-mal-frau.de

Stadtbibliothek Laim: 089 / 233772423
stb.laim.kult@muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-laim
 Di – Fr 10 Uhr – 19 Uhr, Sa 10 Uhr – 15 Uhr



Stadtbibliothek Isarvorstadt: 089 / 233772422
stb.isarvorstadt.kult@muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-isarvorstadt
 Di – Fr 10 Uhr – 19 Uhr, Sa 10 Uhr – 15 Uhr



Kulturzentrum LUISE: info@luise-kultur.de
 Die Ausstellung in den Fenstern der LUISE
 kann jederzeit eingesehen werden.
 Öffnungszeiten: www.luise-kultur.de



Glockenbachwerkstatt: info@glockenbachwerkstatt.de
 Im Hof der Glockenbachwerkstatt
 Mo – Do 17 – 23 Uhr, Fr 19 – 23 Uhr,
 am Wochenende während der Veranstaltungen



Kofra: 089 / 2010450, kofra-muenchen@mnet-online.de
www.kofra.de
 Mo – Do 16 Uhr – 22 Uhr, Fr 14 – 18 Uhr



Kulturhaus Milbertshofen: 089 / 35063639
www.kulturhaus-milbertshofen.de
 Di – Fr 9 Uhr – 22 Uhr
 und am Wochenende während der Veranstaltungen



Ab Februar 2025:www.juedisches-museum-muenchen.de

**„München Displaced ONLINE.
Jüdische Displaced Persons in München 1945 – 1951“**
Online-Ausstellung

In der Online-Ausstellung „München Displaced ONLINE. Jüdische Displaced Persons in München 1945 – 1951“ macht das Jüdische Museum München seine Recherche zu Orten der jüdischen Nachkriegsgeschichte in München digital zugänglich. Die Online-Ausstellung erkundet den Münchner Stadtraum aus der Perspektive der jüdischen Displaced Persons und erzählt von ihren Erfahrungen.

Jüdisches Museum München
089 / 233 96096
juedisches.museum@muenchen.de
www.juedisches-museum-muenchen.de



Samstag, 8. März 2025 – Dienstag, 27. Mai 2025
Bayerisches Landeskriminalamt

**Entstehung und Aufgaben des Bayerischen
Landeskriminalamtes von 1946 – 1968**
Ausstellung

Das Bayerische Landeskriminalamt gewährt Einblicke in die Geschichtliche Entwicklung der Dienststelle von 1946 bis in die 1960er Jahre. Beginnend mit seiner Gründung als Landeserkennungsamt zeigt die Ausstellung die fortlaufende Entwicklung und Neuausrichtung des Bayerischen Landeskriminalamtes bis hin zum Neubau des heutigen Stammhauses in der Maillingerstraße 15.

Bayerisches Landeskriminalamt
Sa 08.03., 10.00 – 16.00 Uhr,
Do. 20.03., 16.00 – 19.00 Uhr,
Sa. 05.04., 10.00 – 16.00 Uhr,
Di. 29.04., 16.00 – 19.00 Uhr,
Sa. 10.05., 10.00 – 16.00 Uhr,
Di. 27.05., 16.00 – 19.00 Uhr
blka.stunde0@polizei.bayern.de



Dienstag, 11. März 2025, 18.00 Uhr, Vernissage
Dienstag, 11. März 2025 – Samstag, 30. März 2025
Samstag, 30. März 2025, 16.00 Uhr, Finissage
Staatliches Bauamt München 1 /
Gebäudeflügel Tegernseer Landstraße

„Amis in der McGraw-Kaserne“

Ausstellung

Der Gebäudekomplex an der Tegernseer Landstraße symbolisiert den Wandel von der NS-Zeit zur Demokratie: ab 1935 NSDAP-Reichszeugmeisterei, 1945 – 1992 McGraw-Kaserne der US-Armee, seither Dienstgebäude von Polizei und Staatlichem Bauamt. Die Ausstellung kombiniert die Geschichte des historischen Orts mit Biografien von Personen, deren Lebenswege mit diesem verbunden waren. Zusätzlich dokumentiert eine Fotoausstellung historische Spuren und deren Verschwinden infolge der Neugestaltung des Areals.

Elvira Auer, Willibald Karl, Karin Pohl, Freunde Giesings e.V.,
 Museum of the American Military Family & Learning Center,
 Polizeipräsidium München,
 Staatliches Bauamt München 1,
 Public History im Kulturreferat München
 Di – So 14.00 – 20.00 Uhr

Donnerstag, 13. März 2025, 17.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 29. März 2025, 14.00 – 15.00 Uhr
Staatliches Bauamt München 1,
Treffpunkt: Gebäudeflügel Tegernseer Landstraße

Amis in der McGraw-Kaserne

Ausstellungsrundgang

Von der NS-Zeit zur Demokratie: 1935 – 1945 NSDAP-Reichszeugmeisterei, bis 1992 McGraw-Kaserne der US-Armee, seither staatliches Dienstgebäude. Ausstellung über die Nutzungsgeschichte der Gebäude an der Tegernseer Landstraße, Biografien in Verbindung zum Ort und Fotodokumentation historischer Spuren.

Elvira Auer Geografin

Karin Pohl Historikerin

6 €

Münchner Volkshochschule in Kooperation mit den
 Freunden Giesings e.V.

13.3. 2025 Rundgang mit Elvira Auer,

29.3.2025 Rundgang mit Karin Pohl

Anmeldung: 089 / 48006 6750

Info: 089 / 48006-6756 / 6711

www.mvhs.de

Freitag, 14. März 2025, 19.00 Uhr, Vernissage
Freitag, 14. März 2025 – Freitag, 27. Juni 2025
Kunstforum Arabellapark

Stunde Null in Bogenhausen – Die Jahre nach 1945 Ausstellung

Am 30. April 1945 war der Krieg für München vorbei. Die US-Panzer kamen über die Isar nach Bogenhausen. Eine Stunde Null? Ein Neubeginn der Jahre dauern sollte. Bogenhausen war geprägt vom Schwarzmarkt in der Möhlstraße, aber auch vom Zuzug von Flüchtlingen und Heimtvertriebenen. Wie ging man mit dem Schatten der Vergangenheit um? Welche Gefühle, Träume und Hoffnungen begleiteten den Wandel?

Roland Krack Begrüßung und Rundgang
Helmut Schink Musikalische Begleitung am Saxophon

NordOstKultur – Verein für Stadtteilkultur
 im Münchner Nordosten e.V. und
 Kunstforum Arabellapark
 Di – Fr 10.00 – 19.00,
 Sa 10.00 – 15.00 Uhr
www.nordostkultur-muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-bogenhausen
www.mvhs.de



Dienstag, 18. März 2025 – Freitag, 17. Mai 2025
Münchner Stadtbibliothek Neuhausen

Vom Rio zum Kolibri – Halbstark in Neuhausen: Jugendkultur in einem Münchner Stadtteil 1948 – 1962 Ausstellung

Die Ausstellung nach dem gleichnamigen Buch zeigt auf mehreren Bildtafeln die sogenannte Halbstarke-Szene in Neuhausen zwischen 1948 und 1962. Die verschiedenen Aspekte vermitteln authentisch das Lebensgefühl der 50er Jahre.

Münchner Stadtbibliothek Neuhausen in Kooperation mit
 Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V.
 Di – Fr 10.00 – 19.00 Uhr,
 Sa 10.00 – 15.00 Uhr
 089 / 233772428
stb.neuhausen.kult@muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-neuhausen



Dienstag, 8. April 2025, 19.00 Uhr, Eröffnung
Mittwoch, 9. April 2025 – Sonntag, 1. März 2026
Jüdisches Museum München

Die Dritte Generation.
Der Holocaust im familiären Gedächtnis
 Ausstellung

Ausgehend von einer Annäherung, was es bedeuten kann, der dritten Generation anzugehören, und der Dimension des Traumas im Familiengedächtnis, erkundet die Ausstellung Strategien der Bewältigung und Auseinandersetzung mit dem Erbe des Holocaust. Die künstlerischen Positionen und ausgestellten Objekte zeigen, wie Traumata von Generation zu Generation weitergegeben werden. Die Ausstellung, die zunächst im Jüdischen Museum Wien gezeigt wurde, wird in München um weitere Perspektiven erweitert.

Jüdisches Museum München in Kooperation
 mit dem Jüdischen Museum Wien
 6 €, erm.: 3 €, unter 18 Jahren frei
 Mo – So 10.00 – 18.00 Uhr
 089 / 23396096
juedisches.museum@muenchen.de
www.juedisches-museum-muenchen.de



Freitag, 25. April 2025, 18.00 Uhr Eröffnung
Samstag, 26. April 2025 – Sonntag, 11. Mai 2025
Villa Waldberta, Palmenhaus

„17 Jahre – 17 Dinge“
 Ausstellung

Die Villa Waldberta ist Zeugin der Geschichte des 20. Jahrhunderts, die sich in Feldafing auf ungewöhnliche Weise verdichtete. 17 Dinge aus Feldafing stehen exemplarisch für die 17 Jahre von 1934 bis 1951, in denen aus der Villenkolonie eine NS-Eliteschule, ein Lazarett und dann ein Lager für Displaced Persons (DPs) wurde.

Katja Sebald Kuratorin und Kunsthistorikerin

Villa Waldberta, Kulturreferat der Landeshauptstadt München
 in Kooperation mit Münchner Volkshochschule
 Sa, So: 26. / 27.04., 03. / 04.05., 10. / 11.05.,
 jeweils 14.00 – 18.00 Uhr
www.air-m.de

Kuratorinnenführung mit Außenbesichtigung
Sonntags 17.00 – 18.30 Uhr, 27.04., 04.05. und 11.05.
 8 € Anmeldung ab 1.2.2025: www.mvhs.de

Alle Termine: Sa, So: 26. / 27.04., 03. / 04.05., 10. / 11.05.

Dienstag, 29. April 2025, 19.00 Uhr, Eröffnung
 Aula des Herzoglichen Georgianums, im Anschluss Rundgang
Dienstag, 29. April 2025 – Freitag, 11. Juli 2025
 Universitätsbibliothek München (Ausleihhalle)

Die Ludwig-Maximilians-Universität in der Nachkriegszeit

In der Ausleihhalle der Universitätsbibliothek werden Originaldokumente aus dem Archiv der Ludwig-Maximilians-Universität München gezeigt. Die Universität spiegelt einerseits die Schwierigkeiten durch die Zerstörung Münchens wider, als Studierende vor einem Vorlesungsbesuch Schutt räumen mussten. Andererseits ist die Ausarbeitung der Bayerischen Verfassung in der Großen Aula Symbol für den demokratischen Neubeginn.

Eröffnungsvortrag „München 1945“:

Ferdinand Kramer Institut für Bayerische Geschichte der
 Ludwig-Maximilians-Universität München

Universitätsarchiv der Ludwig-Maximilians-
 Universität München,
 Lehrstuhl Didaktik der Geschichte und Public History,
 P-Seminar Geschichte des Lise-Meitner-Gymnasiums
 Unterhaching

Anmeldung zur Eröffnungsveranstaltung ab 10. März 2025:
www.ub.uni-muenchen.de und
www.did.geschichte.uni-muenchen.de

Öffnungszeiten Ausstellung:

Mo – Fr 06.30 – 22.00 Uhr

Sa 08.00 – 22.00 Uhr

So 08.00 – 20.00 Uhr

www.ub.uni-muenchen.de/aktuelles/index.html

www.did.geschichte.uni-muenchen.de/aktuelles/index.html



Donnerstag, 8. Mai 2025 – Sonntag, 22. Juni 2025
 Mohr-Villa, Gewölbessaal

Stumme Vergangenheit – Die Nachkriegszeit in Freimann zwischen Wieder- und Neuaufbau

Ausstellung

Am Beispiel der besonderen Gegebenheiten in Freimann –
 Reichsbahnausbesserungswerk, Militärstandort, DP-Lager,
 Behelfssiedlungen beschäftigt sich die Ausstellung mit der
 Frage nach Erleben und Nachwirkung der Jahre seit 1945.

Mohr-Villa Stadtteilarchiv Freimann / Mohr-Villa Freimann e.V.

Mo 13.00 – 16.00 Uhr,

Do 17.00 – 19.00 Uhr

und nach Vereinbarung

089 / 3243264

www.stadtteilarchiv-freimann.de

www.mohr-villa.de



„Inmitten der Ruinen schreiben die Deutschen einander Ansichtskarten von den Kirchen und Marktplätzen, den öffentlichen Gebäuden und Brücken, die es gar nicht mehr gibt. Und die Gleichgültigkeit, mit der sie sich durch die Trümmer bewegen, findet ihre genaue Entsprechung darin, dass niemand um die Toten trauert; sie spiegelt sich in der Apathie wieder, mit der sie auf das Schicksal der Flüchtlinge in ihrer Mitte reagieren oder vielmehr nicht reagieren.“

Hannah Arendt, 1950

Musik

Mittwoch, 12. Februar 2025, 17.15 Uhr
Arcisstraße 12, Raum A 105

Reihe: Musik im Diskurs

„Stunde Null?“ Zur Geschichte der Münchner Musikhochschule um 1945

Vortrag

Die Nachkriegszeit zwischen Kontinuität und Bruch wirkt bis heute nach. Eine lebendige Erinnerungskultur ist für die Hochschule für Musik und Theater München Teil ihres Selbstverständnisses. Der Vortrag von Tobias Reichard stellt aktuelle Ergebnisse aus seinem Forschungsfeld zu Musik von NS-verfolgten Musiker*innen und zu jüdischer Musik im süddeutschen Raum vor.

Tobias Reichard Leiter Ben-Haim-Forschungszentrum der Hochschule für Musik und Theater München

Hochschule für Musik und Theater München
www.hmtm.de

Alle Termine: Mi. 12.02., Mi. 07.05.

Sonntag, 23. Februar 2025, 17.00 Uhr
Münchner Dom

Friedensoratorium LUX IN TENEBRIS

Konzert

Das Friedensoratorium LUX IN TENEBRIS des Komponisten Helge Burggrabe handelt von Krieg, Zerstörung und der Sehnsucht nach Frieden. Im Mittelpunkt steht das Drama von Kain und Abel und die auch heute aktuelle Frage, ob der Mensch im Gegenüber noch Schwester oder Bruder sehen kann? Mit Kernaussagen des Neuen Testaments und Texten von Rose Ausländer, Rainer Maria Rilke und Hilde Domin entwickelt das Werk die Vision eines Miteinanders jenseits von Entfremdung und Hass. Text-Verknüpfungen zur Zerstörung und dem Wiederaufbau der Stadt München erinnern zugleich an die „Stunde Null“ vor 80 Jahren in München.

Julia Jentsch Schauspielerin
Lucia Hilz Domkapellmeisterin
Chöre der Münchner Dommusik

Münchner Dommusik
 9 € – 29 €

Tickets: www.muenchenticket.de
 ab 21. Februar Domshop im Münchner Dom
 089 / 29008240

www.muencher-dom.de
www.muenchner-dommusik.de



Freitag, 14. März 2025, 19.00 Uhr
Kulturzentrum Giesinger Bahnhof

Begleitprogramm zur Ausstellung
 „Amis in der McGraw-Kaserne“

Stell dir vor wir hätten was zu Rauchen | Musikalische Zeitreise

Revue

Erleben Sie das Wirtschaftswunder mit lebendigen Texten und Liedern, die Neuanfang und die 50er Jahre in der amerikanischen Besatzungszone beschreiben. Von süßer Freiheit bis zu den Herausforderungen der Entnazifizierung – ein emotionaler Abend voller Widersprüche.

Julia von Miller Gesang

Anatol Regnier Gesang und Gitarre

Frederic Hollay Klavier

Freunde Giesings e.V. / Kulturzentrum Giesinger Bahnhof in
 Zusammenarbeit mit Public History im Kulturreferat München
 089 / 69387930
info@giesinger-bahnhof.de
www.giesinger-bahnhof.de



Samstag, 12. April 2025, 19.00 Uhr
Sonntag, 13. April 2025, 11.00 Uhr
Isarphilharmonie

Die Münchner Philharmoniker spielen Schostakowitschs 8. Symphonie

Konzert

Dmitrij Schostakowitsch komponierte seine 8. Symphonie im Sommer 1943, wenige Monate nach der erbitterten Schlacht um Stalingrad, die durch unsagbares menschliches Leid die Wende im Kriegsgeschehen einleitete. Juraj Valčuha leitet mit dieser emotional packenden Symphonie eine Reihe von Konzerten ein, die die Münchner Philharmoniker dem 80. Jahrestag der Befreiung widmen.

Juraj Valčuha Dirigent

Münchner Philharmoniker

Emanuel Ax Klavier

Münchner Philharmoniker
 68 €, 57 €, 51 €, 41 €, 34 €, 20 €
 U30: 14 €, 11 €
 089 / 548181400
klassikline@muenchenticket.de
www.mphil.de



Donnerstag, 17. April 2025, 19.30 Uhr

Freitag, 18. April 2025, 19.30 Uhr

Isarphilharmonie

Kompositionen im Schatten der Weltkriege

Konzert

Drei Werke, die im Schatten der Weltkriege entstanden: Maurice Ravel's „Le Tombeau de Couperin“, Francis Poulenc's „Figure humaine“ und Frank Martin's „In terra pax“. Die Leitung dieses Programms übernimmt der französische Dirigent Alain Altinoglu.

Alain Altinoglu Dirigent

Véronique Gens Sopran

Nora Gubisch Mezzosopran

Julien Dran Tenor

Stéphane Degout Bariton

Laurent Naouri Bariton

Philharmonischer Chor München

Münchner Philharmoniker
68 €, 57 €, 51 €, 41 €, 34 €, 20 €
U30: 14 €, 11 €
089 / 548181400
klassikline@muenchenticket.de
www.mphil.de



Mittwoch, 30. April 2025, 19.30 Uhr

Donnerstag, 1. Mai 2025, 19.00 Uhr

Isarphilharmonie

Werke polnischer Komponisten

Konzert

Als Vorbote zum Gedenken an den 80. Jahrestag des Kriegsendes erklingen in diesem Konzertprogramm als Verneigung vor der Geschichte und Kultur Polens ausschließlich Werke polnischer Komponisten. Die Leitung hat Krzysztof Urbański.

Krzysztof Urbański Dirigent

Münchner Philharmoniker
68 €, 57 €, 51 €, 41 €, 34 €, 20 €
U30: 14 €, 11 €
089 / 548181400
klassikline@muenchenticket.de
www.mphil.de



Sonntag, 4. Mai 2025, 11.00 Uhr
Künstlerhaus

Kammerkonzert zum 80. Jahrestag der Befreiung Konzert

Mitglieder der Münchner Philharmoniker und des Israel Philharmonic Orchestra gedenken mit diesem gemeinsamen Konzert allen Künstler*innen, die in bedrohlicher Gegenwart von Unterdrückung und Verfolgung Zuflucht in ihrer Kunst fanden oder aus ideologischen Gründen nicht aufgeführt werden durften.

**Mitglieder des Israel Philharmonic Orchestra
und der Münchner Philharmoniker**

Münchner Philharmoniker
24 €
U30: 12 €
089 / 548181400
klassikline@muenchenticket.de
www.mphil.de



Mittwoch, 7. Mai 2025, 17.15 Uhr
Arcisstraße 12, Raum A 105

REIHE: Musik im Diskurs

Zerstörtes Terrain, verwachsene Pfade: NS-Verfolgung und Musikgeschichte

Vortrag

Die Nachkriegszeit zwischen Kontinuität und Bruch wirkt bis heute nach. Eine lebendige Erinnerungskultur ist für die Hochschule für Musik und Theater München Teil ihres Selbstverständnisses. Der Vortrag von Friedrich Geiger stellt aktuelle Ergebnisse aus seinem Forschungsfeld Musik und Diktatur vor.

Friedrich Geiger Professor für Musikwissenschaften an der
Hochschule für Musik und Theater München

Hochschule für Musik und Theater München
www.hmtm.de

Alle Termine: Mi. 12.02., Mi. 07.05.

Mittwoch, 7. Mai 2025, 18.30 Uhr (Jugendkonzert)
Donnerstag, 8. Mai 2025, 19.30 Uhr
Isarphilharmonie

Gedenkkonzert zum 80. Jahrestag der Befreiung Konzert

Am 8. Mai 2025 blicken die Münchner Philharmoniker nicht nur zurück auf den Tag der Befreiung vom nationalsozialistischen Terror, auf das Ende eines grauenvollen Weltkrieges, sondern auch auf den Beginn der Versöhnungsgeschichte zwischen Deutschland und Israel. Aus diesem Anlass lädt das Münchner Orchester Mitglieder des Israel Philharmonic Orchestra ein, dieses Konzertprogramm unter der Leitung von Lahav Shani gemeinsam zu gestalten.

Lahav Shani Dirigent
Mitglieder des Israel Philharmonic Orchestra
und der Münchner Philharmoniker

Münchner Philharmoniker
 95 €, 79 €, 70 €, 56 €, 50 €, 29 €
 U30: 14 €, 11 €
 089 / 548181400
klassikline@muenchenticket.de
www.mphil.de



Mittwoch, 7. Mai 2025, 19.00 Uhr
Gesprächskonzert und Ausstellungseröffnung
Mittwoch, 7. Mai 2025 – Sonntag, 30. November 2025
Karl Amadeus Hartmann-Center

„Im Widerstand – What next?“ Karl Amadeus Hartmann im Jahr 1945 und die Anfänge der musica viva

1945 – wirklicher Aufbruch oder ein „Weiter so“? Für viele im Widerstand ein lang ersehnter Moment, manche – darunter Erwin Schulhoff – sollten ihn nicht mehr erleben. Hartmann gründete für die Jugend die Konzertreihe musica viva. Die Ausstellung thematisiert die Herausforderungen des Neubeginns, gewährt auch Einblicke in enttäuschte Hoffnungen sowie in seine Kompositionswerkstatt.

Programm zum Gesprächskonzert mit Zentaur-Quartett
Ursula Mamlok: Bagatellen für Streichquartett (1985 / 87)
Karl Amadeus Hartmann: 2. Streichquartett (1945 / 46)
Erwin Schulhoff: Symphonia Germanica (1919)
Steve Reich: Different Trains (1988)

Karl Amadeus Hartmann-Gesellschaft / Hartmann-Center
 Gesprächskonzert: 11 € / 8 €
 Anmeldung: 089 / 347967
info@hartmann-gesellschaft.de
www.hartmann-gesellschaft.de/



Freitag, 23. Mai 2025, 19.30 – 22.00 Uhr
Treffpunkt: Kunstforum Arbellapark

**„In the Mood“ – Die Amerikaner und die
„Stunde Null“ in der Musik- und Stadtkultur**
Moderiertes Konzert

Seit dem Einmarsch der US-Truppen in München Anfang Mai 1945 prägten diese maßgeblich die kulturelle Entwicklung, die städtische Identität und die Entwicklung der Unterhaltungsmusik. Präsentiert wird Musik „der frühen Jahre“, ihre Entstehungs- und Wirkungsgeschichte. Literaturbeispiele vermitteln ein Zeitbild der Stadt.

Robert Richter Musiker
Mikes Music Train Big Band
Winfried Eckardt Kommunikationswissenschaftler

Münchner Volkshochschule und Kunstforum Arbellapark
15 €
Anmeldung: 089 / 48006 6750
Info: 089 / 48006-6756 / 6943
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-bogenhausen
www.mvhs.de



„Die Kunde erreicht uns, daß die Bauern eines bayerischen Kreises eine wahrhaft elegante Art gefunden haben, um ihren Teil zur Lösung der Flüchtlingsfrage beizusteuern, indem sie die ‚lästigen Eindringlinge‘ kurzerhand der Hexerei bezichtigen.“

Der Ruf, 1946

Film & Foto

Dienstag, 7. Januar 2025, 19.00 Uhr
Filmmuseum München

Reihe: **Stunde Null? –
Filme über Kindheit im Krieg**

Drei Spielfilme von Regisseurinnen, die den Krieg und die direkte Nachkriegszeit aus der Perspektive der Kinder reflektieren und ein Dokumentarfilm, in dem sich Zeitzeug*innen an ihre Kindheit in München erinnern.

Deutschland bleiche Mutter

Film

BRD 1980 | Regie: Helma Sanders-Brahms | 151 min

Die selbstbewusste Lene (Eva Mattes) verliert nach dem Krieg ihre Lebensfreude, als sie ihre Rolle als traditionelle Hausfrau und Mutter nicht erfüllt. Erzählt wird aus der Perspektive ihrer Tochter Anna.

Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum

5 €

089 / 23324150

filmmuseum@muenchen.de

www.muenchner-stadtmuseum.de/film

Alle Termine: Di 07.01., Di 14.01., Di 21.01., Di 28.01.



Induktionsschleife für Hörgeräte

Dienstag, 14. Januar 2025, 18.30 Uhr
Filmmuseum München

Reihe: Stunde Null? –
Filme über Kindheit im Krieg

Peppermint Frieden

Film

BRD 1983 | Regie: Marianne S.W. Rosenbaum | 108 min

Die fünfjährige Marianne kommt 1945 mit ihren Eltern als böhmischer Flüchtling nach Straubing. Ein amerikanischer Soldat (Peter Fonda) steht für den Frieden, doch mit der Atombombe kündigen sich bald neue Alpträume an. Ein radikaler Blick in die Psyche von Kindern.

Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum

4 €

089 / 23324150

filmmuseum@muenchen.de

www.muenchner-stadtmuseum.de/film

Alle Termine: Di 07.01., Di 14.01., Di 21.01., Di 28.01.



Induktionsschleife für Hörgeräte

Dienstag, 21. Januar 2025, 18.30 Uhr
Filmmuseum München

Reihe: Stunde Null? –
Filme über Kindheit im Krieg

Lore

Film

Deutschland 2012 | Regie: Cate Shortland | 110 min

Lore ist 15, als sie im Frühjahr 1945 mit ihren vier jüngeren Geschwistern durch eine gespensterhafte Nachkriegslandschaft zieht, um von Süddeutschland zur Großmutter an die Nordsee zu gelangen. Dabei zerbricht ihr festgefügttes, nationalsozialistisches Weltbild.

Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum

4 €

089 / 23324150

filmmuseum@muenchen.de

www.muenchner-stadtmuseum.de/film

Alle Termine: Di 07.01., Di 14.01., Di 21.01., Di 28.01.



Induktionsschleife für Hörgeräte

Dienstag, 28. Januar 2025, 18.30 Uhr

Filmmuseum München

Donnerstag, 30. Januar 2025, 19.00 Uhr

Bergson Kunstkraftwerk

Freitag, 31. Januar 2025, 14.30 Uhr

Münchner Volkshochschule in Ramersdorf

Mittwoch, 19. Februar 2025, 19.30 Uhr

Münchner Stadtbibliothek Laim

Donnerstag, 13. März 2025, 19.00 Uhr

Münchner Stadtbibliothek Moosach

Freitag, 21. März 2025, 19.00 Uhr

Kunstforum Arabellapark

Dienstag, 29. April 2025, 11.00 Uhr

Aula des Städtischen St.-Anna-Gymnasiums

Dienstag, 29. April 2025, 16.30 Uhr & 18.30 Uhr

Neues Rottmann Kino

Mittwoch, 30. April 2025, 19.00 Uhr

Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32

„Ruinenschleicher und Schachterleis“

Film und Gespräche

Wie war es für Kinder und Jugendliche, nach 1945 in einer weitgehend zerstörten Stadt aufzuwachsen? Wie erlebten sie die Schatten der Vergangenheit und die junge Demokratie?
28 Frauen und Männer erzählen ...

28 Frauen und Männer erzählen ...

Im Anschluss an den Film Gespräche mit Filmemacher Michael von Ferrari und Gästen.

Michael von Ferrari Filmemacher und Zeitzeug*innen

Filmmuseum München

Im Anschluss: Gespräch mit den Filmemacher*innen und Zeitzeug*innen.

4 €, Kartenvorverkauf online:

www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/filmmuseum/
und an der Abendkasse ab sieben Tage im Voraus.

Münchner Volkshochschule in Ramersdorf

Im Anschluss Gespräch mit der Zeitzeugin Renate Wirthmann

Münchner Volkshochschule in Kooperation mit München-Zeitreisen, den Alten- und Service-Zentren Obergiesing, Ramersdorf und dem Nachbarschaftstreff Ramersdorf-Süd
3 €

www.mvhs.de

089 / 48006-6750 / 6756 / 6759



Bergson Kunstkraftwerk

Im Anschluss: **Stunde NULL Teil 1 „Aubinger Zeitzeugen“:**
Gespräch mit Egbert Scherello Aubinger Archiv e.V.,
Zeitzeugen

Aubinger Archiv e.V., München-Zeitreisen,
Bergson Kunstkraftwerk

Anmeldung und Reservierung:

www.bergson.com/event/zeitzeugen

www.Aubinger-Archiv.de

info@aubinger-archiv.de; 089 / 8007 60 57

Alle Termine: Do 30.01., Mi 30.04., Mi 21.05.



Münchner Stadtbibliothek Laim:

089 / 233772423, stb.laim.kult@muenchen.de

www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-laim

Um Voranmeldung wird gebeten



Münchner Stadtbibliothek Moosach:

Im Anschluss: Gespräch mit Vertreter*innen
des Geschichtsvereins Moosach

089 / 233772426, stb.moosach.kult@muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-moosach
Um Voranmeldung wird gebeten

**Kunstforum Arbellapark:**

Im Anschluss: Gespräch mit dem Zeitzeugen Willibald Karl

089 / 233772417, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-bogenhausen
www.mvhs.de
Um Voranmeldung wird gebeten



Städtisches St. Anna Gymnasium
in Kooperation mit München-Zeitreisen;
gefördert von Public History im Kulturreferat München
Schulveranstaltung

Anmeldung: SAG2025@gmx.de
(Anmeldung bis zum 22. April 2025)

**Neues Rottmann Kino:**

8 €; Online-Buchung: www.neuesrottmann.de



Kulturzentrum Trudering
in Kooperation mit München-Zeitreisen

Im Anschluss werden die Geschehnisse vor, während und
nach der Besetzung durch die amerikanischen Truppen in
Trudering(-Riem) dargestellt.

10 €; Online Buchung: www.kulturzentrum-trudering.de



Freitag, 31. Januar 2025, 19.00 Uhr Vernissage
Samstag, 1. Februar 2025 – Donnerstag, 31. Juli 2025
Amerikahaus

**Lee Miller – Fotografien von Kriegsende,
Befreiung und Neubeginn**
Fotoausstellung

Eine Ausstellung von Lee Miller zeigt in Fotografien den ameri-
kanischen Blick auf das Ende des Krieges in Europa. Die Kriegs-
fotografin begleitete amerikanische Soldaten von der Landung in
der Normandie bis zur Befreiung des KZ Dachau. Unerschrocken
zeigt sie Leid und Zerstörung des Krieges.

Amerikahaus München in Kooperation mit
Elisabeth Sandmann Verlag, Lee Miller Archives
Öffnungszeiten: www.amerikahaus.de
Anmeldung zur Vernissage:
www.amerikahaus.de/StundeNull



Freitag, 14. März 2025, 19.00 Uhr
Hochschule für Fernsehen und Film München, Audimax

ROBERT LEMBKE – WER BIN ICH?

Ein Film von Martin Weinhart (2021)

Der beliebte Quizmaster Robert Lembke (1913 – 1989) ist ein Mann der „Stunde Null“ und wurde zu einer TV-Legende der Nachkriegszeit. Über seine jüdische Herkunft und die unter dem NS-Regime erlittene Verfolgung sprach er nie öffentlich. Der Dokumentarfilm ROBERT LEMBKE – WER BIN ICH? spürt möglichen Gründen dafür nach – allen voran der Angst, mit stereotypen antijüdischen Klischees konfrontiert zu werden – und setzt diese in Beziehung zu seiner Biographie und der Geschichte der jungen Bundesrepublik.

Martin Weinhart Regisseur

DOK.fest München und Hochschule
für Fernsehen und Film München
089 / 689570
www.hff-muc.de
089 / 52030820
www.dokfest-muenchen.de



Sonntag, 23. März 2025, 15.00 – 17.00 Uhr
Kulturzentrum Giesinger Bahnhof

Begleitprogramm zur Ausstellung
„Amis in der McGraw-Kaserne“

Sacrifice & Service: The American Military Family A multigenerational look at the impacts of military service on the family and a look at life on McGraw Kaserne.

Film und Gespräch in englischer Sprache

Einem Kurzfilm über das Museum of the American Military Family & Learning Center folgt ein Gespräch mit Personen, die in US-amerikanischen Militärfamilien aufwuchsen und in den 1960er- und 1990er-Jahren in der McGraw-Kaserne oder der US-Siedlung am Perlacher Forst lebten.

Circe Olson Woessner Leiterin des Museum of the American
Military Family & Learning Center

Museum of the American Military Family & Learning Center
in Kooperation mit den Freunden Giesings e.V./
Kulturzentrum Giesinger Bahnhof
Anmeldung: reservierung@giesinger-bahnhof.de
089 / 69387930
info@giesinger-bahnhof.de
www.giesinger-bahnhof.de

Alle Termine: Fr 14.03., So 16.03., Fr 21.03., Sa 22.03.,
So 23.03., Di 25.03., Do 27.03.



Donnerstag, 27. März 2025, 17.45 – 19.30 Uhr
Polizeidienststelle Tegernseer Landstraße 210, Saal 1054

Begleitprogramm zur Ausstellung
 „Amis in der McGraw-Kaserne“

„Im Inneren der McGraw-Kaserne“
 Bildpräsentation

Für nahezu fünf Jahrzehnte war die McGraw-Kaserne eine amerikanische Enklave in Giesing. Entstanden auf dem Gelände der ehemaligen Reichszeugmeisterei und von den US-Amerikanern 1945 zunächst als Sitz der Militärregierung etabliert, bewahrte dieser weitläufige Gebäudekomplex zahlreiche Relikte seiner Nutzungen über die Zeiten. Eine digitale Bildpräsentation im historischen Sitzungssaal, des heute von der Polizei genutzten Hauptbaus gewährt vielfältige Einblicke in die zum Teil bis heute unzugänglichen oder bereits durch Abriss verschwundenen Gebäudeteile.

Elvira Auer Geografin

DGB-Bildungswerk Bayern e.V. und
 Polizeipräsidium München
 7 €

Anmeldung: Kursnummer C256-25/1,
anmeldung@bildungswerk-bayern.de
www.bildungswerk-bayern.de/muenchenprogramm

Alle Termine: Fr 14.03., So 16.03., Fr 21.03., Sa 22.03.,
 So 23.03., Di 25.03., Do 27.03.



Freitag, 4. April 2025, 18.00 Uhr – Sonntag, 6. April 2025,
ca. 13.00 Uhr
Haus Buchenried

„Zwischen Gestern und Morgen –
 der frühe Film nach 1945 in Ost- und
 Westdeutschland“

Filmtagung/Wochenendseminar
 mit Übernachtung/Verpflegung

Im frühen Film nach 1945 spiegeln sich die Nachkriegssituation, die Mentalität der deutschen Bevölkerung und die jüngste Vergangenheit voller Schuld und Schrecken wider. Deutschland wird moralisch „wiederaufgerüstet“, aber im Westen und Osten mit ganz unterschiedlichen Akzenten. Die Tagung behandelt und diskutiert diese Facetten mit vielen Filmbeispielen.

Alexander Schwarz Filmhistoriker und Kurator
Miriam Gebhardt Historikerin, Universität Konstanz

Münchner Volkshochschule
 110 € Seminargebühr zzgl. 140 €
 für Übernachtung und Verpflegung
 089 / 48006 6239
www.mvhs.de



Dienstag, 8. April 2025, 18.30 Uhr
Stadtarchiv München

„München 1945“

Kommentierte Filmvorführung

Im Juni / Juli 1945 hat der Münchner Willi Cronauer mit Erlaubnis der amerikanischen Besatzungsmacht die Zerstörung der Stadt filmisch dokumentiert. Mit der Intention, die katastrophalen Folgen eines verbrecherischen politischen Handelns aufzuzeigen, wollte er zu einem „Nie wieder“ aufrufen.

Elisabeth Angermair Historikerin

Stadtarchiv München
089 / 2330308
stadtarchiv@muenchen.de
www.muenchen.de/stadtarchiv



Mittwoch, 30. April 2025, 19.00 Uhr
Amerikahaus

Herbert List, Memento 1945. Münchner Ruinen.

Buchvorstellung

Zwischen 1945 und 1949 fotografierte Herbert List (1903 – 1975) das zerstörte München in ungewöhnlich künstlerischen Trümmerbildern, die am Pariser Surrealismus und den klassisch-antiken Ruinen Griechenlands geschult sind. Der Zyklus wurde in den 1960er Jahren für das Münchner Stadtmuseum angekauft, lange bevor Lists Nachlass in die Sammlung Fotografie einging. Aus Anlass des 80-jährigen Endes des Zweiten Weltkriegs wird der Bestandskatalog dieses wichtigen Werkkomplexes nun in veränderter Form neu aufgelegt.

Peer-Olaf Richter Herbert List Estate-Hamburg
Lothar Schirmer Schirmer-Mosel-Verlag
Kathrin Schöneegg Münchner Stadtmuseum

Münchner Stadtmuseum,
Amerikahaus München
Anmeldung: www.amerikahaus.de/StundeNull
www.muenchner-stadtmuseum.de/programm



„Angst, Abwesendes,
Schweigen, Schuld-
gefühle. Es ist die
Fugenmasse für die
Innenräume der
Nachkriegsfamilien in
Ost und West.“

Ines Geipel, 2019

Rundgänge &
Radtouren

Montag, 6. Januar 2025, 14.00 – 16.00 Uhr

Sonntag, 9. März 2025, 11.00 – 13.00 Uhr

**Treffpunkt: Spielzeugmuseum (Turm des Alten Rathauses)
am Marienplatz**

„Rama dama ...“ – Münchner Nachkriegszeit

Stadtführung

Was verbarg sich hinter der berühmten Aktion „Rama dama“ des Oberbürgermeisters Thomas Wimmer? Gab es die Trümmerfrauen wirklich? Wie war der Alltag in einer zerstörten Stadt? Wie wurde die Zukunft geplant? Diese Fragen erkundet ein Rundgang in der Altstadt.

Carmen Finkenzeller Stattreisen München e.V.

Stattreisen München e.V.

16 €, erm. 14 €

089 / 54404230

www.stattreisen-muenchen.de

www.stattreisen-muenchen.de/fuehrungen/muenchen-der-nachkriegszeit



Samstag, 25. Januar 2025, 14.00 – 16.00 Uhr

Sonntag, 18. Mai 2025, 11.00 – 13.00 Uhr

Treffpunkt: Neues Rathaus, Prunkhof

Gehen oder bleiben?

Jüdisches Leben nach 1945

Rundgang

Nach dem Krieg kamen viele jüdische Menschen, die aus den KZ und Ghettos befreit worden waren, nach München. Sie wollten hier ihre Ausreise nach Amerika oder nach Palästina vorbereiten. Aber nicht alle verließen München. Und so wuchs neues jüdisches Leben in der Stadt. Die 2006 errichtete Synagoge am St.-Jakobs-Platz ist sichtbares Zeichen des Bleibens.

Diana Hipp Stattreisen München e.V.

Stattreisen München e.V.

16 €, erm. 14 €

Gültiges MVV-Ticket erforderlich

089 / 54404230

www.stattreisen-muenchen.de

www.stattreisen-muenchen.de/fuehrungen/judisches-leben-nach-1945



Sonntag, 26. Januar 2025, 14.00 Uhr
 Sonntag, 23. Februar 2025, 14.00 Uhr
 Sonntag, 30. März 2025, 14.00 Uhr
 Sonntag, 25. Mai 2025, 14.00 Uhr
 Erinnerungsort BADEHAUS

Führungen durch den Erinnerungsort BADEHAUS

Rundgang

1939 / 40 entstand in Föhrenwald (heute Waldram) eine Siedlung für Rüstungsarbeiter*innen. 1945 wurde es ein Rettungsort für Überlebende des Todesmarsches und für jüdische Displaced Persons, ab 1956 kamen katholische „Heimatvertriebene“. Bei dem Rundgang ist diese Geschichte wie im Zeitraffer erlebbar.

Sybille Krafft Vorsitzende Bürger fürs BADEHAUS
 Waldram-Föhrenwald e.V.

Erinnerungsort BADEHAUS

10 €

Anmeldung: info@erinnerungsort-badehaus.de

08171 / 2572502

www.erinnerungsort-badehaus.de



Samstag, 8. Februar 2025, 11.00 Uhr – 13.00 Uhr
 Treffpunkt: Karlsplatz, am Brunnen

Trümmerzeit, Aufbauzeit.

Ein kultur- und alltagsgeschichtlicher Stadtrundgang durch München

Rundgang

Studierende der Empirischen Kulturwissenschaft der LMU München präsentieren auf einem Stadtrundgang verschiedene Stationen zur Nachkriegsgeschichte 1945 – 1955 in München und machen Stadtgeschichte vor Ort sichtbar. Unter anderem werden die Münchner Strategien des Wiederaufbaus thematisiert: von der traditionellen Symbolik des Alten Peter über die Rekonstruktion der Residenz bis zur modernen Architektur der Maxburg. Daneben werden viele andere Schlüsselthemen der Nachkriegszeit gestreift.

Jens Wietschorke Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

www.ekwee.uni-muenchen.de/index.html



Sonntag, 16. Februar 2025, 11.00 – 12.00 Uhr

Treffpunkt: Ecke Möhlstraße / Höchlstraße

Der Schwarzmarkt in der Möhlstraße – Ein Kapitel der Nachkriegsgeschichte in Alt-Bogenhausen

Rundgang

Nach dem Einmarsch der US-Truppen in München und der Beschlagnahmung und Nutzung vieler Gebäude entstand in Bogenhausen der größte Schwarzmarkt in München. Teilweise stillschweigend geduldet, mitunter berüchtigt und einigen polizeilichen Razzien ausgesetzt. Über Anfang, Umfang und Ende dieses besonderen Handelsplatzes.

Roland Krack Vorsitzender NordOstKultur e.V.

Münchner Volkshochschule in Kooperation mit
NordOstKultur – Verein für Stadtteilkultur
im Münchner Nordosten e.V.

8 €

Anmeldung: 089 / 48006 6750

Info: 089 / 48006-6756 / 6943

www.mvhs.de



Sonntag, 23. Februar 2025, 15.00 – 17.00 Uhr

Freitag, 9. Mai 2025, 17.00 – 19.00 Uhr

**Treffpunkt: Spielzeugmuseum (Turm des Alten Rathauses)
am Marienplatz**

Demokratie heute.

Rundgang

Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus, so das Grundgesetz. Aber ist Wählen gehen alles? Werden Sie aktiv: Lernen Sie einige Regierungsorte kennen, treffen Sie eine echte Politiker*in, veranstalten Sie eine alternative OB-Wahl und organisieren Sie sich zur Demonstration. Wir besuchen in der Münchner Altstadt Orte des demokratischen Alltags, wo Sie erfahren, „wie's läuft.“

Max Zeidler Stattreisen München e.V.

Stattreisen München e.V.

16 €, erm. 14€

089 / 54404230

www.stattreisen-muenchen.de

www.stattreisen-muenchen.de/fuehrungen/demokratie-heute



Freitag, 14. März 2025, 15.00 – 17.00 Uhr
 Freitag, 21. März 2025, 15.00 – 17.00 Uhr
 Dienstag, 25. März 2025, 15.00 – 17.00 Uhr
 Treffpunkt: Parkplatz vor dem Gebäude St.-Quirin-Platz 1

Begleitprogramm zur Ausstellung
 „Amis in der McGraw-Kaserne“

Von der Reichszeugmeisterei der NSDAP zur McGraw-Kaserne

Rundgang

Mit Reichszeugmeisterei, Reichsautozug Deutschland und Hilfszug Bayern unterhielt die NSDAP zentrale Einrichtungen an der Tegernseer Landstraße. Nach dem Zweiten Weltkrieg beschlagnahmte die US-Armee das Areal, nannte es McGraw-Kaserne und nutzte es bis 1992. Anschließend zogen Dienststellen der Münchner Polizei ein. Im Rahmen der Ausstellung „Amis in der McGraw-Kaserne“ ermöglicht die Polizei Interessierten die Besichtigung von Teilen ihres historisch bedeutenden Dienstgebäudes, das sonst öffentlich nicht zugänglich ist.

Elvira Auer Geografin
Karin Pohl Historikerin

DGB-Bildungswerk Bayern e.V. und
 Polizeipräsidium München
 8 € pro Termin
 Anmeldung:
 Fr, 14.03.: Kursnummer A001a-25/1
 Fr, 21.03.: A001b-25/1
 Di, 25.03.: A001c-25/1
 anmeldung@bildungswerk-bayern.de
www.bildungswerk-bayern.de/muenchenprogramm

Alle Termine: Fr 14.03., So 16.03., Fr 21.03., Sa 22.03.,
 So 23.03., Di 25.03., Do 27.03.

Samstag, 15. März 2025, 14.00 – 16.00 Uhr
 Samstag, 29. März 2025, 14.00 – 16.00 Uhr
 Samstag, 5. April 2025, 14.00 – 16.00 Uhr
 Samstag, 10. Mai 2025, 14.00 – 16.00 Uhr
 Samstag, 24. Mai 2025, 14.00 – 16.00 Uhr
 Treffpunkt: Eingang, Sudetendeutsches Museum
 Tourende: Marienplatz

Aufbruch zur Weltstadt – Ein Spaziergang durch die Innenstadt zur Migrationsgeschichte Münchens ab 1945

Stadtführung

Der Spaziergang folgt den Spuren der Migrationsgeschichte Münchens nach 1945: von den NS-Verschleppten, Displaced Persons und deutschen Vertriebenen, über die Arbeitsmigration seit den 1950er Jahren bis zu heutigen Migrationsbewegungen.

Karolina Novinšćak Kölker Münchner Stadtmuseum
Anke Stephan Historikerin

Münchner Stadtmuseum
 Zu Fuß und mit der S-Bahn,
 bitte gültigen Fahrschein mitbringen
 Anmeldung für kostenfreie Tickets ab November 2024:
www.stadtmuseum.muenchenticket.net



Sonntag, 16. März 2025, 10.30 – 13.00 Uhr
Treffpunkt: Lincolnstraße / Ecke Cincinnatistraße

Begleitprogramm zur Ausstellung
 „Amis in der McGraw-Kaserne“

„Little America“ am Perlacher Forst
 Rundgang

Für Beschäftigte der McGraw-Kaserne entstand in einem gerodeten Teil des Perlacher Forsts ab 1954 eine amerikanische Wohnsiedlung. Eine besondere Infrastruktur mit Schulzentrum, Kino, Kirche, Sport- und Spielplätzen ermöglichte den ständig wechselnden Bewohner*innen ein typisch amerikanisches Leben am Münchner Stadtrand. Auf dem „Little Oktoberfest“ erhielt die deutsche Bevölkerung Einblicke in den „American way of life“. Seit dem Abzug der „Amis“ im Jahr 1992 unterliegt die Siedlung erheblichen Veränderungen.

Karin Pohl Historikerin

DGB-Bildungswerk Bayern e.V.
 8 €

Anmeldung: Kursnummer A002-25/1,
anmeldung@bildungswerk-bayern.de
www.bildungswerk-bayern.de/muenchenprogramm

Alle Termine: Fr 14.03., So 16.03., Fr 21.03., Sa 22.03.,
 So 23.03., Di 25.03., Do 27.03.



Freitag, 21. März 2025, 16.00 – 18.00 Uhr
**Treffpunkt: MINI-Pavillon (früher BMW-Pavillon),
 Lenbachplatz 7a**

Münchens dunkle Zeit
 Rundgang

München gilt gerne als Ort der Lebensfreude und der Toleranz. Die Stadt hat aber auch eine weniger bekannte, dunkle Seite, die das Leben in den Jahren 1919 bis 1945 immer stärker beeinflusste. Beginnend am Gedenkstein für die zerstörte Synagoge führt der Rundgang über Örtlichkeiten, die damals eine unrühmliche Rolle spielten, hin zur 2006 eingeweihten Synagoge. Nach 1945 lebte der Geist dieser dunklen Zeit teilweise weiter, darum hat auch der Rundgang seine Brisanz nicht verloren: Wie konnte es damals dazu kommen? Und heute?

Benedikt Weyerer Stadteiführer und Autor

DGB-Bildungswerk Bayern e.V.
 8 €

Anmeldung: Kursnummer A003-25/1,
anmeldung@bildungswerk-bayern.de
www.bildungswerk-bayern.de/muenchenprogramm

Freitag, 28. März 2025, 15.00 – 17.00 Uhr
Dienstag, 8. April 2025, 10.00 – 12.00 Uhr
Treffpunkt: Marienplatz (Fischbrunnen)
Tourende: Haus des Deutschen Ostens

NeuMünchner aus dem Osten. Deutsche Vertriebene und Flüchtlinge in der Stadt

Rundgang

München und Bayern wurden in der Nachkriegszeit auch durch deutsche Vertriebene und Flüchtlinge geprägt. In einem Stadtrundgang zeigt das Haus des Deutschen Ostens anhand von Biografien und Wirkungsorten bekannter und kaum bekannter Persönlichkeiten wie zum Beispiel Volkmar Gabert oder Dieter Hildebrandt diese Seite der Stadt.

Patricia Erkenberg Haus des Deutschen Ostens
Lilia Antipow Haus des Deutschen Ostens

Haus des Deutschen Ostens
 Anmeldung: poststelle@hdo.bayern.de
 oder 089 / 4499930
www.hdo.bayern.de

Freitag, 4. April 2025, 16.00 – 18.00 Uhr
Treffpunkt: Erinnerungsort BADEHAUS

Erinnerungsort BADEHAUS in Wolfratshausen – Waldram

Exkursion

Ab 1940 entstand die NS-Mustersiedlung Föhrenwald für Rüstungsarbeiter*innen. Ab 1945 wurde Föhrenwald zu einem Lager für jüdische Displaced Persons und Menschen, die den Todesmarsch überlebt hatten. Ab 1956 wurden Heimatvertriebene angesiedelt und der Ort in Waldram umbenannt.

Sybille Krafft Vorsitzende Bürger fürs BADEHAUS
 Waldram-Föhrenwald e.V.

Münchner Volkshochschule in Kooperation mit
 Bürger fürs BADEHAUS Waldram-Föhrenwald e.V.
 Exkursion: 9 € – zzgl. Eintritt zum Erinnerungsort
 Anmeldung: 089 / 48006 6882
 Info: 089 / 48006-6756 / 6882
www.mvhs.de



Sonntag, 6. April 2025, 11.00 – 12.00 Uhr

Treffpunkt: Bogenhausen; Bekanntgabe nach Anmeldung

Die Möhlstraße. Damals und Heute. Stadtspaziergang in Bogenhausen

Rundgang

Die Möhlstraße im Stadtviertel Bogenhausen steht wie fast kein anderer Ort symbolhaft für die Nachkriegszeit Münchens. Dort entwickelte sich für die jüdischen Displaced Persons (DPs) ein wichtiger sozialer, wirtschaftlicher und politischer Lebensmittelpunkt. In einem Stadtspaziergang erkunden die Teilnehmer*innen das Viertel und besuchen Orte der Münchner DP-Geschichte. Im Rundgang fragen wir nach der Sichtbarkeit und Erinnerung im Stadtraum.

Sapir von Abel Kuratorin für Kulturvermittlung,
Jüdisches Museum München

Jüdisches Museum München
089 / 233 96096
juedisches.museum@muenchen.de
www.juedisches-museum-muenchen.de



Mittwoch, 9. April 2025, 11.00 Uhr – 13.15 Uhr

**Treffpunkt: MINI-Pavillon (früher BMW-Pavillon),
Lenbachplatz 7a**

Wiederaufbaujahre nach der „Stunde Null“: Von der Trümmerwüste in die „Swinging Fifties“

Rundgang

Bereits im August 1945 wurde der Wiederaufbau Münchens in „alter Form“ vom Stadtrat beschlossen. Aber diese Zeit war auch geprägt von Spannungen zwischen traditioneller und moderner Architektur, untermauert von einer Aufbruchsstimmung und dem gleichzeitigen Ausblenden der Vergangenheit.

Ina Pauli Diplom-Ingenieurin

Münchner Bildungswerk

14 €

Anmeldung: sekretariat@muenchner-bildungswerk.de
[www.muenchner-bildungswerk.de/veranstaltungen/
muenchner-kultouren](http://www.muenchner-bildungswerk.de/veranstaltungen/muenchner-kultouren)

Hinweis: Ein Besuch im Landgericht München I ist geplant. Wegen der dortigen Sicherheitsvorkehrungen bitte keine großen Taschen, Rucksäcke etc. mitnehmen.



Sonntag, 13. April 2025, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Treffpunkt: Hauptbahnhof, Eingang Bayerstraße
Stadtführung, Teil 1

Sonntag, 18. Mai 2025, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Treffpunkt: Brunnen am Geschwister-Scholl-Platz
Stadtführung, Teil 2

Erwandern der „Memory Loops“ mit Bezug zu den Jahren 1945 – 2006

Mitten in der Stadt Erinnerungen von Zeitzeug*innen hören, ihre Erlebnisse bei Kriegsende, während der Nachkriegszeit, teils bis heute? Dies ermöglicht seit 2010 das dokumentarische Audio-denkmals „Memory Loops“. Gemeinsam werden die mit Tafeln markierten Orte der „Memory Loops“ aufgesucht und die zugehörigen Beiträge angehört.

Anette Spieldiener Dozentin für Theaterwissenschaft

Münchner Volkshochschule
**Stadtführung Teil 1: „Ich wollte erzählen,
 was ich mit meinen 13 Jahren erlebt hatte.“**
Wunden. Erzählen – Kulissen. Verschweigen
 Kursnummer: U121605
 Anmeldung: www.mvhs.de/kurse/460-C-U121605

**Stadtführung Teil 2: „Die Eltern wollten mich mit
 Geschichten aus der Vergangenheit verschonen.“**
Wunden. Erzählen – Kulissen. Verschweigen
 Kursnummer: U121607
 Anmeldung: www.mvhs.de/kurse/460-C-U121607
 089 / 48006 6239
www.mvhs.de

Gültiges MVV-Ticket erforderlich
 Memory Loops: Die Teilnehmer*innen erhalten
 ein Skript zum Mitlesen



Freitag, 25. April 2025, 16.00 – 18.00 Uhr
Treffpunkt: Dachauer Straße / Kristallstraße 3a

Siedlung Ludwigsfeld – neue Heimat für Displaced Persons

Rundgang

In den Jahren 1950 bis 1952 entstand auf dem Gelände des ehemaligen KZ-Außenlagers Allach die Siedlung Ludwigsfeld. Sie diente rund 3.000 Menschen aus 28 Ländern als bescheidene Bleibe. Der Krieg hatte diese Menschen heimatlos gemacht, sie hießen offiziell Displaced Persons. Der Rundgang durch diese wenig bekannte Siedlung aus der Nachkriegszeit führt zu Überbleibseln der Lager sowie zu Gotteshäusern verschiedener Konfessionen und zeigt die Lebenswelten der durch den Krieg Entwurzelten auf.

Benedikt Weyerer Stadteiführer und Autor

DGB-Bildungswerk Bayern e.V.
 8 €
 Anmeldung: Kursnummer A004-25/1,
anmeldung@bildungswerk-bayern.de
www.bildungswerk-bayern.de/muenchenprogramm



Samstag, 3. Mai 2025, 11.00 Uhr
Jüdischer Friedhof in Feldafing,
Treffpunkt: Eingang Friedensweg 11a

Im Rahmen der Ausstellung
„17 Jahre – 17 Dinge“
im Palmenhaus der Villa Waldberta

Exkursion zum Jüdischen Friedhof in Feldafing

Der Friedhof entstand in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Mehr als hundert Menschen jüdischen Glaubens aus dem DP-Camp Feldafing wurden hier bestattet. Die Historikerin Marita Krauss hat die Sanierung des Friedhofs angestoßen, bei einem Rundgang erläutert sie seine besondere Geschichte.

Marita Krauss Professorin i. R. für Europäische
Regionalgeschichte der Universität Augsburg

Katja Sebald Kuratorin der Ausstellung „17 Jahre – 17 Dinge“

Villa Waldberta, Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Anmeldung: air-m@muenchen.de
www.air-m.de

Samstag, 3. Mai 2025, 16.00 – 18.00 Uhr
Treffpunkt: Kirche des Hl. Erzengels Michael

Besichtigung der Wohnsiedlung Ludwigsfeld Rundgang

Führung durch die Wohnsiedlung Ludwigsfeld, die 1952 auf dem Gelände des KZ-Außenlagers Allach erbaut worden ist. Die Besichtigung startet in der Kirche des Hl. Erzengels Michael und führt zu weiteren Gebetsstätten und denkmalgeschützten Objekten, auch aus der Zeit des KZ-Außenlagerkomplexes Allach.

Ewgenij Repnikov Historiker und Denkmalschützer

repnikov@t-online.de



Sonntag, 4. Mai 2025, 14.30 – 17.00 Uhr

Treffpunkt: Eingang Gaststätte Gartenstadt, Naupliastr. 2

Reihe: American Housing – wie und wo lebten die Amerikaner und ihre Familien ab 1945 im Münchner Osten

Von der Beschlagnahmung Harlachings zur ersten US Housing Area

Radtour

1946 beschlagnahmte die US-Militäradministration zahlreiche Häuser und Wohnungen in Harlaching. Die deutschen Bewohner*innen mussten diese binnen kürzester Zeit freimachen und kehrten erst 1955 zurück. In der Besatzungszeit war das Leben in einem Teil Harlachings amerikanisch geprägt.

Karin Pohl Historikerin

Münchner Volkshochschule

9 €

Anmeldung: 089 / 48006 6750

Bei Absage wegen schlechten Wetters informieren die Veranstalter*innen.

Info: 089 / 48006-6756 / 6943

www.mvhs.de

Alle Termine: So 04.05., So 11.05., So 18.05., Mi 25.05.

Samstag, 10. Mai 2025, 11.00 – 12.30 Uhr

Bundeswehrgelände Feldafing,

Treffpunkt: Eingang, Tutzingener Straße 46

Im Rahmen der Ausstellung „17 Jahre – 17 Dinge“ im Palmenhaus der Villa Waldberta

Das ehemalige DP-Lager auf dem heutigen Bundeswehr-Gelände in Feldafing

In der Reichsschule der NSDAP wurden unmittelbar nach Kriegsende Displaced Persons untergebracht. Zeitweise lebten im DP-Camp Feldafing bis zu 6000 jüdische Überlebende des Holocaust. Hauptmann Wolfgang Schmidt führt durch die Lehrsammlung der Bundeswehr in einem der sogenannten „Sturmblock-Häuser“.

Wolfgang Schmidt Hauptmann d.R.,
ehem. Leiter Lehrsammlung der Bundeswehr

Villa Waldberta, Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Anmeldung: air-m@muenchen.de

mit Angabe der Personalausweisnummer

www.air-m.de

Sonntag, 11. Mai 2025, 14.30 – 16.30 Uhr
Treffpunkt: MVHS in Ramersdorf,
Claudius-Keller-Str. 7

Reihe: American Housing – wie und wo lebten die Amerikaner und ihre Familien ab 1945 im Münchner Osten

Die Air-Force-Siedlung in Ramersdorf

Rundgang

1949 / 50 entstanden in Ramersdorf 500 Wohnungen für das amerikanische Air Force-Personal, das die Berliner Luftbrücke bediente. Die Führung zeigt die Siedlung, ihre aktuelle und künftige Nutzung und ihre spannende Nachbarschaft – Wohnsiedlungen und Gewerbebauten der 1910er bis 60er Jahre.

Renate Gassenmeier Architektin

Münchner Volkshochschule
 9 €
 Anmeldung: 089 / 48006 6750
 Info: 089 / 48006 - 6756 / 6711
www.mvhs.de

Alle Termine: So 04.05., So 11.05., So 18.05., Mi 25.05.



Donnerstag, 15. Mai 2025, 16.00 – 18.00 Uhr

Freitag, 16. Mai 2025, 16.00 – 18.00 Uhr

Freitag, 23. Mai 2025, 16.00 – 18.00 Uhr

Treffpunkt: ab Januar 2025 auf www.stifterverein.de

Böhmische Spuren in München

Stadtspaziergang

In München hatten über Jahrzehnte Deutschböh*innen und Tschech*innen ihren Lebensmittelpunkt. Vertrieben oder geflüchtet fanden sie hier vor allem nach 1945 ihr neues Zuhause, viele Orte in der Stadt sind mit ihnen verbunden. Eine böhmische Spurensuche, die auch historische Ereignisse wie das Münchner Abkommen oder Institutionen wie Radio Free Europe einbezieht.

Anna Paap Tschechisch-Dozentin

Adalbert Stifter Verein –
 Kulturinstitut für die böhmischen Länder und
 Kulturreferat für die böhmischen Länder
 im Adalbert Stifter Verein
 Anmeldung: sekretariat@stifterverein.de
 089 / 622 716 30
www.stifterverein.de



Donnerstag, 16. Mai 2025, 16.00 – 18.00 Uhr
Treffpunkt: Ecke Möhlstraße / Höchlstraße

Jüdisches Leben in Bogenhausen – Villen, Menschen, Schicksale (von 1886 bis zur Nachkriegszeit)

Rundgang

In der Prinzregentenzeit entstand am Isar-Hochufer ein großbürgerliches Villenviertel. Unter den Bauherren befanden sich auch einige jüdische Familien. Die Nationalsozialisten enteigneten diese nach 1933. Die US-Besatzungsmacht revidierte dies und wies einige Villen den Hilfsorganisationen der Displaced Persons zu.

Willibald Karl Historiker

Münchner Volkshochschule in Kooperation mit
 NordOstKultur – Verein für Stadtteilkultur im
 Münchner Nordosten e.V.

9 €

Anmeldung: 089 / 48006 6750

Info: 089 / 48006-6756 / 6943

www.mvhs.de



Sonntag, 18. Mai 2025, 11.00 – 13.00 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle Wahnfriedallee,
Richtung stadteinwärts

Reihe: American Housing – wie und wo lebten
 die Amerikaner und ihre Familien ab 1945 im
 Münchner Osten

„Family Housing Grüntal“ Die Ami-Siedlung im Herzogpark

Rundgang

1956 bezogen US-Offiziere mit ihren Familien die neu errichteten Reihenhäuser in der Flemingstraße, brachten Veränderungen ins beschauliche Grüntal und sorgten bei den deutschen Nachbar*innen für Verwunderung. Der Spaziergang erinnert an ehemalige Bewohner*innen der Ami-Siedlung, die bis Anfang der 1990er Jahre bestand.

Karin Pohl Historikerin

Münchner Volkshochschule

9 €

Anmeldung: 089 / 48006 6750

Info: 089 / 48006-6756 / 6943

www.mvhs.de

Alle Termine: So 04.05., So 11.05., So 18.05., Mi 25.05.



Sonntag, 18. Mai 2025, 11.00 – 14.00 Uhr
Treffpunkt: Ecke Lilienthalallee / Frankfurter Ring 219

Heidemannstraße – vom militärischen Schwerpunkt zur zivilen Nutzung

Radtour

Königlich-Bayerische Armee, Krupp-Geschützfabrik, Wehrmacht, US-Armee – nicht umsonst hieß die Heidemannstraße bis 1947 Militärstraße. Und auch nach 1947 änderte sich wenig an der Nutzung: weiterhin durch die US-Armee und später die Bundeswehr. Heute dienen viele dieser Gebäude oftmals zivilen Zwecken. Über die Panzerwiese rückte die US-Armee am 30. April 1945 auf die SS-Kaserne vor. Zur Stunde Null gehört auch das unerwartete Auffinden der kompletten Mitgliederkartei der NSDAP am 1. Mai 1945 in Freimann.

Benedikt Weyerer Stadtteilführer und Autor

DGB-Bildungswerk Bayern e.V.

12 €

Anmeldung:

anmeldung@bildungswerk-bayern.de

Kursnummer A005-25/1

Bei Absage wegen schlechten Wetters informieren die Veranstalter*innen.

www.bildungswerk-bayern.de/muenchenprogramm

Mittwoch, 21. Mai 2025, 14.30 – 18.30 Uhr
Donnerstag, 22. Mai 2025, 14.30 – 18.30 Uhr
Freitag, 23. Mai 2025, 14.30 – 18.30 Uhr
Treffpunkt: Haus der Kunst

Reihe: Amerika in München

Amerika in München: Ein Spaziergang mit Geschichte und Geschichten

Rundgang

Geführter Spaziergang zur historischen und aktuellen Präsenz der USA in München inklusive Gesprächen mit Expert*innen und Zeitzeug*innen sowie Besuchen im Haus der Kunst (ehemals US Officers Club), US-Generalkonsulat, Historischen Kolleg (ehemals American Forces Network), Amerika-Institut und Amerikahaus.

Rundgang: Alexandra Schenke und Maren Roth
 Amerika-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München
Expert*innen und Zeitzeug*innen:

Sabine Brantl Leitung Archiv, Haus der Kunst

Mitarbeiter*innen Public Affairs Office US-General-Konsulat, u.a.

Amerika-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München,
 Haus der Kunst,
 US-Generalkonsulat,
 Amerikahaus,
 Historisches Kolleg

8 € erm. 5 €

Anmeldung:

www.amerikahaus.de/StundeNull

a.schenke@lmu.de

maren.roth@lrz.uni-muenchen.de

www.amerikahaus.de/StundeNull

Alle Termine: Mi, 21.05., Do, 22.05., Fr, 23.05.



Mittwoch, 25. Mai 2025, 14.00 – 16.00 Uhr

Treffpunkt: Auguste-Kent-Platz 2 – vor dem HIT

Reihe: American Housing – wie und wo lebten die Amerikaner und ihre Familien ab 1945 im Münchner Osten

American Lifestyle im Fasangarten

Rundgang

1954 – 57 wurde die Siedlung am Perlacher Forst vor allem für die US-amerikanischen Militärangehörigen, Zivilangestellten und ihre Familien erbaut, samt Kino, Kraftwerk und Krankenhaus. Kommen Sie mit auf Spurensuche: Wo kann man noch Besonderheiten des American Way of Life erkennen?

Barbara Feige Stadtführerin

Münchner Volkshochschule

9 €

Anmeldung: 089 / 48006 6750

Info: 089 / 48006-6756 / 6711

www.mvhs.de

Alle Termine: So 04.05., So 11.05., So 18.05., Mi 25.05.



„Es schmerzte zu wissen,
dass meine Alpträume
die Wirklichkeit meiner
Vorfahren gewesen
waren.“

Anna Goldenberg, 2018

Donnerstag, 23. Januar 2025, 19.00 Uhr, Vernissage
Freitag, 24. Januar 2025 – Samstag, 8. März 2025
Freitag, 7. März 2025, 19.00 Uhr, Finissage
Arthothek & Bildersaal – Ein Kunstraum der Stadt München

UHLFELDER

Ausstellung

UHLFELDER – eine Rauminstallation in der Arthothek, an dem Ort, an dem einst das Kaufhaus der Familie Uhlfelder mit der ersten Rolltreppe Münchens beheimatet war. Als Kunstwerk aufgegriffen, fungiert sie hier als gedanklicher Motor und Zeitmaschine vor dem Hintergrund der Enteignung der jüdischen Besitzer*innen in den 1930er-Jahren, steht aber auch für Lust auf Technik, Aufbruch und Bewegung.

Christian Engelmann und **Alix Stadtbäumer**, Künstler*innen
Tina Hudelmaier, Kunsthistorikerin und Kuratorin, Arthothek & Bildersaal

Arthothek & Bildersaal – Ein Kunstraum der Stadt München
Mi, Fr, 14.00 – 18.00 Uhr,
Do, 13.00 – 19.00 Uhr,
Sa 9.30 – 13.00 Uhr
www.muenchen.de/sehenswuerdigkeiten/museen/artothek-bildersaal
www.artothek-muenchen.de



Donnerstag, 30. Januar 2025, 18.00 Uhr – 21.00 Uhr, Vernissage
Freitag, 31. Januar 2025 – Donnerstag, 27. März 2025
 DG Kunstraum Diskurs Gegenwart

DG. 33 bis 55

Ausstellung

In einer Archivschau präsentiert die Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst die Jahre von 1933 bis 1955. Die Ausstellung „DG. 33 bis 55“ zeigt anhand von Originalartikeln und Schriftverkehr aus dieser Zeit den Widerstand gegen die Kunstpolitik des NS-Staates sowie die Aktivitäten des Vereins direkt nach Ende des Zweiten Weltkrieges auf.

DG Kunstraum Diskurs Gegenwart,
 Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst,
 gefördert von Public History im Kulturreferat München
 Di – Fr 12.00 Uhr – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung
 089 / 282548
 info@dg-kunstraum.de



Dienstag, 11. Februar 2025, 19.00 Uhr
 Jüdisches Museum München

Kunst-Ausstellungen nach 1945 München

Podiumsgespräch

Ewa Brzezińska, Maximilian Feuerring, Leon Kraicer, Pinkus Schwarz (später Pinchas Shaar) und Hirsch Szylis, allesamt Displaced Persons, zeigten ihre Werke im Lenbachhaus. In der unmittelbaren Nachkriegszeit wurde München zur Zwischenstation für zehntausende Displaced Persons, darunter die Gruppe der jüdischen Displaced Persons, die sich selbst „Der Rest der Geretteten“ nannten. Die vergessene „Ausstellung der Jüdischen Künstler“ von 1948 öffnet den Blick auf Kunst-Ausstellungen in München als Spiegel der Nachkriegsgesellschaft.

Jutta Fleckenstein Kommissarische Leitung / Kuratorin,
 Jüdisches Museum München
Lisa Kern Provenienzforschung / Sammlungsarchiv,
 Städtische Galerie im Lenbachhaus
Sabine Brantl Leitung Archiv, Haus der Kunst

Jüdisches Museum München in Kooperation mit der
 Städtischen Galerie im Lenbachhaus und dem
 Haus der Kunst
 089 / 233 96096
juedisches.museum@muenchen.de
www.juedisches-museum-muenchen.de



Sonntag, 16. Februar 2025, 11.00 Uhr – 12.15 Uhr
 Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Vortragssaal 242, 2. Stock

Reihe: KUNST-SONNTAG im Zentralinstitut für Kunstgeschichte – KUNST-GESCHICHTE entdecken: Das Betriebssystem Kunst in München nach 1945

In Gestalt kurzer Vorträge mit anschließendem Gespräch wirft die Reihe Schlaglichter auf München im ersten Nachkriegsjahrzehnt: Wie wandelte sich die ehemalige „Hauptstadt der Deutschen Kunst“ unter alliierter Kontrolle? Welche Brüche und Kontinuitäten im „Betriebssystem Kunst“ sind zu beobachten? Wie vollzog sich die Rückführung von NS-Raubkunst, wie sah die Stadt damals aus, welche Narrative entwickelten Kunst und Kunstgeschichte, und welche Phänomene werden erst seit kurzem untersucht?

Der Central Collecting Point München und das Konzept der Re-Education

Vortrag

Die amerikanische Militärregierung richtete im Juni 1945 im ehemaligen Verwaltungsbau der NSDAP am Königsplatz eine Sammelstelle für Kunst ein, den Central Collecting Point (CCP). Der Vortrag skizziert die Arbeit der „Monuments Men“, schildert die praktische Umsetzung der Rückabwicklung des NS-Kunstraubs und erläutert die amerikanischen Aktivitäten der „Umerziehung“ im Bereich von Kunst und Kultur.

Iris Lauterbach Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Zentralinstitut für Kunstgeschichte
www.zikg.eu
info@zikg.eu

Alle Termine: So 16.02., So 23.02., So 02.03., So 09.03.

Sonntag, 23. Februar 2025, 11.00 Uhr – 12.15 Uhr
 Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Vortragssaal 242, 2. Stock

Reihe: KUNST-SONNTAG im Zentralinstitut für Kunstgeschichte – KUNST-GESCHICHTE entdecken: Das Betriebssystem Kunst in München nach 1945

Bilder zum Kriegsende in München und zur Nachkriegszeit: Kontinuität und Transformation

Vortrag

Die Photothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte verwahrt zahlreiche Aufnahmen, die Zerstörung und Wiederaufbau in München dokumentieren. Das Team präsentiert Highlights und unbekannte Fotos, erläutert die Entstehung und Geschichte dieser einmaligen historischen Quellen und diskutiert deren Bedeutung für die kunsthistorische Auseinandersetzung mit der Nachkriegszeit.

Stephan Kligen, Franziska Lampe, Georg Schelbert

Photothek, Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Zentralinstitut für Kunstgeschichte
www.zikg.eu
info@zikg.eu

Alle Termine: So 16.02., So 23.02., So 02.03., So 09.03.

Mittwoch, 26. Februar 2025, 18.00 Uhr, Eröffnung
Donnerstag, 27. Februar 2025 – Sonntag, 6. April 2025
Maximiliansforum

Interior, City, Day. Sections of living memories /
Interior, City, Day. Schnitte lebendiger Erinnerung
 Ausstellung

Die Ausstellung zeigt junge künstlerische Positionen mit Fokus auf Video, Film und Installation, die Phänomene von nichtlinearer Zeit, Kontinuitäten und bruchlose Fiktionen verhandeln – im Stadtraum und in uns umgebenden Technologien, in Geschichte(n) und in eigenen Biografien.

Eunju Hong, Leila Fatima Keita & Hannah Hocker,
An Laphan, Vanessa Amoah Opoku Künstler*innen
Laura Leppert Kuratorin

Maximiliansforum – Ein Kunstraum der Stadt München
 Die Ausstellung ist durchgehend einsehbar,
 bei Veranstaltungen geöffnet
www.maximiliansforum.de/start
www.instagram.com/maximiliansforum
www.facebook.com/MaximiliansForum

Offene Ö_Werkstatt: Mittwoch, 26. März 2025
 Nähere Informationen ab Ende Januar 2025 unter
www.maximiliansforum.de/start

Screening internationaler Kurzfilme:
Mittwoch, 2. April 2025, 19.00 Uhr
MaximiliansForum

Sonntag, 2. März 2025, 11.00 Uhr – 12.15 Uhr
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Vortragssaal 242, 2. Stock

Reihe: KUNST-SONNTAG im Zentralinstitut
 für Kunstgeschichte – KUNST-GESCHICHTE
 entdecken: Das Betriebssystem Kunst in
 München nach 1945

Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau:
Die Ausstellungen „Der Blaue Reiter“ 1949 und
„Gabriele Münter“ 1952
 Vortrag

Vier Jahre nach Kriegsende präsentierte Ludwig Grote 1949 im ehemaligen „Haus der Deutschen Kunst“ eine große Überblicksausstellung zur Münchner Künstlergruppe, und 1952 würdigte Johannes Eichner die Künstlerin Gabriele Münter. Die Referentinnen erörtern die Bedeutung dieser beiden Ausstellungen für das Kunstleben der Stadt München nach 1945.

Franziska Eschenbach, Lisa Kern, Paulina Klimsa
 Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau

Zentralinstitut für Kunstgeschichte
www.zikg.eu
info@zikg.eu

Alle Termine: So 16.02., So 23.02., So 02.03., So 09.03.

Sonntag, 9. März 2025, 11.00 Uhr – 12.15 Uhr
 Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Vortragssaal 242, 2. Stock

Reihe: KUNST-SONNTAG im Zentralinstitut für Kunstgeschichte – KUNST-GESCHICHTE entdecken: Das Betriebssystem Kunst in München nach 1945

Ergebnisse des Ausstellungsprojekts „München Displaced“ & Ukrainisches Kunstgeschehen in den DP-Lagern der drei westlichen Besatzungszonen 1946 – 1948

Vortrag

2023 / 2024 widmeten sich das Münchner Stadtmuseum (München Displaced. Heimatlos nach 1945) und das Jüdische Museum (München Displaced. Der Rest der Geretteten) dem Schicksal und den Erzählungen der etwa hunderttausend „DPs“, also den ehemaligen Zwangsarbeiter*innen, Kriegsgefangenen, politischen KZ-Häftlingen sowie Geflüchteten. Die Kuratorinnen fassen die Themen der Ausstellungen zusammen. Anschließend stellt Veronika Skip die Thesen ihrer laufenden Doktorarbeit zu ukrainischen Künstlerinnen und Künstlern vor.

Karolina Novinscak Kölker Münchner Stadtmuseum
Jutta Fleckenstein Jüdisches Museum München
Veronika Skip Doktorandin Ludwig-Maximilians-Universität

Zentralinstitut für Kunstgeschichte
www.zikg.eu
info@zikg.eu

Alle Termine: So 16.02., So 23.02., So 02.03., So 09.03.

Donnerstag, 13. März 2025, 19.00 Uhr
 VS, Interimsquartier des Museums Villa Stuck

**„Auf den Trümmern des Faschingszugs“
 Der Schutzverband Bildender Künstler
 in den 1950er Jahren in München**

Vortrag mit Lesung und Musik

Hannes König, der Gründer des Valentin-Musäums prägte maßgeblich das Kulturleben Münchens in den Jahren ab 1948. Er rief die Künstlergewerkschaft ins Leben, veranstaltete Ausstellungen zu Max Ernst, über Karl Valentin oder Schwabing. Der Vortrag und die Lesung aus Texten der Künstler*innen aus seinem Umfeld widmen sich deren Blick auf das Nachkriegsmünchen.

Sabine Rinberger & Laura Mokrohs Vortrag
Maria Hafner Lesung

Valentin-Karlstadt-Musäum
info@valentin-musaeum.de
www.valentin-karlstadt-musaeum.de

Vernissage: Dienstag, 18. März 2025, 18.00 Uhr
Mittwoch, 19. März 2025 – Freitag, 4. Juli 2025
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, 1. Stock

Die Unterlagen befinden sich im Zustand der Ablage
Poesie und Verwaltung aus dem Archiv des
Künstlerverbundes im Haus der Kunst e.V.
Ausstellung

Das Archiv des Künstlerverbunds im Haus der Kunst e.V. enthält: Korrespondenz, Protokolle, Fotografien, Druck- und Glasplatten, Unterlagen zu An- und Verkäufen, zu Galas und Faschingsbällen, Zeitungsausschnitte sowie Plakate und Kataloge. Von 1948 bis 2008 war der Verein maßgeblich an der Wiederaufnahme des Ausstellungsbetriebs in München nach 1945 beteiligt. Neun Künstler*innen setzen sich mit der Situation des Magazins auseinander: Positionen zwischen historischer Faktenlage und künstlerischer Freiheit.

Albert Coers, Petra Gerschner, Esther Glück,
Andreas Huber, Christoph Nicolaus und Rasha Ragab,
Günther Nosch, Stefanie Unruh Künstler*innen
Julia Reich kunsthistorische Begleitung

Künstlerverein im Haus der Kunst e.V.,
 gefördert von Public History und Abteilung 1,
 beide im Kulturreferat München
 Mo – Fr, 10.00 Uhr – 20.00 Uhr
www.kuenstlerverbund-hausderkunst.de



Dienstag, 18. März 2025, 18.30 Uhr
Archiv Geiger

Die künstlerische Orientierungssuche
bei Rupprecht Geiger.
Zur Künstlergruppe „Zen 49“
Vortrag

Katja Sebald spricht über die Künstlergruppe „Zen 49“ und deren Ziele. Da Rupprecht Geiger nicht nur Gründungsmitglied, sondern auch Sekretär dieser Künstlervereinigung war, werden dabei originale Archivalien aus dem Archiv-Depot vorgestellt.

Katja Sebald Kuratorin und Kunsthistorikerin

Archiv Geiger
 12 €
 089 / 72779653
 Online-Buchung: www.archiv-geiger.de



Freitag, 21. März 2025, 19.00 Uhr, Eröffnung
Samstag, 22. März 2025 – Donnerstag 31. Juli 2025
Amerikahaus

EIN HAUS OHNE MAUERN BAUEN

**Ein Recherche- und Ausstellungsprojekt zu
 München nach 1945**

Künstler*innen forschen in Münchner Archiven und Sammlungen. In ihren Arbeiten nähern sie sich der Nachkriegszeit und ihrer Bedeutung für die Gegenwart. Zentral ist die Vielfalt der Perspektiven auf den baulichen und gesellschaftlichen Wiederaufbau, Themen des Alltags und persönliche Biografien.

**Helin Alas, Ina Ettlinger, Dani Gal, Thomas Galler,
 Mariella Maier, Cora Piantoni, Beo Tomek & Caroline Kapp,
 Christoph Westermeier** Künstler*innen
Cora Piantoni und Caroline Sternberg Kuratorinnen

Archiv des Architekturmuseums der Technischen Universität München, Archiv der Münchner Arbeiterbewegung, Archiv des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin, Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Forum Queeres Archiv München, Staatsarchiv München, Technische Universität München Archiv, Unternehmensarchiv des Bayerischen Rundfunks, Von Parish Kostümbibliothek / Münchner Stadtmuseum
 Gefördert von der Stiftung Stark für Gegenwartskunst und von Public History und Abteilung 1, beide im Kulturreferat München
 Mo – Do, 10.00 – 17.00 Uhr,
 Fr, 14.00 – 20.00 Uhr,
 Sa 10.00 – 18.00 Uhr
www.amerikahaus.de/StundeNull



Im Rahmen der Ausstellung wird es künstlerische Interventionen an weiteren Orten sowie Veranstaltungen im Stadtraum geben. Informationen unter: www.hausohnemauern.de

Dienstag, 8. April 2025, 18.30 Uhr
Archiv Geiger

**Die künstlerische Orientierungssuche bei
 Rupprecht Geiger – Archiv (er)leben mit Julia Geiger**
 Gespräch und Präsentation

Im Rahmen des Veranstaltungsformats ‚Archiv (er)leben‘, das einen Blick hinter die Kulissen gewährt, zeigt das Archiv Geiger frühe Werke aus dem Schaffen Rupprecht Geigers, die die stilistische Orientierungssuche der Nachkriegsjahre beleuchten.

Julia Geiger Leitung Archiv Geiger

Archiv Geiger
 12 €
 Anmeldung: www.archiv-geiger.de
 089 / 72779653
www.archiv-geiger.de



Montag, 12. Mai 2025, 10.00 – 19.00 Uhr
Städtische Galerie im Lenbachhaus, Knorr-Saal

LONG FORGOTTEN FUTURE

(Un)Sichtbarkeiten im Münchner Kunstbetrieb nach 1945

Wissenschaftlicher Workshop

Die Vorträge nehmen das „Betriebssystem Kunst“ in München nach 1945 in den Fokus: Untersucht werden einzelne (Ausstellungs-)projekte, die Entwicklungen in den Institutionen sowie die kulturpolitischen Rahmenbedingungen. Im Mittelpunkt stehen Brüche und Kontinuitäten sowie unterschiedliche Positionen und Handlungsräume der Akteur*innen. Gemeinsam soll ein Bild des „chaotischen Dazwischen“ im Kunstbetrieb der Nachkriegszeit beleuchtet und bestehende Narrative befragt und diskutiert werden.

Sarah Bock Provenienzforschung / Sammlungsarchiv,
 Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München

Sabine Brantl Leitung Archiv, Haus der Kunst, München

Wolfgang Brauneis Kunsthistoriker und Kurator, Köln

Franziska Eschenbach Provenienzforschung / Sammlungsarchiv
 Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München

Jutta Fleckenstein Kommissarische Leitung / Kuratorin,
 Jüdisches Museum München

Christian Fuhrmeister Forschungsabteilung,
 Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Lisa Kern Provenienzforschung / Sammlungsarchiv,
 Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München

Paulina Klimsa Universität Zürich

Iris Lauterbach Forschungsabteilung,
 Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Isgard Kracht Kunsthistorikerin und Provenienzforscherin,
 Düsseldorf

Regina Prinz Provenienzforschung, Münchner Stadtmuseum

Julia Reich Ludwig-Maximilians-Universität München

Theresa Sepp Provenienzforschung,
 Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Melida Steinke Kunsthistorikerin und Provenienzforscherin,
 München

Caroline Sternberg Leitung Archiv, Akademie der Bildenden
 Künste München

Beatrice Wichmann Leiterin der Sammlung Schriftgut,
 Deutsches Theatermuseum München

Felix Billeter Kunsthistoriker und Kurator, Fürstenfeldbruck

Städtische Galerie im Lenbachhaus und
 Kunstbau München

Anmeldung bis 2. Mai 2025:

lisa.kern@muenchen.de

www.lenbachhaus.de



Vorschau

Ausstellung: Sonntag, 1. Juni 2025 – Sonntag, 31. August 2025
km Archiv

Die Agentur der Vergangenheit (Archivpräsentation, Diskursprogramm & Summer School)

Am Beispiel der eigenen Geschichte befragt der Kunstverein München gemeinsam mit künstlerisch-literarisch sowie wissenschaftlich arbeitenden Gastforscher*innen das Konzept der „Stunde Null“. Anhand des eigenen Archivs werden so die psychosozialen Dynamiken bürgerlicher Repräsentation zwischen Niederlage, Besatzung, Stolz und Schuld ergründet. Die kritische Auseinandersetzung wird über Präsentationen von Zeitzeugnissen sowie in einem einwöchigen Seminar am Kunstverein München vertieft und öffentlich präsentiert.

Henrike Kohpeiß Philosophin

Marie Rotkopf Schriftstellerin, Dichterin, Kulturkritikerin

Kunstverein München e.V.

Termine zum Programm sowie Bewerbungsmodalitäten zur Summer School 2025 des Kunstverein München e.V. werden ab März 2025 durch den Kunstverein bekannt gegeben:

www.kunstverein-muenchen.de

Dienstag, 3. Juni 2025, 19.00 Uhr
Sudetendeutsches Haus

Im Fokus: Luise Kinseher

Interviews zu Böhmen

Die durch zahlreiche Auftritte bekannte Kabarettistin und Schauspielerin Luise Kinseher hat böhmische Wurzeln. Ihr Mutter wurde nach Kriegsende aus dem böhmischen Krumau (Český Krumlov) vertrieben. Das Gespräch vertieft diesen Aspekt der Familiengeschichte und dreht sich um vieles, was mit einem erzwungenem Neuanfang verbunden ist.

Luise Kinseher Kabarettistin

Moderation: Wolfgang Schwarz Kulturreferent für die böhmischen Länder

Kulturreferat für die böhmischen Länder im
 Adalbert Stifter Verein,
 gefördert von Public History im Kulturreferat München
 089 / 62271635
 schwarz@stifterverein.de
www.stifterverein.de



Donnerstag, 5. Juni 2025, 13.00 – 19.00 Uhr
Museum Villa Stuck

Neustart in der Kunst

Franz Roh in der „Stunde Null“

Tagung

1934 war der Münchner Kunsthistoriker, Kritiker und Künstler Franz Roh (1890 – 1965) aufgrund seiner ablehnend-kritischen Haltung der Nationalsozialistischen Kulturpolitik gegenüber einige Wochen im KZ Dachau. Danach zog er sich aus der Öffentlichkeit zurück. Die US-amerikanischen Behörden erkannten in ihm 1945 einen unbelasteten Ansprechpartner für die geplante „Reeducation“ der Gesellschaft. Franz Rohs Rolle für Münchens Kulturszene der „Stunde Null“ wird in der Tagung erörtert.

Andreas Heusler Historiker

Iris Lauterbach Kunsthistorikerin, Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Helena Pereña Kunsthistorikerin, Kuratorin im Museum Villa Stuck

Anna Rühl Kunsthistorikerin, Kuratorin

Andreas Strobl Kunsthistoriker,
 Staatliche Grafische Sammlung München

Andreas Zeising Kunsthistoriker, Technische Universität Dresden

Projektteam: Felix Billeter, Andreas Strobl, Christiane Zeiller

Museum Villa Stuck
www.villastuck.de



Dienstag, 24. Juni 2025, 19.00 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus

Reihe: NIEMAND HAT MIT DEN
 ÜBERLEBENDEN GERECHNET.
 Jüdisches Leben und Schreiben
 in Bogenhausen nach 1945

Der Schriftstellerverband der befreiten Juden

Moderiertes Gespräch

Im Sommer 1946 gründet sich der „Schriftstellerverband der befreiten Juden“ und zieht in die Möhlstraße 12a. Welche Rolle spielt der Verband für Autor*innen der Sche'erit Hapleta, dem Rest der Überlebenden? Was sind die Bedingungen literarischen Schreibens nach der Shoah? Wovon zeugen die literarischen Texte und welche Auseinandersetzung fordern sie ein?

Tamar Lewinsky Jüdisches Museum Berlin

Monacensia im Hildebrandhaus
 089 / 233 772445
monacensia.info@muenchen.de
www.monacensia.org

Alle Termine: Di 29.04., Di 13.05., Di 24.06., So 10.08., Di 16.09.



Sonntag, 10. August 2025, 11.00 Uhr

Die Polizeieinsätze in der Möhlstraße 1949

Ein gemeinsamer Spaziergang mit **Fabian Frese** Polizei München

Dienstag, 16. September 2025, 19.00 Uhr

Das Erbe von Elisabeth Braun

Thomas Prieto Peral Evangelisch-Lutherische Kirche Bayern und
Felicitas Friedrich Kulturvermittlerin

Donnerstag, 10. Juli 2025, 19.00 Uhr
Sudetendeutsches Haus

Ausgewiesen.

Sudetendeutsche Neuanfänge in München

Podiumsdiskussion

Im kriegszerstörten München strandeten in den Jahren 1945 / 46 etwa 145 000 Heimatvertriebene, darunter 90 000 Sudetendeutsche. Welche Erfahrungen machten sie in der bayerischen Metropole? Unter welchen Rahmenbedingungen versuchten neu gegründete sudetendeutsche Organisationen, das kulturelle Erbe zu erhalten? Die Diskussion beleuchtet Neuanfänge und Kontinuitäten.

Erik Franzen Historiker, Kulturjournalist

Peter Becher Vorsitzender des Adalbert Stifter Vereins

Marita Krauss Professorin i.R. für Europäische Regionalgeschichte der Universität Augsburg, Moderation

Kulturreferat für die böhmischen Länder
 im Adalbert Stifter Verein
 089 / 62271635
schwarz@stifterverein.de
www.stifterverein.de



Juli – Oktober 2025

Universitätsbibliothek München, Ausleihhalle

Geschichte der Münchner Ost- und Südosteuropaforschung in Kriegs- und Nachkriegszeit

Ausstellung

Der Masterstudiengang Osteuropastudien zeigt eine Ausstellung zu Münchner (Süd-) Osteuropaforschern wie Fritz Valjavec, Georg Stadtmüller und Hans Koch. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den wissenschaftlichen und biografischen Brüchen und Kontinuitäten vom Nationalsozialismus zur Nachkriegszeit.

Elitestudiengang Osteuropastudien,
Ludwig-Maximilians-Universität München
Mo – Fr 6.30 – 22.00 Uhr,
Sa 8.00 – 22.00 Uhr,
So 8.00 Uhr – 20.00 Uhr
(Zugang am Wochenende nur über Hauptgebäude,
Geschwister-Scholl-Platz)
www.osteuropastudien.de



Schuljahresende 2025, Ende Juli
Wilhelm-Röntgen-Realschule München

„Stunde Null. Wie wir wurden, was wir sind“ – ein Mosaik von Schüler*innenbiografien.

Film, Performance, Freiluft-Kino

Schüler*innen mit und ohne Migrationsgeschichte haben den Bruch mit der Vergangenheit erlebt, den Aufbruch in etwas Neues. Wie erleben Jugendliche ihre eigene „Stunde Null“, welche Ereignisse in ihrem Leben haben sie vor dem Nichts stehen lassen, wie konnten sie mutig weitergehen, Erfolg haben oder aber auch scheitern. Ihre Biografien werden in Zusammenarbeit mit Dokumentarfilmer Patrik Thomas dokumentiert. Am Ende sieht man ein funkelndes Mosaik aus fesselnden Schüler*innenbiografien, begleitet von musikalischen Fabttupfern – melancholisch bis heiter.

Patrik Thomas Dokumentarfilmer
Schüler*innen Wilhelm-Röntgen-Realschule München

Wilhelm-Röntgen-Realschule München,
gefördert von Abteilung 1, Abteilung 3 und
Public History, alle im Kulturreferat München
maria.gerteisz@wrr.muenchen.musin.de



Sommer, Herbst 2025
Lenbachhaus, Garten
Bayerisches Hauptstaatsarchiv
Justizpalast
Lenbachplatz

Au au au Hi hi hi.
Temporäres Denkmal in 10.000 Schritten.

Per fomance

„Au Au Au Hi Hi Hi“ ist ein erinnerungskulturelles Lauftheater, für das Recherche in Choreografie überführt wird. Die Protagonist*innen Philipp Auerbach, Anton Hiller und die Skulptur „Gehende“ stehen stellvertretend für Leidtragende und Profiteur*innen in der Wiedergutmachungspolitik nach 1945.

Samuel Fischer-Glaser und Angela Stiegler Künstler*innen

Samuel Fischer-Glaser und Angela Stiegler,
 Städtische Galerie im Lenbachhaus und
 Kunstbau München,
 GiG Munich,
 Public Art im Kulturreferat München
www.publicartmuenchen.de



Vsl. ab Frühsommer 2025
Verschiedene Orte im Stadtraum München

Public Art München / Annuale 2025
„Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind.“
Sechs temporäre Kunstprojekte in 2025
im Münchner Stadtraum

Sechs Perspektiven zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum blicken auf das Ringen um eine pluralistische, freie und demokratische Stadtgesellschaft, die sich wie 1945 auch in der Jetztzeit neu formatiert und mit den Mitteln der Kunst verhandelt wird.

**Sechs Münchner Künstler*innen, die Wettbewerbs-
 gewinner*innen der Annuale 2025**

Temporäre Kunstprojekte,
 gefördert von Public Art im Kulturreferat München
Nähere Informationen ab 25. Januar 2025 unter:
publicartmuenchen.de
 089 / 233 28500
publicart@muenchen.de
www.publicartmuenchen.de

„Es hat mich nie mehr
hingezogen seit dieser
Entwurzelung. [...]
Eigentlich bin ich da zu
Hause, wo ein Bett steht
[...] Meine Wurzeln sind
nicht fest.“

Ruth Maria Kubitschek, 2010
(vertrieben aus Komotau / Chomutov)

Kalender

JANUAR

6.1.	14.00 – 16.00	Am Spielzeugmuseum	„Rama dama ...“ – Münchner Nachkriegszeit	Rundgänge	S. 132
7.1.	19.00	Filmmuseum München	Deutschland bleiche Mutter	Film & Foto	S. 117
7.1. – 31.1.		EineWeltHaus München	Spuren im Gesicht	Ausstellungen	S. 85
9.1.	19.00	EineWeltHaus München	Vernissage zu Spuren im Gesicht	Ausstellungen	S. 85
12.1. – 6.4.		Haidhausen Museum	Going Clubbing und die Zeitung The Munich American.	Ausstellungen	S. 86
12.1.	14.00	Jüdisches Gemeindezentrum am St.-Jakobs-Platz	Aufbau nach dem Untergang	Gesellschaft	S. 12
14.1.	18.30	Filmmuseum München	Peppermint Frieden	Film & Foto	S. 118
15.1.		Seidlvilla	Alle Kraft für den Aufbau. Gewerkschaften in München 1945/46	Ausstellungen	S. 87
15.1.	19.00	Literaturhaus München	Lesung mit Juliane Köhler	Literatur	S. 59
15.1. – 13.2.		Seidlvilla	Alle Kraft für den Aufbau. Gewerkschaften in München 1945/46	Ausstellungen	S. 87
21.1.	12.15 – 13.45	Ludwig-Maximilians-Universität	Fluchtpunkt 1945: Ein Dorf philosophiert.	Gesellschaft	S. 13
21.1.	18.30	Filmmuseum München	Lore	Film & Foto	S. 119
21.1.	19.30	Historisches Seminar Ludwig-Maximilians- Universität München	Aktuelle Publikationen zur Migrationsgeschichte Münchens in der Nachkriegszeit	Gesellschaft	S. 14
22.1.	19.30	Tolstoi-Bibliothek	Natalka Sniadanko & Tanja Dückers	Literatur	S. 60
23.1.	17.30 – 19.00	MVHS/Online	München in den 1950er Jahren – Wiederaufbau einer kriegszerstörten Innenstadt	Gesellschaft	S. 15
23.1.	19.00	EineWeltHaus München	Die Optimistinnen.	Literatur	S. 61
23.1.	19.00	Artothek & Bildersaal	Vernissage zu Uhlfelder	Kunst	S. 161
24.1. – 8.3.		Artothek & Bildersaal	Uhlfelder	Kunst	S. 161
24.1. – 9.5.		Münchner Dom	Innenstadt in Trümmern	Ausstellungen	S. 88
25.1.	14.00 – 16.00	Neues Rathaus, Innenhof	Gehen oder bleiben? Jüdisches Leben nach 1945	Rundgänge	S. 133
25.1.	16.00 – 22.00	Literaturhaus München	Brennpunkt Antisemitismus	Literatur	S. 62
26.1.	14.00	Erinnerungsort Badehaus	Führungen durch den Erinnerungsort Badehaus	Rundgänge	S. 134
28.1.	12.15 – 13.45	Ludwig-Maximilians-Universität	Trümmerzeit. Ein alltagsgeschichtliches Kaleidoskop	Gesellschaft	S. 16
28.1.	18.30	Filmmuseum München	Ruinenschleicher und Schachterleis	Film & Foto	S. 120
30.1.	18.00 – 21.00	DG Kunstraum Diskurs Gegenwart	Vernissage zu DG 33 bis 55	Kunst	S. 162

30.1.	19.00	Bergson Kunstkraftwerk	Ruinenschleicher und Schachterleis	Film & Foto	S. 120
30.1.	19.30	EineWeltHaus München	Stimmen einer vergessenen Generation. Lesung mit Daughters and Sons of Gastarbeiters	Literatur	S. 63
31.1.	14.30	Münchener Volkshochschule in Ramersdorf	Ruinenschleicher und Schachterleis	Film & Foto	S. 120
31.1.	19.00	Amerikahaus	Vernissage zu Lee Miller – Fotografien von Kriegsende, Befreiung und Neubeginn	Film & Foto	S. 123
31.1. – 27.3.		DG Kunstraum Diskurs Gegenwart	DG 33 bis 55	Kunst	S. 162
FEBRUAR					
Ab Februar		Online: www.juedisches-museum-muenchen.de	München Displaced online. Jüdische Displaced Persons in München 1945 – 1951	Ausstellungen	S. 92
1.2. – 31.7.		Amerikahaus	Lee Miller – Fotografien von Kriegsende, Befreiung und Neubeginn	Film & Foto	S. 123
2.2.	15.00	Richelbräu	Vernissage zu Vom Dünnbier zum Starkbier – der Stoff, der die Welt zusammenhält.	Ausstellungen	S. 89
2.2. – 6.6.		Richelbräu	Vom Dünnbier zum Starkbier – der Stoff, der die Welt zusammenhält.	Ausstellungen	S. 89
3.2.	18.00 – 19.30	Münchener Bildungswerk	Kirche in Trümmern. Das Kriegsende 1945 in München	Gesellschaft	S. 17
5.2.	19.30	Tolstoi-Bibliothek	Tanja Kinkel & Yirgalem Fisseha Mebrahtu	Literatur	S. 64
6.2.	19.00	Literaturhaus München	Die Mauer nach der Mauer	Gesellschaft	S. 18
8.2.	11.00 – 13.00	Karlsplatz am Brunnen	Trümmerzeit, Aufbauzeit. Ein kultur- und alltags-geschichtlicher Stadtrundgang durch München	Rundgänge	S. 135
11.2.	19.00	Jüdisches Museum München	Kunst-Ausstellung nach 1945 München	Kunst	S. 163
11.2. – 22.3.		Münchener Stadtbibliothek Laim	Schau mal – Frauen der „Stunde Null“	Ausstellungen	S. 90
12.2.	16.00	Münchener Stadtbibliothek Laim	Schau mal – Frauen der „Stunde Null“	Gesellschaft	S. 19
12.2.	17.15	Hochschule für Musik und Theater München	„Stunde Null?“ Zur Geschichte der Münchner Musikhochschule um 1945	Musik	S. 104
14.2.	19.00	Münchener Volkstheater	Wie kommen wir raus aus der diskursiven Sackgasse?	Gesellschaft	S. 20
16.2.	11.00 – 12.00	Ecke Möhlstraße / Höchlstraße	Der Schwarzmarkt in der Möhlstraße	Rundgänge	S. 136
16.2.	11.00 – 12.15	Zentralinstitut für Kunstgeschichte	Kunst-Sonntag	Kunst	164
18.2.	18.00 – 19.00	Archiv des Deutschen Museums	Das Deutsche Museum zwischen Zerstörung und Wiederaufbau.	Gesellschaft	S. 21

18.2.	19.30	Tolstoi-Bibliothek	Lena Gorelik & Yamen Hussein	Literatur	S. 65
19.2.	19.30	Münchener Stadtbibliothek Laim	Ruinenschleicher und Schachterleis	Film & Foto	S. 120
21.2.	18.00	Münchener Stadtbibliothek Neuhausen	Die Kraft der Frauen. Geschichte(n) aus dem Wäschekorb 1945 bis 2045	Theater & Performance	S. 76
23.2.	11.00 – 12.15	Zentralinstitut für Kunstgeschichte	Kunst-Sonntag	Kunst	S. 165
23.2.	14.00	Erinnerungsort Badehaus	Führungen durch den Erinnerungsort Badehaus	Rundgänge	S. 134
23.2.	15.00 – 17.00	Am Spielzeugmuseum	Demokratie heute.	Rundgänge	S. 137
23.2.	17.00	Münchener Dom	Friedensatorium Lux in tenebris	Musik	S. 105
25.2.	17.00	Verein für Fraueninteressen	Die Kraft der Frauen. Geschichte(n) aus dem Wäschekorb 1945 bis 2045	Theater & Performance	S. 76
25.2.	19.00	Monacensia im Hildebrandhaus	Der Schwarzmarkt in der Möhlstraße	Gesellschaft	S. 22
26.2.	18.00	Maximiliansforum	Vernissage zu Interior, City, Day / Sections of living memories	Kunst	S. 166
27.2. – 6.4.		Maximiliansforum	Interior, City, Day / Sections of living memories	Kunst	S. 166
27.2.	18.00	Ludwig-Maximilians-Universität	„Vergesst auch nicht die kleinen Schurken dieses Systems“	Gesellschaft	S. 23

MÄRZ

1.3. – 31.3.		Münchener Stadtbibliothek Isarvorstadt	Schau mal – Frauen der Stunde Null	Ausstellungen	S. 90
2.3.	11.00 – 12.15	Zentralinstitut für Kunstgeschichte	Kunst-Sonntag	Kunst	S. 167
2.3. – 31.3.		Kulturzentrum LUISE	Schau mal – Frauen der Stunde Null	Ausstellungen	S. 90
7.3.	19.00	Artothek & Bildersaal	Finnisage zu Uhlfelder	Kunst	S. 161
8.3. – 8.4.		Glockenbachwerkstatt	Schau mal – Frauen der Stunde Null	Ausstellungen	S. 90
8.3. – 27.5.		Bayerisches Landeskriminalamt	Entstehung und Aufgaben des Bayerischen Landeskriminalamtes von 1946 – 1968	Ausstellungen	S. 93
9.3.	11.00 – 12.15	Zentralinstitut für Kunstgeschichte	Kunst-Sonntag	Kunst	S. 168
9.3.	11.00 – 13.00	Am Spielzeugmuseum	„Rama dama ...“ – Münchner Nachkriegszeit	Rundgänge	S. 132
10.3.	19.00 – 20.30	Bürgerhaus Römerschanz	Der Erinnerungsort Badehaus	Gesellschaft	S. 24
11.3.	18.00	Staatliches Bauamt München I	Vernissage zu Amis in der McGraw-Kaserne	Ausstellungen	S. 94
11.3.	19.00	Literaturhaus München	Sexualisierte Gewalt als Kriegswaffe	Gesellschaft	S. 25
11.3. – 30.3.		Staatliches Bauamt München I	Amis in der McGraw-Kaserne	Ausstellungen	S. 94
12.3.	19.00	Kulturzentrum LUISE	Schau mal – Frauen der „Stunde Null“	Gesellschaft	S. 26
12.3.	19.30	Tolstoi-Bibliothek	Maria Stepanova & Christian Zehnder	Literatur	S. 66

13.3.	16.00	Platz der Opfer des Nationalsozialismus	Gedenken an die Deportation der Münchner Sinti und Roma	Gesellschaft	S. 27
13.3.	17.00 – 18.00	Staatliches Bauamt München I	Ausstellungsrundgang Amis in der McGraw Kaserne	Ausstellungen	S. 95
13.3.	19.00	VS, Interimsquartier des Museums Villa Stuck	Auf den Trümmern des Faschingszugs	Kunst	S. 169
13.3.	19.00	Münchner Stadtbibliothek Moosach	Ruinenschleicher und Schachterleis	Film & Foto	S. 120
14.3.	10.30	Bildungszentrum Einstein 28	„Nur gute und moderne Literatur“	Literatur	S. 67
14.3.	15.00 – 17.00	Polizeidienststelle Tegernseer Landstraße	Von der Reichszeugmeisterei der NSDAP zur McGraw-Kaserne	Rundgänge	S. 138
14.3.	19.00	Hochschule für Film und Fernsehen	Robert Lembke – Wer bin ich?	Film & Foto	S. 124
14.3.	19.00	Kulturzentrum Giesinger Bahnhof	Stell dir vor, wir hätten was zu Rauchen	Musik	S. 106
14.3.	19.00	Kunstforum Arabellapark	Vernissage zu Stunde Null in Bogenhausen	Ausstellungen	S. 96
14.3. – 27.6.		Kunstforum Arabellapark	Stunde Null in Bogenhausen	Ausstellungen	S. 96
15.3.	11.00	Münchner Stadtbibliothek Milbertshofen	Die Kraft der Frauen. Geschichte(n) aus dem Wäschekorb 1945 bis 2045	Theater & Performance	S. 76
15.3.	14.00 – 16.00	Am Sudetendeutschen Museum	Aufbruch zur Weltstadt	Rundgänge	S. 139
16.3.	10.30 – 13.00	Lincolnstraße / Ecke Cincinnatistraße	Little America am Perlacher Forst	Rundgänge	S. 140
16.3.	14.00	Jüdisches Gemeindezentrum am St.-Jakobs-Platz	Aufbau nach dem Untergang	Gesellschaft	S. 12
18.3. – 17.5.		Münchner Stadtbibliothek Neuhausen	Vom Rio zum Kolibri	Ausstellungen	S. 97
18.3.	18.00	Zentralinstitut für Kunstgeschichte	Vernissage zu Die Unterlagen befinden sich im Zustand der Ablage	Kunst	S. 170
18.3.	18.00	Münchner Stadtbibliothek Sendling	Die Kraft der Frauen. Geschichte(n) aus dem Wäschekorb 1945 bis 2045	Theater & Performance	S. 76
18.3.	18.30	Archiv Geiger	Die künstlerische Orientierungssuche bei Rupprecht Geiger	Kunst	S. 171
18.3.	19.00	Jüdisches Museum München	Feldafing Displaced	Gesellschaft	S. 28
19.3. – 4.7.		Zentralinstitut für Kunstgeschichte	Die Unterlagen befinden sich im Zustand der Ablage	Kunst	S. 170
19.3.	18.00	Bayerisches Hauptstaatsarchiv	Wie die Münchner Stadtpolizei auf Demonstration und Proteste reagiert hat	Gesellschaft	S. 29
19.3.	19.00	Monacensia	Oskar Maria Grafts Briefe und Aufsätze aus dem Exil	Literatur	S. 68
20.3.	11.45	Städt. St.-Anna-Gymnasium	Erinnerung an die (Nach-)Kriegszeit	Gesellschaft	S. 30

20.3.	19.00	Evangelische Offenbarungskirche	Signaturen jener Jahre	Theater & Performance	S. 78
21.3.	10.30	Bildungszentrum Einstein 28	„Nur gute und moderne Literatur“	Literatur	S. 67
21.3.	15.00 – 17.00	Polizeidienststelle Tegernseer Landstraße	Von der Reichszeugmeisterei der NSDAP zur McGraw-Kaserne	Rundgänge	S. 138
21.3.	16.00 – 18.00	Am MINI-Pavillon	Münchens dunkle Zeit	Rundgänge	S. 141
21.3.	19.00	Amerikahaus	Vernissage zu „Ein Haus ohne Mauern bauen“	Ausstellungen	S. 172
21.3.	19.00	Kunstforum Arabellapark	Ruinenschleicher und Schachterleis	Film & Foto	S. 120
22.3. – 31.7.		Amerikahaus	Ein Haus ohne Mauern bauen	Ausstellungen	S. 172
22.3.	10.00	Münchner Volkshochschule im Gasteig HP 8	„Die Katze Erinnerung ...“: Krieg, Nachkriegszeit und Gedächtnisarbeit	Literatur	S. 69
22.3.	15.30 – 18.00	Kulturzentrum Giesinger Bahnhof	From occupation to opportunity	Gesellschaft	S. 31
23.3.	15.00 – 17.00	Kulturzentrum Giesinger Bahnhof	Sacrifice & Service: The American Military Family	Film & Foto	S. 125
25.3.	15.00 – 17.00	Polizeidienststelle Tegernseer Landstraße	Von der Reichszeugmeisterei der NSDAP zur McGraw-Kaserne	Rundgänge	S. 138
25.3.	19.00	Seidlvilla	Vom Hoffen auf eine neue Welt	Gesellschaft	S. 32
26.3.	17.00	Münchner Stadtbibliothek Laim	Die Kraft der Frauen. Geschichte(n) aus dem Wäschekorb 1945 bis 2045	Theater & Performance	S. 76
26.3.		Maximiliansforum	Offene Ö_Werkstatt Informationen ab Januar unter www.maximiliansforum.de/start	Kunst	S. 166
27.3.	17.45 – 19.30	Polizeidienststelle Tegernseer Landstraße	Im Inneren der McGraw-Kaserne	Film & Foto	S. 126
27.3.	20.00	Residenztheater, Zur Schönen Aussicht	Am alten Platz in neuer Gestalt – das Neue Residenztheater ab 1951	Theater & Performance	S. 79
28.3.	11.30 – 17.00	KZ-Gedenkstätte Dachau	Winkel im Kopf? Dis-/Kontinuitäten von Ausgrenzung und Diskriminierung nach 1945	Gesellschaft	S. 33
28.3.	15.00 – 17.00	Am Marienplatz / Fischbrunnen	NeuMünchner aus dem Osten.	Rundgänge	S. 142
28.3.	18.30	Bildungszentrum Einstein 28	Zeitenwende nach 1945?	Gesellschaft	S. 34
29.3.	10.00	Münchner Volkshochschule im Gasteig HP 8	„Die Katze Erinnerung ...“: Krieg, Nachkriegszeit und Gedächtnisarbeit	Literatur	S. 68
29.3.	14.00 – 15.00	Staatliches Bauamt München I	Ausstellungsrundgang Amis in der McGraw Kaserne	Ausstellungen	S. 95
29.3.	14.00 – 16.00	Am Sudetendeutschen Museum	Aufbruch zur Weltstadt	Rundgänge	S. 139
30.3.	14.00	Erinnerungsort Badehaus	Führungen durch den Erinnerungsort Badehaus	Rundgänge	S. 134

30.3.	16.00	Staatliches Bauamt München I	Finnisage zu Amis in der McGraw-Kaserne	Ausstellungen	S. 94
31.3.–7.4.		Kofra	Schau mal – Frauen der Stunde Null	Ausstellungen	S. 90
APRIL					
1.4.	17.00	Stadtbibliothek im Motorama	Die Kraft der Frauen. Geschichte(n) aus dem Wäschekorb 1945 bis 2045	Theater & Performance	S. 76
1.4.	18.00	Bayerische Akademie der Wissenschaften	Fackelzüge – Springerstiefel – TikTok-Channel	Gesellschaft	S. 35
2.4.	18.00	Maximiliansforum	Screening internationaler Kurzfilme	Kunst	S. 199
3.4.	19.00–20.30	Münchner Volkshochschule Hadern	Erziehung zur Demokratie?	Gesellschaft	S. 36
3.4.	19.00	Kulturhaus Milbertshofen	Schau mal – Frauen der „Stunde Null“	Gesellschaft	S. 19
3.4.	19.00	Klenze-Gymnasium München	München 1945 meets München 2025 – Wie wir wurden, was wir sind	Theater & Performance	S. 80
3.4.–11.4.		Kulturhaus Milbertshofen	Schau mal – Frauen der Stunde Null	Ausstellungen	S. 90
4.4.	10.30	Bildungszentrum Einstein 28	„Nur gute und moderne Literatur“	Literatur	S. 67
4.4.	16.00–18.00	Am Erinnerungsort Badehaus	Erinnerungsort Badehaus in Wolfratshausen – Waldram	Rundgänge	S. 143
4.4.–6.4.		Haus Buchenried	Zwischen Gestern und Morgen – der frühe Film nach 1945 in Ost- und Westdeutschland	Film & Foto	S. 127
4.4.	19.00	Klenze-Gymnasium München	München 1945 meets München 2025 – Wie wir wurden, was wir sind	Theater & Performance	S. 80
5.4.	10.00	Münchner Volkshochschule im Gasteig HP 8	„Die Katze Erinnerung ...“: Krieg, Nachkriegszeit und Gedächtnisarbeit	Literatur	S. 69
5.4.	14.00–16.00	Am Sudetendeutschen Museum	Aufbruch zur Weltstadt	Rundgänge	S. 139
6.4.	11.00–12.00	Bogenhausen / Genauer Ort nach Anmeldung	Die Möhlstraße. Damals und Heute.	Rundgänge	S. 144
7.4.	15.00–17.00	Münchenstift Haus St. Martin	Dresden – München-Giesing – Dresden	Literatur	S. 71
7.4.	18.00	Kofra	Schau mal – Frauen der „Stunde Null“	Gesellschaft	S. 19
7.4.	19.00	Sudetendeutsches Haus	Miloš Doležal: Sommer der Dämonen	Literatur	S. 70
8.4.	10.00–12.00	Am Marienplatz / Fischbrunnen	NeuMünchner aus dem Osten. Deutsche Vertriebene und Flüchtlinge in der Stadt	Rundgänge	S. 142
8.4.	18.30	Stadtarchiv München	München 1945	Film & Foto	S. 128
8.4.	18.30	Archiv Geiger	Die künstlerische Orientierungssuche bei Rupprecht Geiger – Archiv erleben	Kunst	S. 173
8.4.	19.00	Jüdisches Museum München	Eröffnung zu Die dritte Generation. Der Holocaust im familiären Gedächtnis	Ausstellungen	S. 98

9.4.	11.00 – 13.15	Am MINI-Pavillon	Wiederaufbaujahre nach der „Stunde Null“	Rundgänge	S. 145
9.4.	17.30 – 19.00	Münchener Volkshochschule	Schau mal – Frauen der „Stunde Null“.	Gesellschaft	S. 37
9.4.	19.00	Amerikahaus	Birthing Democracy	Gesellschaft	S. 38
9.4.25 – 1.3.26		Jüdisches Museum München	Die dritte Generation. Der Holocaust im familiären Gedächtnis	Ausstellungen	S. 98
11.4.	10.30	Bildungszentrum Einstein 28	„Nur gute und moderne Literatur“	Literatur	S. 67
11.4.	19.00 – 21.30	Münchener Volkshochschule in Ramersdorf	Stadtleuchten: Erzählungen aus dem Verborgenen	Gesellschaft	S. 39
12.4.	19.00	Fraunhofer Theater	Oskar Maria Graf's Briefe und Aufsätze aus dem Exil	Literatur	S. 68
12.4.	19.00	Isarphilharmonie	Die Münchner Philharmoniker spielen Schostakowitschs 8. Symphonie	Musik	S. 107
13.4.	11.00	Isarphilharmonie	Die Münchner Philharmoniker spielen Schostakowitschs 8. Symphonie	Musik	S. 107
13.4.	14.00 – 16.00	Am Hauptbahnhof, Eingang Bayerstraße	Erwandern der Memory Loops mit Bezug zu den Jahren 1945 – 2006	Rundgänge	S. 146
16.4.	19.30	Münchner Stadtbibliothek Neuhausen	Vom Rio zum Kolibri – Halbstarke in Neuhausen	Gesellschaft	S. 40
17.4.	19.30	Isarphilharmonie	Kompositionen im Schatten der Weltkriege	Musik	S. 108
18.4.	19.30	Isarphilharmonie	Kompositionen im Schatten der Weltkriege	Musik	S. 108
24.4.	15.00 – 19.00	Ort ab 13.1. unter https://culture-clouds.de/kalender	Strawanzen war unsere Lieblingsbeschäftigung	Theater & Performance	S. 82
25.4.	15.00 – 19.00	Ort ab 13.1. unter https://culture-clouds.de/kalender	Strawanzen war unsere Lieblingsbeschäftigung	Theater & Performance	S. 82
25.4.	16.00 – 18.00	Dachauer Straße / Kristallstraße 3a	Siedlung Ludwigsfeld – neue Heimat für Displaced Persons	Rundgänge	S. 147
25.4.	18.00	Villa Waldberta, Palmenhaus	Eröffnung zu 17 Jahre – 17 Dinge	Ausstellungen	S. 99
26.4. – 11.5.		Villa Waldberta, Palmenhaus	17 Jahre – 17 Dinge	Ausstellungen	S. 99
26.4.	15.00 – 19.00	Ort ab 13.1. unter https://culture-clouds.de/kalender	Strawanzen war unsere Lieblingsbeschäftigung	Theater & Performance	S. 82
26.4.	14.00	Denkstätte Weiße Rose	Befreit – Und dann?	Gesellschaft	S. 41
26.4.	18.00	Villa Waldberta, Palmenhaus	Traum und Albtraum. Feldafing und der Nationalsozialismus	Gesellschaft	S. 42
29.4.	11.00	Städtisches St.-Anna-Gymnasiums	Ruinenschleicher und Schachterleis	Film & Foto	S. 120
29.4.	16.30 & 18.30	Neues Rottmann Kino	Ruinenschleicher und Schachterleis	Film & Foto	S. 120
29.4.	19.00	Monacensia im Hildebrandhaus	Das Hildebrandhaus in der NS-Zeit	Gesellschaft	S. 43

29.4. – 11.7.		Universitätsbibliothek München	München 1945	Ausstellungen	S. 100
29.4.	19.00	Herzogliches Georgianum	Eröffnungsvortrag zu München 1945	Ausstellungen	S. 100
30.4.	17.00	Münchener Volkshochschule Baubergerstraße	30.4.1945: Amerikanische Soldaten marschieren durch Moosach nach München	Gesellschaft	S. 44
30.4.	18.00	Bayerisches Schnitzel- & Hendlhaus	30. April 1945. Amerikanische Soldaten marschieren in Aubing ein.	Gesellschaft	S. 45
30.4.	19.00	Kulturzentrum Trudering	Ruinenschleicher und Schachterleis	Film & Foto	S. 120
30.4.	19.00	Amerikahaus	Herbert List, Memento 1945.	Film & Foto	S. 129
30.4.	19.30	Isarphilharmonie	Werke polnischer Komponisten	Musik	S. 109
MAI					
1.5.	19.00	Isarphilharmonie	Werke polnischer Komponisten	Musik	S. 109
3.5.	10.00	Münchener Volkshochschule im Gasteig HP 8	„Die Katze Erinnerung ...“: Krieg, Nachkriegszeit und Gedächtnisarbeit	Literatur	S. 69
3.5.	11.00	Jüdischer Friedhof Feldafing	Exkursion zum Jüdischen Freidhof in Feldafing	Rundgänge	S. 148
3.5.	16.00 – 18.00	Kirche des Hl. Erzengels Michael	Die Wohnsiedlung Ludwigsfeld	Rundgänge	S. 149
4.5.	11.00	Künstlerhaus	Kammerkonzert zum 80. Jahrestag der Befreiung	Musik	S. 110
4.5.	14.30 – 17.00	Gaststätte Gartenstadt	Von der Beschlagnahmung Harlachings zur ersten US Housing Area	Radtouren	S. 150
7.5.	15.00 – 17.00	Münchenstift Haus St. Martin	Dresden – München-Giesing – Dresden	Literatur	S. 71
7.5.	17.15	Hochschule für Musik und Theater München	Zerstörtes Terrain, verwachsene Pfade: NS-Verfolgung und Musikgeschichte	Musik	S. 111
7.5.	18.30	Isarphilharmonie	Gedenkkonzert zum 80. Jahrestag der Befreiung	Musik	S. 112
7.5.	19.00	Hartmann-Center	Eröffnung zu Im Widerstand – What next?	Musik	S. 113
7.5. – 30.11.		Hartmann-Center	Im Widerstand – What next?	Musik	S. 113
8.5.	18.00	Münchener Volkshochschule	Hüter des Freistaats	Gesellschaft	S. 46
8.5.	19.30	Isarphilharmonie	Gedenkkonzert zum 80. Jahrestag der Befreiung	Musik	S. 112
8.5. – 22.6.		Mohr-Villa	Stumme Vergangenheit	Ausstellungen	S. 101
9.5.	17.00 – 19.00	Am Spielzeugmuseum	Demokratie heute	Rundgänge	S. 137
10.5.	11.00 – 12.30	Bundeswehrgelände Feldafing	Das ehemalige DP-Lager auf dem heutigen Bundeswehr-Gelände in Feldafing	Rundgänge	S. 151
10.5.	14.00 – 16.00	Am Sudetendeutschen Museum	Aufbruch zur Weltstadt	Rundgänge	S. 139
11.5.	14.30 – 16.30	Münchener Volkshochschule in Ramersdorf	Die Air-Force-Siedlung in Ramersdorf	Rundgänge	S. 152

12.5.	10.00 – 19.00	Städtische Galerie im Lenbachhaus	Long Forgotten Future	Kunst	S. 174
13.5.	18.00 – 22.00	Pavillon 333	München-Bozen	Gesellschaft	S. 47
13.5.	19.00	NS-Dokumentationszentrum München	Die Kunst zu trauern	Theater & Performance	S. 81
13.5.	19.00	Monacensia im Hildebrandhaus	Jüdisches Leben im Bogenhausen der Nachkriegszeit	Gesellschaft	S. 48
14.5.	10.00-16.30	Pavillon 333	München-Bozen	Gesellschaft	S. 47
15.5.	16.00 – 18.00	Informationen ab Januar 2025 auf www.stifterverein.de	Böhmische Spuren in München	Rundgänge	S. 153
15.5.	18.30	Stadtarchiv München	„Stunde Null?“ Quellen zur Geschichte Münchens in der Nachkriegszeit	Gesellschaft	S. 49
16.5.	16.00 – 18.00	Informationen ab Januar 2025 auf www.stifterverein.de	Böhmische Spuren in München	Rundgänge	S. 153
16.5.	16.00 – 18.00	Möhlstraße / Ecke Höchlstraße	Jüdisches Leben in Bogenhausen – Villen, Menschen, Schicksale	Rundgänge	S. 154
16.5.	18.00 – 20.30	Kunstforum Arabellapark	„Warum ich nicht nach Deutschland zurückkehre“	Gesellschaft	S. 50
17.5.	Ab 22.30	Gasteig HP 8	Nachts in Halle E	Literatur	S. 72
18.5.	11.00 – 13.00	Neues Rathaus, Innenhof	Gehen oder bleiben? Jüdisches Leben nach 1945	Rundgänge	S. 133
18.5.	11.00 – 13.00	Bushaltestelle Wahnfriedallee	Family Housing Grüntal	Rundgänge	S. 155
18.5.	11.00 – 14.00	Lilienthalallee Ecke / Frankfurter Ring 219	Heidemannstraße	Radtouren	S. 156
18.5.	14.00 – 16.00	Brunnen am Geschwister-Scholl-Platz	Erwandern der Memory Loops mit Bezug zu den Jahren 1945 – 2006	Rundgänge	S. 146
20.5.	18.00	Collegium Carolinum	Katholisches München?	Gesellschaft	S. 51
21.5.	14.30 – 18.30	Am Haus der Kunst	Amerika in München: Ein Spaziergang mit Geschichte und Geschichten	Rundgänge	S. 157
21.5.	18.00	Schulcampus Freiham	Aubing 1942 zwangseingemeindet will wieder selbständig werden	Gesellschaft	S. 52
22.5.	14.30 – 18.30	Am Haus der Kunst	Amerika in München: Ein Spaziergang mit Geschichte und Geschichten	Rundgänge	S. 157
23.5.	14.30 – 18.30	Am Haus der Kunst	Amerika in München: Ein Spaziergang mit Geschichte und Geschichten	Rundgänge	S. 157
23.5.	16.00 – 18.00	Informationen ab Januar 2025 auf www.stifterverein.de	Böhmische Spuren in München	Rundgänge	S. 153
23.5.	19.00	Amerikahaus	Amerika in München: Ein Abend mit Geschichte und Geschichten	Gesellschaft	S. 53

23.5.	19.30 – 22.00	Kunstforum Arbellapark	In the Mood	Musik	S. 114
24.5.	14.00 – 16.00	Am Sudetendeutschen Museum	Aufbruch zur Weltstadt	Rundgänge	S. 139
25.5.	14.00	Erinnerungsort Badehaus	Führungen durch den Erinnerungsort Badehaus	Rundgänge	S. 134
25.5.	14.00 – 16.00	Auguste-Kent-Platz	American Lifestyle im Fasangarten	Rundgänge	S. 158
25.5.	19.00	Bildungszentrum der MVHS	Pathos gesucht	Gesellschaft	S. 54
26.5.	19.30 – 22.00	Studiobühne der Theaterwissenschaft München	Neues Schaffen?	Gesellschaft	S. 55
27.5.	19.00	Sudetendeutsches Haus	Fremdes Leben	Literatur	S. 73
28.5.	17.00	Polizeipräsidium München	Von der Münchner Funkstreife zur heutigen Einsatzzentrale	Gesellschaft	S. 56

VORSCHAU

1.6. – 31.8.		km Archiv	Die Agentur der Vergangenheit		S. 177
3.6.	19.00	Sudetendeutsches Haus	Im Fokus: Luise Kinseher		S. 178
5.6.	13.00 – 19.00	Museum Villa Stuck	Neustart in der Kunst		S. 179
6.6.	19.00	Richelbräu	Finnisage zu Vom Dünnbier zum Starkbier – der Stoff, der die Welt zusammenhält.		S. 89
24.6.	19.00	Monacensia im Hildebrandhaus	Der Schriftstellerverband der befreiten Juden		S. 180
10.7.	19.00	Sudetendeutsches Haus	Ausgewiesen. Sudetendeutsche Neuanfänge in München		S. 181
Juli – Oktober		Universitätsbibliothek München	Geschichte der Münchner Osteuropastudien in Kriegs- und Nachkriegszeit		S. 182
Ende Juli		Wilhelm-Röntgen-Realschule	„Stunde Null. Wie wir wurden, was wir sind“ – Mosaik von Schüler*innenbiographien		S. 183
10.8.	11.00	Monacensia im Hildebrandhaus	Die Polizeieinsätze in der Möhlstraße 1949		S. 180
16.9.	19.00	Monacensia im Hildebrandhaus	Das Erbe von Elisabeth Braun		S. 180
Sommer und Herbst 2025		www.publicartmuenchen.de	Au au au Hi hi hi. Temporäres Denkmal in 10.000 Schritten.		S. 184
Ab Früh- sommer 2025		Stadtraum München / Nähere Informationen ab 25. Januar	Public Art München / Annuale 2025		S. 185

Service

Partnerinnen und Partner

- Adalbert Stifter Verein – Kulturinstitut für die böhmischen Länder
 Alten- und Service-Zentrum Obergiesing
 Alten- und Service-Zentrum Ramersdorf
 Amerikahaus
 Amerika-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München
 Aubinger Archiv e.V.
 Archiv des Architekturmuseums der Technischen Universität München
 Archiv Geiger
 Archiv des Deutschen Museums
 Archiv der Münchner Arbeiterbewegung e.V.
 Archiv des Erzbistums München und Freising
 Artothek & Bildersaal – Ein Kunstraum der Stadt München
 BalkaNet e.V.
 Bayerische Akademie der Wissenschaften
 Bayerisches Hauptstaatsarchiv
 Bayerisches Landeskriminalamt
 Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
 Bundeszentrale für politische Bildung
 Bergson Kunstkraftwerk
 Bezirksausschuss 14 Berg am Laim
 Bezirksausschuss 22 Aubing-Lochhausen-Langwied
 Bürger fürs BADEHAUS
 Waldram-Föhrenwald e.V.
 Collegium Carolinum München
 CultureClouds e.V.
 Dagmar Knöpfel Filmproduktion
 Daughters and Sons of Gstarbeiters
 DenkStätte Weiße Rose
 DGB-Bildungswerk Bayern e.V.
 DG Kunstraum Diskurs Gegenwart
 Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst
 DOK.fest München
 Elisabeth Sandmann Verlag
 Elitestudiengang Osteuropastudien, Ludwig-Maximilians-Universität München
 Erinnerungsort BADEHAUS
 Fachschaft Allgemeine Literaturwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität
 Forum Queeres Archiv München
 Freie Universität Bozen
 Freunde Giesings e.V.
 Friedensgemeinschaft Berg am Laim
 Geschichtsverein Moosach e.V.
 Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V.
 GiG Munich
 Haidhausen-Museum
 Haus der Kunst
 Haus des Deutschen Ostens
 Historisches Kolleg
 Hochschule für Fernsehen und Film München
 Hochschule für Musik und Theater München
 Glockenbachwerkstatt
 IG-Frauenprojekt / Initiativgruppe e.V.
 Institut für Theaterwissenschaft, Ludwigs-Maximilians-Universität München
 Institut für Zeitgeschichte München-Berlin
 Internationale Jugendbibliothek Junge DGO

Jüdisches Museum München
 Jüdisches Museum Wien
 Karl Amadeus Hartmann-
 Gesellschaft / Hartmann-Center
 Klenze-Gymnasium München
 Kofra, Kommunikationszentrum
 für Frauen zur Arbeits- und
 Lebenssituation
 Kultur in Hadern e.V.
 Kulturhaus Milbertshofen
 Kulturreferat der Landeshaupt-
 stadt München, Abteilung 1
 Kulturreferat der Landeshaupt-
 stadt München, Abteilung 3
 Kulturreferat für die böhmischen
 Länder im Adalbert Stifter Verein
 Kulturzentrum der Israelitischen
 Kultusgemeinde
 Kulturzentrum Giesinger Bahnhof
 Kulturzentrum LUISE
 Kulturzentrum Trudering
 Kunstforum Arabellapark
 Kunstverein München e.V.
 Künstlerverband im Haus der
 Kunst München e.V.
 KZ-Gedenkstätte Dachau
 Lee Miller Archives
 Lehrstuhl Didaktik der Geschichte
 und Public History Ludwig-
 Maximilians-Universität München
 Lehrstuhl für Architekturgeschichte
 und kuratorische Praxis der
 Technischen Universität München
 Ludwig-Maximilians-Universität
 München
 Lyrik-Kabinett
 Metropolitan- und Pfarrkirchen-
 stiftung Zu Unserer Lieben Frau
 Migration macht Gesellschaft e.V.
 Mohr-Villa Stadtteilarchiv Frei-
 mann / Mohr-Villa Freimann e.V.
 Monacensia im Hildebrandhaus
 Münchenstift GmbH

Münchner Bildungswerk
 Münchner Dommusik
 Münchner Philharmoniker
 Münchner Stadtbibliothek
 Bogenhausen
 Münchner Stadtbibliothek
 Isarvorstadt
 Münchner Stadtbibliothek Laim
 Münchner Stadtbibliothek
 Moosach
 Münchner Stadtbibliothek
 Milbertshofen
 Münchner Stadtbibliothek im
 Motorama
 Münchner Stadtbibliothek
 Neuhausen
 Münchner Stadtbibliothek
 Sendling
 Münchner Stadtmuseum
 Münchner Volkshochschule
 Münchner Volkstheater
 München-Zeitreisen
 Museum of the American Military
 Family & Learning Center
 Museum Villa Stuck
 Nachbarschaftstreff
 Ramersdorf-Süd
 NordOstKultur – Verein für
 Stadtteilkultur im Münchner
 Nordosten e.V.
 NS-Dokumentationszentrum
 München
 OMAS GEGEN RECHTS München
 Oskar Maria Graf-Gesellschaft e.V.
 Polizeipräsidium München
 Public Art München, Kulturreferat
 der Landeshauptstadt München,
 Abteilung 1
 Lise-Meitner-Gymnasiums Unter-
 haching P-Seminar Geschichte
 Residenztheater
 Staatsarchiv München
 Stadtarchiv München

Stattdessen München e.V.
 Städtische Galerie im
 Lenbachhaus und
 Kunstbau München
 Städtisches St.-Anna-Gymnasium
 München
 Stiftung Literaturhaus München
 Team „Schau mal Frau“
 Technische Universität München
 Archiv
 Tolstoi-Bibliothek
 Trägerkreis EineWeltHaus
 München e.V.
 Tschechisches Zentrum München
 Universitätsarchiv der Ludwig-
 Maximilians-Universität München
 Unternehmensarchiv des
 Bayerischen Rundfunks
 US-Generalkonsulat München
 Valentin-Karlstadt-Museum
 Verein für Fraueninteressen e.V.
 Villa Waldberta, Kulturreferat der
 Landeshauptstadt München
 VVN-BdA München
 Von Parish Kostümbibliothek /
 Münchner Stadtmuseum
 Wilhelm-Röntgen-Realschule
 München
 Zentralinstitut für Kunstgeschichte
 Zukunftswerkstatt Neuhausen

Personen (Veranstalterinnen und Veranstalter)

Elvira Auer
 Beate Bidjanbeg
 Samuel Fischer-Glaser
 Willibald Karl
 Laura Leppert
 Christiane Mudra
 Cora Piantoni
 Karin Pohl
 Ewgenij Repnikov
 Adelheid Schmidt-Thomé
 Caroline Sternberg
 Angela Stiegler

Veranstaltungsorte

Akademie der Bildenden Künste München

Akademiestr. 2
U3, 6 Universität

Amerikahaus

Karolinenplatz 3
U2 Königsplatz, Tram 27, 28

Karolinenplatz**Archiv Geier**

Muttenthalerstraße 26
U3 Obersendling, Thalkirchen, U6
Westpark, Bus 134 Bleibtreustraße,
Bus 135 Melchiorstraße, Bus 63
Plattlinger Straße

Artothek & Bildersaal –**Ein Kunstraum der Stadt München**

Rosental 16
S 1–8, U3, 6 Marienplatz, Bus 52, 62,
132 Viktualienmarkt / Rindermarkt

Auguste-Kent-Platz

vor dem Hit (Auguste-Kent-Platz 2)

S3, Bus 139,145 Fasangarten

Aula des Herzoglichen**Georgianums**

Professor-Huber-Platz 1
U3, 6, Bus 58, 68, 153, 154
Universität

Bayerische Akademie der Wissenschaften

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
S1–8 Marienplatz, U3–6 Odeons-
platz, Tram 19, 21 Nationaltheater

Bayerisches Hauptstaatsarchiv,

Schönfeldstr. 5
U3, 4, 5, 6 Odeonsplatz

Bayerisches Landeskriminalamt

Maillingerstraße 15
U1 Maillingerstraße, Tram 16, 17

Deroystraße

Bayerisches Schnitzel- & Hendlhaus

Limesstraße 63
Bus 57, 162 Altenburgstraße

Bergson Kunstkraftwerk

Am Bergson Kunstkraftwerk 2
(ehemals Rupert-Bodner-Str. 3–5)

S3 Langwied, Bus 143 Kronwin-
lerstraße

Besucherzentrum der**KZ-Gedenkstätte Dachau**

Pater-Roth-Str. 2a, 85221 Dachau
S2 Dachau Bahnhof, Bus 726

KZ-Gedenkstätte**Bibliotheksgebäude des Deut-**

schen Museums im Museumshof
(NICHT Haupteingang des

Museums)
Museumsinsel 1

S1–8 Isartor, U1, 2 Fraunhoferstraße,
Bus 132 Boschbrücke

Bundeswehrgelände Feldafing

Tutzingerstraße 46
S6 Feldafing, Bus 978 Artemed

Bürgerhaus Römerschanz

Dr.-Max-Str. 1, Grünwald
Tram 25 Derbolfinger Platz

Bushaltestelle Wahnfriedallee
Bus 188, 189 Wahnfriedallee

Richtung stadteinwärts

Collegium Carolinum München,**Adalbert Stifter Saal**

Hochstraße 8

S1–8 Rosenheimer Platz

Denkstätte Weiße Rose am**Lichtthof der Ludwig-Maximilians-**

Universität München
Geschwister-Scholl-Platz 1

U3, 6 Universität

DG Kunstraum Diskurs Gegenwart

Finkenstraße 4
U3, 4, 5, 6 Odeonsplatz, Bus 100
Von-der-Tann-Straße, Bus 150, 153

Oskar-von-Miller-Ring

Ecke Möhlstr./Höchlstraße
Tram 37 Sternwartstraße,
Bus 58, 154 Mauerkircherstraße

Bildungszentrum der Münchner**Volkshochschule**

Einsteinststraße 28
U4, 5, Tram 19, 21, 25

Max-Weber-Platz**EineWeltHaus München**

Schwanthalerstr. 80 RGB
U4, 5 Theresienwiese, Ausgang
Schwanthalerstraße, Tram 18, 19,
N19 Hermann-Lingg-Straße

Evangelische Offenbarungskirche

Schildensteinstr. 15
U2 Josephsburg,
Tram 21 Mutschellestraße

Erinnerungsort BADEHAUS

Kolpingplatz 1, Wolfratshausen
S7 Richtung Wolfratshausen, Bus
370, 374, 376 oder 379 Waldram

Filmmuseum im**Münchner Stadtmuseum**

St.-Jakobs-Platz 1

U3, 6, S1–8 Marienplatz,
U1, 2, 3, 6, 7, 8,
Tram 17, 27, 28 Sendlinger Tor,
Bus 52, 62 St. Jakobs-Platz

Gasteig HP8

Hans-Preißinger-Straße 8
U3 Brudermühlstraße, Bus 54, X30,
X204 Schäftlarnstraße/Gasteig HP 8

Gaststätte Gartenstadt

Naupliastr. 2
U1 Mangfallplatz

Glitch Bookstore

Barer Straße 70
Tram 27, 28,
Bus 153, 154 Schellingstraße

Glockenbachwerkstatt

Blumenstraße 7/8 0469
U 3, 6 Marienplatz, Bus 52, 62
Blumenstraße

Hauptbahnhof München

Bayerstraße 10a
S1–8, U1, 2, 4, 5, Bus und Tram
Hauptbahnhof

Haus der Kunst

Prinzregentenstraße 1
Tram 16 Nationalmuseum/Haus der
Kunst, Bus 100 Königinstraße

Haidhausen-Museum

Kirchenstraße 24
U4, 5 Max-Weber-Platz

Historisches Seminar, Ludwig-

Maximilians-Universität München
Amalienstraße 52

U3, 6 Universität

Hochschule für Fernsehen und**Film München**

Bernd-Eichinger-Platz 1
U2 Königsplatz, Tram 27, 28
Karolinenplatz

Hochschule für Musik und Theater**München**

Arcisstraße 12
U2 Königsplatz
Isarphilharmonie
Hans-Preißinger-Straße 8
U3 Brudermühlstraße, Bus 54, X30

Schäftlarnstraße/HP8

Jüdisches Gemeindezentrum

St.-Jakobs-Platz 18

S1-8, U3, 6 Marienplatz

Jüdisches Museum München

St.-Jakobs-Platz 16

S1–8, U3, 6 Marienplatz,
U1, 2, 3, 6 Sendlinger Tor,
Bus 62 St.-Jakobs-Platz

Jüdischer Friedhof in Feldafing

Friedensweg 11a, Feldafing
S6 Feldafing

Karl Amadeus Hartmann-Gesellschaft / Hartmann-Center
 Franz-Joseph-Straße 20
 U3, 6 Giselastraße,
 Tram 27 Elisabethplatz
Kirche des Hl. Erzengels Michael
 Wohnsiedlung Ludwigsfeld,
 Achatstraße 14
 Bus 172, Achatstraße, Bus 176, 710
 Kristallstraße
Klenze-Gymnasium München
 Wackersberger Str. 59
 U6, S7 Harras
Kofra Kommunikationszentrum für Frauen zur Arbeits- und Lebenssituation
 Baaderstraße 30
 U1, 2 Fraunhoferstraße, S1–8 Isartor,
 Tram 16 Reichenbachplatz
KM Archiv
 Galeriestraße 4
 U3, 4, 5, 6 Odeonsplatz
Kulturhaus Milbertshofen
 Curt-Mezger-Platz 1
 U2 Milbertshofen,
 Bus 177 Curt-Mezger-Platz
Kulturzentrum Giesinger Bahnhof
 Giesinger Bahnhofplatz 1
 S3, 7, U2, 7, 8, Tram 18,
 Bus 54, 59, 139, 153, 220, N43, N44
 Giesing Bahnhof
Kulturzentrum Trudering
 Wasserburger Landstraße 32
 U5 Michaelibad,
 Bus 195 Spertentalstraße
 S4, 6, U2 Trudering,
 Bus 193 Wasserburger Landstraße
Kulturzentrum LUISE
 Ruppertstraße 5
 U3, 6 Poccistraße,
 Bus 62 Tumblingerstraße

Kunstforum Arabellapark
 Rosenkavalierplatz 16
 U4, Tram 16, 37, Bus 150, 154, 183,
 184, 185, 187, X30 Arabellapark
Kunstverein München e.V.
 Galeriestr. 4, (Am Hofgarten)
 U3, 6 Odeonsplatz
Künstlerhaus
 Lenbachplatz 8
 U4,5 Karlsplatz
Lenbachplatz
 S 1–8, U4, 5 Karlsplatz
Literaturhaus München
 Salvatorplatz 1
 U3–6, Odeonsplatz
Ludwig-Maximilians-Universität München
 Geschwister-Scholl-Platz 1
 U3, 6 Universität
Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
 Oettingenstraße 67
 Tram 16, Bus 58, 154 Tivolistraße,
 Bus 54 Hirschauerstraße
MaximiliansForum – Ein Kunstraum der Stadt München
 Unterfrümm Maximilianstraße / Altstadttring
 U4, 5 Lehel, Tram 19, 21 Kammer-
 spiele / Maxmonument
MINI-Pavillon (früher BMW-Pavillon)
 Lenbachplatz 7a / Maxburgstraße
 S1–8, U4, 5 Karlsplatz
Mohr-Villa
 Situlistraße 75
 U6 Freimann
Monacensia im Hildebrandhaus
 Maria-Theresia-Str. 23
 Bus 100 Friedensengel / Villa Stuck,
 Tram 37 Holbeinstraße

Museum Villa Stuck
 Prinzregentenstraße 60
 U4, 5 Max-Weber-Platz, U4 Prinz-
 regentenplatz, Tram 37, Bus 100
 Friedensengel / Villa Stuck
Münchenstift Haus St. Martin
 St. Martin-Str. 34
 U2 Untersbergstraße
 Tram 18 St. Martinsplatz
Münchner Dom
 Frauenplatz 1
 U3, 6, S1–8 Marienplatz
Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen
 Rosenkavalierplatz 16
 U4 Arabellapark,
 Tram 16, 37 Arabellastraße
Münchner Stadtbibliothek Isarvorstadt
 Kapuzinerstraße 28
 U3, 6 Goetheplatz
Münchner Stadtbibliothek im Motorama
 Rosenheimer Straße 30–32
 S1–8 Rosenheimer Platz
Münchner Stadtbibliothek Laim
 Fürstenrieder Str. 53
 U5 Laimer Platz
Münchner Stadtbibliothek Milbertshofen
 Schleißheimer Str. 340
 U2, 8 Milbertshofen
Münchner Stadtbibliothek Moosach
 Hanauer Str. 61a
 U1, 3, 7 Olympiaeinkaufszentrum
Münchner Stadtbibliothek Neuhausen
 Nymphenburger Straße 171 B
 U1, 7, Rotkreuzplatz,
 Tram 12 Volkartstraße

Münchner Stadtbibliothek Sendling
 Albert-Roßhaupter-Str. 8
 U3, 6, S7 Harras
Münchner Volkshochschule Hadern
 Guardinistraße 90
 U6 Haderner Stern
Münchner Volkshochschule in der Baubergerstraße
 2. Stock, Baubergerstr. 6a
 U3, S1, Bus 51, Tram 20 Moosach
Münchner Volkshochschule Haus Buchenried
 Assenbucherstraße 45, 82335 Berg
 S6 Starnberg Nord,
 Bus 961 Berg, Kreuzweg,
 Bus 975 Berg, Grafstraße
Münchner Volkshochschule in Ramersdorf
 Claudius-Keller-Str. 7
 U2 Karl-Preis-Platz, Bus 54, 145
 Thomasiusplatz
Münchner Volkstheater
 Tumblingerstraße 29
 U 3, 6 Goetheplatz/Poccistraße
Neues Rathaus
 Marienplatz 8
 U3, 6, S1–8 Marienplatz
Neues Rottmann Kino
 Rottmannstraße 15
 U1 Stiglmaierplatz
NS-Dokumentationszentrum München
 Max-Mannheimer-Platz 1
 U2 Königsplatz,
 Tram 27/28 Karolinenplatz
Pavillon 333
 Türkenstraße 15
 U2 Königsplatz, U3, 6 Odeonsplatz,
 Tram 27, 28 Pinakotheken
 Bus 58, 68, 100 Pinakotheken

Platz der Opfer des Nationalsozialismus
 U3, 4, 5, 6 Odeonsplatz
Polizeidienststelle Tegernseer Landstraße 210, Saal 1054
 Tegernseer Landstraße 210
 U1, Bus 147, 220 St.-Quirin-Platz
Polizeipräsidium München
 Ettstr. 2–4
 S1–8, U3, 6 Marienplatz
Residenztheater
 Max-Joseph-Platz 1
 U3, 4, 5, 6 Odeonsplatz
Richelbräu
 Richelstr. 26
 Tram 16, 17 Burghausener Straße,
 Bus 53, 63, 153,
 S1–8 Donnersbergerbrücke
Schulcampus Freihalm
 Helmut-Schmidt-Allee 45,
 Mensa Süd
 S8 Freihalm,
 Bus 57, 157, 143 Helmut-Schmidt-
 Allee
Seidlvilla
 Nikolaiplatz 1b
 U3, 6 Giselastraße,
 Münchner Freiheit
Spielzeugmuseum München
 Marienplatz 15
 U3, 6, S1–8 Marienplatz
**Staatliches Bauamt München 1/
 Gebäudeflügel Tegernseer
 Landstraße**
 Peter-Auzinger-Straße 10
 U1 Mangfallplatz,
 Bus 139 Stadelheimer Straße,
 Bus 220 Peter-Auzinger-Straße
Stadtarchiv München
 Winzererstraße 68, Eingang Rotunde:
 Schleißheimer Straße 105
 U2 Hohenzollernplatz, Tram 12, 27
 Nordbad, Bus 53, 59 Nordbad

**Städtische Galerie im Lenbach-
 haus und Kunstbau München**
 Luisenstraße 33
 U2, 8 Königsplatz,
 U1, 7 Stiglmaierplatz
**Städtisches St.-Anna-Gymnasium
 München**
 St.-Anna-Straße 20
 U4, 5 Lehel, Tram 16 Lehel
**Studiobühne der
 Theaterwissenschaft München**
 Neuturmstraße 5,
 Eingang Am Kosttor
 U3, 6, S1–8 Marienplatz
 Tram 19, 21 Kammerspiele
Sudetendeutsches Haus
 Hochstraße 8
 S1–8 Rosenheimer Platz
Sudetendeutsches Museum
 Hochstraße 10
 S1–8 Rosenheimer Platz
Theater im Fraunhofer
 Fraunhoferstr. 9
 U1, 2, Fraunhoferstraße,
 Tram 16, 18 Müllerstraße
Tolstoi-Bibliothek
 Aldringenstraße 4
 U1 Rotkreuzplatz,
 Tram 12 Volkartstraße
**Universitätsbibliothek München,
 Ausleihhalle**
 Geschwister-Scholl-Platz 1,
 Gebäudeteil F, Erdgeschoss
 U3, 6 Universität
**VS, Interimsquartier des Museums
 VILLA STUCK**
 Goethestraße 54
 S1–8, U 1, 2, 4, 5 Hauptbahnhof, U1,
 2, 3, 6 Sendlinger Tor, U3, 6 Goethe-
 platz, Bus 58, 68 Beethovenplatz
Verein für Fraueninteressen e.V.
 Altheimer Eck 13
 S1–8 Marienplatz

Villa Waldberta
 Höhenbergstr. 25, 82340 Feldafing
 S6 Feldafing
**Wilhelm-Röntgen-Realschule
 München**
 Klabundstr. 8
 U5 Neuperlach Zentrum
Zentralinstitut für Kunstgeschichte
 Katharina-von-Bora-Str. 10
 U2, 8 Königsplatz

Treffpunkte

**Auguste-Kent-Platz 2 –
 vor dem HIT**
 S3, München Fasangarten
**Brunnen am
 Geschwister-Scholl-Platz**
 U3, 6, Universität
**Bundeswehrgelände Tutzing
 Straße 46, Feldafing**
 S6 Feldafing
**Bushaltestelle Wahnfriedallee,
 Richtung stadteinwärts**
 Bus 188, 189, Wahnfriedallee
**Dachauer Straße/Kristallstraße 3a,
 München Ludwigsfeld**
 Bus 172, 710 Kristallstraße
Ecke Möhlstraße/Höchlstraße
 Tram 17, 37, Sternwartstraße
Erinnerungsort BADEHAUS
 Bus 301, Wolfratshausen,
 Faulhaberstraße
**Gaststätte Gartenstadt,
 Eingang Naupliastr. 2**
 U1, Mangfallplatz
**Hauptbahnhof,
 Eingang Bayerstraße**
 S1–8, U1, 2, 4, 5, Bus und Tram
 Hauptbahnhof

**Jüdischer Friedhof in Feldafing,
 Eingang Friedensweg 11a**
 S6, Feldafing
Kirche des Hl. Erzgengels Michael
 Achatstraße 14, 80995 München
 Bus 172, Siedlung Ludwigsfeld
Kunstforum Arabellapark
 Tram 17, Arabellastraße
**Lincolnstraße/Ecke
 Cincinnatistraße**
 Bus 220 Lincolnstraße
**Ecke Lilienthalallee/
 Frankfurter Ring 219**
 U6 Studentenstadt
Marienplatz
 U3, 6, S1–8 Marienplatz
**MINI-Pavillon (früher BMW-
 Pavillon), Lenbachplatz 7a**
 S1–8, U4, 5 Karlsplatz
**Münchner Volkshochschule
 in Ramersdorf**
 U2 Karl-Preis-Platz,
 Bus 54, 145 Thomasiusplatz
Neues Rathaus, Prunkhof
 Marienplatz 8
 U3, 6, S1–8 Marienplatz
**Spielzeugmuseum (Turm des Alten
 Rathauses) am Marienplatz**
 Marienplatz 15
 U3, 6, S1–8 Marienplatz
Sudetendeutsches Museum
 S8, Rosenheimer Platz

Zeichenlegende

Keine Angaben: Die Veranstaltung ist nicht barrierefrei.



Eingeschränkt barrierefrei: Der Zugang ist nur mit fremder Hilfe möglich und/oder behindertengerechte Toiletten sind nicht vorhanden.



Barrierefrei: Der Zugang kann eigenständig erreicht werden, behindertengerechte Toiletten sind vorhanden.

Für die Richtigkeit der Angaben sind die jeweiligen Veranstalter*innen verantwortlich.

Zitatnachweis

Wilhelm Hoegner, Bayerischer Ministerpräsident 1945 – 46 und 1954 – 57
in: Haus der Bayerischen Geschichte, Bavariathek, Zerstörung und Trümmerräumung – Bayern nach 1945, <https://www.bavariathek.bayern/projektzentrum/unterrichtsmaterial/realschule-fos-bos-gymnasium/kriegsschaeden-und-truemerraeumung-in-bayern.html>

Walter Kolbenhoff, Schellingstraße 48. Erfahrungen mit Deutschland. S. Fischer Verlag, 1984

Alfred Preißer, in: Vor 60 Jahren: Das erste „Rama Dama“, Kerstin Lottritz, Münchner Merkur 4.11.2009 <https://www.merkur.de/lokales/muenchen/jahren-erste-rama-dama-513397.html>

Franz Thierfelder, Syndikus der Ludwig-Maximilians-Universität 1945/46, Gedicht ohne Titel (Ausschnitt), Universitätsarchiv München (UAM), Sen. 0995

Hans Ehard, Bayerischer Ministerpräsident 1946 – 54 und 1960 – 62, bei der Ministerpräsidentenkonferenz 6. – 7. Juni 1947, in: Rudolf Erhard, Wie Bayern wurde, was es heute ist, Deutschlandfunk Kultur 11.02.2013, <https://www.deutschlandfunkkultur.de/wie-bayern-wurde-was-es-heute-ist-100.html>

Zitatnachweis

Der Ruf, Unabhängige Blätter einer jungen Generation, Hrsg. Hans Werner Richter, Nymphenburger Verlag, 6. Ausgabe 1946

Ines Geipel, Umkämpfte Zone. Mein Bruder, der Osten und der Hass, Klett-Cotta, 2019

Anna Goldenberg, Versteckte Jahre: Der Mann, der meinen Großvater rettete. Paul Zsolnay Verlag, 2018

Ruth Maria Kubitschek in: Das Vermächtnis der Schwester, Sandra Basan, Berliner Morgenpost, 1.3.2010

Hannah Arendt, Zur Zeit, politische Essays, Kapitel drei: Besuch in Deutschland 1950. Die Nachwirkungen des Naziregimes, dtv 1989

Heidi Fruhstorfer, in: Kindheit in den Fünfzigern: Fotografien Heidi Fruhstorfer öffnet Bildarchiv, Münchner Merkur 17.11.2023

Bildnachweis

Bayerische Staatsbibliothek / Bildarchiv
Fotoarchiv Georg Fruhstorfer

Dank

Herzlichen Dank an Anke Büttner Bayerische Staatsbibliothek / Bildarchiv Heidi Fruhstorfer Heidi Kleimeier

und an die vielen anderen, ohne deren Unterstützung und Engagement dieses Programm nicht möglich gewesen wäre.

Impressum

Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Public History München
Burgstr. 4
80331 München

Verantwortlich
Dr. Sabine Schalm

Konzept & Koordination
Bernhard Schneider

Mitarbeit
Viktoria Matyas, Luka Goleš,
Gizem Bütün

Kommunikation
Moritz Kienast

Gestaltung
Heidi Sorg und Christof Leistl

Druck
Weber Offset GmbH

„Strawanzen war unsere
Lieblingsbeschäftigung.“

Heidi Frustorfer, 2023
über ihre Kindheit mit Ausgebombten,
Geflüchteten und Vertriebenen



